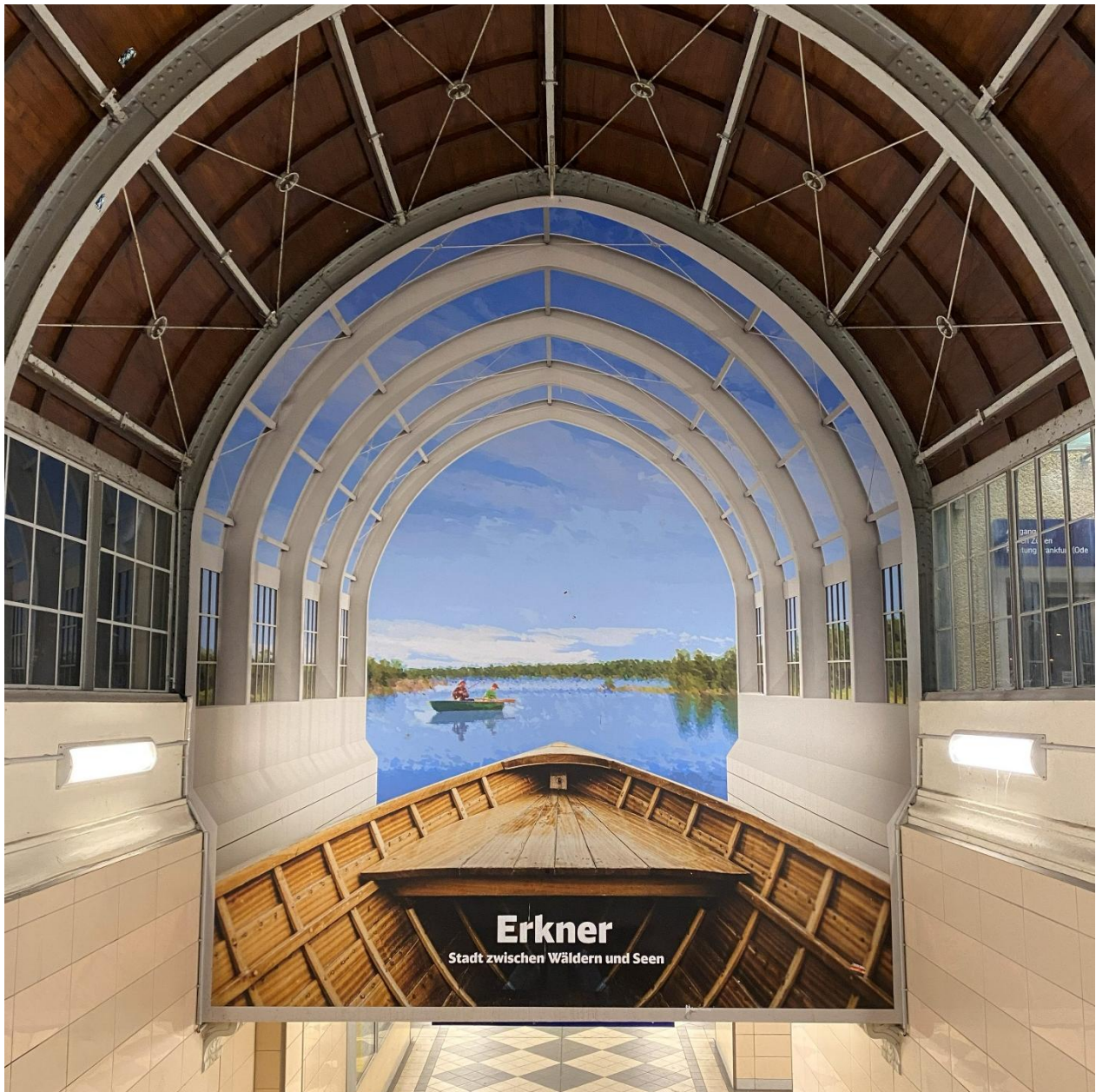


STADT ERKNER 2040

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (Fortschreibung)





INHALTSVERZEICHNIS

1	FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN STADTENTWICKLUNGSKONZEPTS (INSEK) ERKNER 4	
1.1	Anlass und Aufbau der Fortschreibung	4
1.2	Methodik und Beteiligung	5
1.3	Umsetzungsstand INSEK Erkner 2025	6
2	ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN	11
2.1	Lage und Erreichbarkeit	11
2.2	Stadt- und Siedlungsstruktur	12
2.3	Landschafts- und Naturraum	24
2.4	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung	27
2.5	Räumliche und planerische Ausgangssituation	30
2.6	SWOT - Zusammenfassende Bewertung der Ausgangsbedingungen	35
3	THEMENFELDER DER STADTENTWICKLUNG / SEKTORALE ANALYSE	36
3.1	Wohnen und Wohnumfeld	36
3.2	Wirtschaftsstruktur	47
3.3	Mobilität, Verkehr und technische Infrastruktur	57
3.4	Klimaschutz und Klimaanpassung	68
3.5	Soziale Infrastruktur und Teilhabe	74
3.6	Bildung und Wissenschaft	81
3.7	Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus	90
4	ERKNER 2040: NACHHALTIG WOHNEN, LEBEN, ARBEITEN ZWISCHEN WALD UND WASSER	97
4.1	Entwicklungsziel 1: Miteinander Lebensqualität und Gemeinschaft schaffen	98
4.2	Entwicklungsziel 2: Wirtschaft trifft Zukunft	99
4.3	Entwicklungsziel 3: Gemeinsam Ressourcen schützen	100
4.4	Räumliche Handlungsschwerpunkte	101
5	ZENTRALE VORHABEN 2040	103
5.1	ZV 1 Kultur- und Freizeitanker in der Region	104
5.2	ZV 2 Gut in Gemeinschaft leben	107
5.3	ZV 3 Starkes, attraktives Stadtzentrum	111
5.4	ZV 4 Räumliche und funktionale Aufwertung von Bahnhof und Bahnhofumfeld	113
5.5	ZV 5 Nachhaltiger Umgang mit Flächen und Ressourcen	116
5.6	ZV 6 Wirtschaftliche Transformation gestalten	121
6	UMSETZUNGSSTRATEGIE	123
6.1	Finanzierung und Förderung	123
6.2	Prozess und Fortführung des INSEK Erkner	127
	ANLAGEN:	128





Impressum

Herausgeberin:

Stadt Erkner
Der Bürgermeister
Friedrichstraße 6-8
15537 Erkner
Ansprechpersonen:
Carina Stein
Clemens Wolter

Redaktion, Satz und Gestaltung:

Stadt Erkner in Zusammenarbeit mit
complan Kommunalentwicklung GmbH,
Voltaireweg 4, 14469 Potsdam
Ansprechpersonen: Beate Bahr, Theresa-Maria Höhne
Fotos: complan Kommunalberatung GmbH



Stand: 5.1.2026 (SVV-Beschluss 12.03.2026)





1 FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN STADTENTWICKLUNGSKONZEPTS (INSEK) ERKNER

1.1 Anlass und Aufbau der Fortschreibung

Die Stadt Erkner arbeitet seit dem Jahr 2015 mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept, das für den Zeithorizont 2025 angelegt war. Auf Basis dieses Konzeptes konnte die Stadt Förder- und Unterstützungsprogramme des Landes Brandenburg in Anspruch nehmen sowie eine Reihe wichtiger Stadtentwicklungsvorhaben auf den Weg bringen.

Unabhängig davon ist festzuhalten, dass sich die Rahmenbedingungen und die Ausgangssituation für eine langfristig tragfähige sowie gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Erkner weiterentwickelt haben. Als Mittelzentrum am Rande der Metropole Berlin liegt die Stadt in einem sich sehr dynamisch entwickelnden Umfeld. In der Nachbargemeinde Grünheide (Mark) befindet sich die Gigafabrik von Tesla und nicht weit entfernt liegt der Hauptstadtflughafen BER. Hiermit verbunden sind besondere Herausforderungen und ein stetiger Wachstumsdruck. Erkner steht vor der Aufgabe, Flächen und Möglichkeiten für Entwicklung innerhalb der bestehenden Siedlungsflächen zu mobilisieren sowie vorhandene Qualitäten auszubauen. Dazu zählt die gute Anbindung an Berlin ebenso wie die Attraktivität als Wohnstandort in reizvoller Landschaft mit Bildungs-, Kultur-, Gesundheits- und Freizeitangeboten.

Hinzu kommen äußere Trends und Einflussfaktoren wie der demografische Wandel, steigende Anforderungen an den Klimawandel und Klimaschutz oder auch Chancen und Herausforderungen bei der Digitalisierung, veränderte Arbeitswelten und Mobilität. Diese Querschnittsthemen sind in den einzelnen sektoralen Kapiteln der Bestandsanalyse gesondert betrachtet und kennzeichnet.

Das INSEK bildet im Ergebnis die Grundlage für ein gemeinsames und aufeinander abgestimmtes Handeln der Stadt Erkner und ihrer Partner. Basierend auf einer Evaluierung des bisherigen INSEK (Kap. 1) und der Darstellung der Rahmenbedingungen (Kap. 2) wurde die umfassende Analyse der Ist-Situation (Kap. 3) neu vorgenommen. Daraus abgeleitet wurden die strategischen Entwicklungsziele mit langfristiger Perspektive neu formuliert und räumliche Handlungsschwerpunkte skizziert (Kap. 4). Die Zentralen Vorhaben wurden in ihrer inhaltlichen Ausrichtung angepasst und sprachlich gestrafft (Kap. 5). Die den Zentralen Vorhaben zugeordneten Maßnahmen und Projekte wurden umfassend überarbeitet und ergänzt. Die daran anschließenden Umsetzungsempfehlungen (Kap. 6) orientieren sich an bisherigen Prozessen und Strukturen.

Die nun vorliegende Fortschreibung dient als strategisches Arbeits- und Kommunikationsinstrument für einen Zeithorizont von etwa 15 Jahren bis 2040.





1.2 Methodik und Beteiligung

Der Bearbeitungs- und Beteiligungsprozess ist in der folgenden Abbildung dargestellt und verdeutlicht das Ineinandergreifen der einzelnen Schritte.



Abbildung 1: Schematische Darstellung des Fortschreibungsprozesses. *complan Kommunalberatung*

Für die interessierte Öffentlichkeit bestanden während der Fortschreibung des INSEK mehrere Wege, sich mit ihren Einschätzungen, Wünschen und Vorstellungen einzubringen: Kinder und Jugendliche wurden im Rahmen des Jugendfests am 23.05.2025 im Jugendclub *Zuhause am See* aufsuchend befragt. Am Folgetag wurden interessierte Bürger:innen und Besucher der Stadt an einem Infostand beim städtischen Heimatfest im Rathauspark informiert, befragt und interaktiv beteiligt. Zeitgleich startete eine kompakte Online-Umfrage zur Wahrnehmung und Entwicklung der Gesamtstadt Erkner, die prominent über die Webseite der Stadt sowie Aushänge im Stadtgebiet beworben wurde. Die Ergebnisse sind in der Anlage Dokumentation Beteiligung zusammengefasst.

Ergänzend wurde das Thema *Wohnen und Wohnumfeld* in einem Fachgespräch mit lokalen Experten vertiefend bearbeitet. Die Themen *Wirtschaft und Gewerbe* wurden in Interviews und einer gesonderten Online-Umfrage mit vor-Ort Kenntnissen angereichert.

Parallel zu den Bearbeitungsschritten fanden zudem drei Sitzungen der Steuerungsgruppe statt. In diesem begleitenden Arbeitskreis mit Teilnehmenden aus Verwaltung, Politik und Wohnungswirtschaft wurden jeweils die Arbeitsstände vorgestellt und intensiv diskutiert. Der Steuerungskreis diente der strategischen und inhaltlichen Präzisierung des Konzepts, die überarbeitete Maßnahmenliste lag damit den Fraktionen frühzeitig vor.

Der aktuelle Stand der Fortschreibung wurde in den Ausschüssen im September 2025 vorgestellt und in einem gemeinsamen **Ausschuss am 22.01.2026** abschließend beraten.





1.3 Umsetzungsstand INSEK Erkner 2025

Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Erkner 2025 wurden sieben Zentrale Vorhaben definiert und mit verschiedenen Maßnahmenbündeln untersetzt. Deren Umsetzung wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich verfolgt und in jährlichen Abständen in den politischen Gremien kommuniziert.

Nachfolgend wird eine Einschätzung zum Umsetzungsstand der Maßnahmen gegeben sowie wesentliche umgesetzte und offene Maßnahme aufgeführt. Bei den offenen Maßnahmen handelt es sich teilweise um Aufgaben, deren Umsetzung nicht klar abgrenzbar ist und die als Daueraufgaben weiterhin Bestand haben.

Von den sieben Zentralen Vorhaben weisen fünf Vorhaben einen mittleren Umsetzungsgrad auf. Das Zentrale Vorhaben zur Stärkung der Stadtmitte (ZV3) verbucht den höchsten Umsetzungsstand, während im Bahnhofsumfeld weiterhin ein hoher Handlungsbedarf besteht. Gleichzeitig bestehen in diesem Stadtbereich die größten Entwicklungshemmnisse mit einem eingeschränkten kommunalen Handlungsspielraum.



ZV 1 Außenvermarktung Erkners als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Freizeitstandort

Umgesetzte (✓) bzw. noch offene Maßnahmen (→) u. a.

- ✓ Entwicklung Marketingkampagne GHS Erkner
- ✓ Ausbau und Qualifizierung des touristischen Leitsystems
- Separates Tourismusinformationsbüro an geeigneter Stelle
- Stärkere Bewerbung Erkners als Wirtschaftsstandort

Einschätzung zum Umsetzungsstand



3/5

Der Imagewandel der Stadt Erkner vom Industriestandort zum naturnahen Wohnstandort mit städtischer und kultureller Infrastruktur ist in vollem Gange und wird mit einem stimmigen Marketing untersetzt. Der Umsetzungsstand wird auf einer Skala von eins bis fünf auf drei geschätzt. Mit dem geplanten Kultur- und Bildungsforum soll ein regional bedeutsamer Kulturstandort entstehen und damit die Außenwirkung noch verstärken. Im Mittelpunkt der zukünftigen Maßnahmen steht damit die Profilierung der Stadt Erkner mit ihren zahlreichen Facetten und Angeboten für Naherholung, Freizeit und Kultur.





ZV 2 Förderung der sozialen und kulturellen Vielfalt

Umgesetzte (✓) bzw. noch offene Maßnahmen (→) u. a.

- ✓ Fortschreibung des Maßnahmenkatalogs "barrierefreies Erkner"
- ✓ Ausbau der Gesamttagesbetreuungsangebote
- ✓ Modernisierung und Kapazitätserweiterung Kita "Koboldland" (Hort)
- ✓ Ausbau / Modernisierung Löcknitz-Grundschule,
- ✓ Strategie „Familienfreundliche Stadt Erkner
- ✓ Stärkung der Kinder und Jugendpartizipation
- ✓ Ausbau / Modernisierung des Sportzentrums
- ✓ Neubau des Gesundheits- und Behördenzentrums Ladestraße
- Sichere Kita- und Schulwege
- Modernisierung / Umbau der Badestelle
- Kulturnetzwerk Erkner

Einschätzung zum Umsetzungsstand



3/5

Erkner hat in den vergangenen Jahren viel in die soziale und kulturelle Infrastruktur investiert und damit gute Rahmenbedingungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt geschaffen. Die Kapazitäten in den Schulen- und Kitas wurden erweitert sowie Standorte erneuert und neu gebaut. Freizeitbezogene Angebote für Kinder und Jugendliche wie das *Zuhause am See* unterstreichen die Familienfreundlichkeit. Die umgesetzten Vorhaben erhalten auf einer Skala von eins bis fünf die Nummer drei. Zukünftig gilt es, vor allem bezahlbaren Wohnraum und Bauland zu schaffen, damit Familien zuziehen können und kein Ungleichgewicht zwischen den Altersklassen entsteht. Der Zuzug junger Menschen sowie Familien mit Kindern ist eine Voraussetzung, um die geschaffenen Kapazitäten und Angebote nutzen und aufrecht erhalten zu können. Ein Schwerpunkt liegt damit neben der Sicherung und bedarfsgerechten Weiterentwicklung von Angeboten in der gezielten Förderung von Gemeinschaft, der sozialen Teilhabe und der breit aufgestellten Mitbestimmung. Dies reicht von lebendigen Nachbarschaften über Seniorentreffen und der Jugendpartizipation bis zu thematisch ausgerichteten Netzwerken lokaler Akteure. Dafür braucht es Möglichkeiten und Räume für Begegnung und Austausch.





ZV 3 Aufwertung des Stadtzentrums unter Beibehaltung der örtlichen Qualitäten

Umgesetzte (✓) bzw. noch offene Maßnahmen (→) u. a.

- ✓ Strategie Innenstadtentwicklung Erkner
- ✓ Ausbau Wochenmarkt Erkner (Kirchvorplatz)
- ✓ Wohn- und Geschäftshaus (ehemaliger Marktplatz)
- ✓ Innenstadteingang Erkner
- Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels
- Aufwertung der öffentlichen Räume

Einschätzung zum Umsetzungsstand



4/5

Die Innenstadt von Erkner hat in den vergangenen Jahren baulich und funktional gewonnen, indem zentrenprägende bzw. zentrenrelevante Nutzungen angesiedelt wurden sowie identitätsstiftende Neubauten ergänzt wurden, die mit einer Verdichtung und Funktionsmischung einhergehen. Die bis dahin überwiegend für Wohnzwecke genutzte Innenstadt hat sich über die Jahre zu einem Zentrum und beliebten Treffpunkt entwickelt. Der Umsetzungsfortschritt wird mit vier von fünf eingestuft. Ein Großteil der begonnenen Maßnahmen ist umgesetzt. Als nächster impulsgebender Schritt hat die Neugestaltung der Friedrichstraße begonnen, die mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer vorsieht. Begleitend sollen die Gehwege als Grünes Band entwickelt werden, um Aufenthaltsqualität und klimaresiliente Stadträume zu schaffen. Das Stadtzentrum und die Übergänge in die weiteren Stadträume werden auch in Zukunft ein Aufgabenschwerpunkt bleiben.



ZV 4 Räumliche und funktionale Aufwertung des Bahnhofsumfeldes

Umgesetzte (✓) bzw. noch offene Maßnahmen (→) u. a.

- ✓ Erhöhung der Stellplatzkapazitäten für Fahrräder
- ✓ Öffentliches WC am Bahnhof
- Strategie zur Entwicklung des Bahnhofsumfeldes
- Aufwertung des öffentlichen Raumes im Bahnhofsumfeld
- Öffnung des Bahnhofsvorplatzes zum Ufer
- Aufwertung des Umfeldes der Stadthalle
- Parkhaus Bahnhof

Einschätzung zum Umsetzungsstand



1/5





Der Bahnhof Erkner ist mit der durch ihn ermöglichten guten Anbindung an Berlin und die Region ein wichtiger Standortfaktor. Zwar wurden Stellplatzkapazitäten erhöht und Neubauten ergänzt, aber dennoch nimmt das Bahnhofsumfeld seine Rolle als Stadteingang baulich und funktional nur bedingt wahr. Das unmittelbare Umfeld ist aktuell mehr Funktions- als Stadtraum. Auch die städtebaulichen Beziehungen zur Innenstadt, zu den angrenzenden Stadtteilen und Grünräumen sind weiterhin ausbaufähig. Es befinden sich in seinem Umfeld letzte Flächenreserven, die jedoch aufgrund starker Bodenkontamination nur eingeschränkt nutzbar sind. Der Umsetzungsstand wird auf einer Skala von eins bis fünf nur bei eins gesehen. Die Aufwertung dieses Stadtbereichs steht damit weiter auf der Liste der wichtigen Vorhaben für Erkner.



ZV 5 Sorgsamer Umgang mit knappen Flächen

Umgesetzte (✓) bzw. noch offene Maßnahmen (→) u. a.

- ✓ Flächenmanagement einrichten / Baulückenkataster fortschreiben
- ✓ Flächengewinn Umfeld Friedrichstraße
- ✓ Flächenpotenziale Bahnhofsumfeld
- Entwicklung von Garagenanlagen zu Bauland (u. a. Am Schützenwäldchen, Ahornallee, Reiherhorst)
- Südliches, zentrales Flakenfließufer
- Entwicklung der Reservefläche Karutzhöhe gem. FNP
- Entwicklung Konversions- und Altindustrieflächen
- Prototypen Gebäudeumbau

Einschätzung zum Umsetzungsstand



3/5

Um eine stabile Bevölkerungssituation und eine Weiterentwicklung der Stadt zu erreichen, wurden in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen der Innenverdichtung und Flächenoptimierung ergriffen. Damit konnten ungenutzte und untergenutzte Flächen einer Zukunftsperspektive zugeführt und zugleich der Stadtraum aufgewertet werden. Der Umsetzungsstand wird einer Skala von eins bis fünf auf drei geschätzt. Auch zukünftig gilt es, mit den vorhandenen Flächen sorgsam umzugehen, Nachnutzungsperspektiven auszuloten, Brachen und Baulücken zu mobilisieren sowie die noch letzten Flächenreserven schrittweise und behutsam zu aktivieren.





ZV 6 Ausbau Erkners zur "Grünen Stadt am Wasser"

Umgesetzte (✓) bzw. noch offene Maßnahmen (→) u. a.

- ✓ Aufwertung innerstädtischer Freiräume
- ✓ Fortführung der energetischen Stadtsanierung
- ✓ Integriertes Klimaschutzprogramm fortschreiben
- ✓ Aufwertung / Pflege städtischer Park- und Grünflächen
- ✓ Aufwertung Spielplätze / Mehrgenerationsspielplätze
- ✓ Modernisierung Friedhof / Friedhofskapelle
- ✓ Umsetzung und Fortschreibung des Lärmaktionsplanes
- Stadt-Wasser-Bezüge ausbauen und stärken
- Energetische Modernisierung Straßenbeleuchtung
- Fortsetzung Wohnumfeldgestaltung
- Schallschutzmaßnahmen Bahnlinie / Flughafen

Einschätzung zum Umsetzungsstand



3/5

Erkner ist eine Stadt mit fünf Seen, viel Waldflächen und vielfältigen Wanderwegen. Mehr als die Hälfte des Stadtgebiets besteht aus Wald- und Wasserflächen. Dennoch ist die Zugänglichkeit zu den Wasserlagen sowie die Gelegenheit zur Querung von Gewässern nur eingeschränkt möglich. Die benannten Maßnahmen sind in weiten Bereichen umgesetzt und werden mit drei von fünf Punkten bewertet. Zugleich wird diese Zielstellung als dauerhafte Aufgabe gesehen, die in verschiedenen anderen Zentralen Vorhaben Berücksichtigung findet. Wohnumfeld- und Grünraumqualitäten, Freiraumverknüpfungen und Wegeverbindungen stehen auch zukünftig auf der Umsetzungsagenda der Stadt und ihrer Partner. In diesem Themenfeld sind zudem die Themen Ökologie, Umweltschutz, Klimaanpassung und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen verortet.





ZV7 Erkner: Innere und äußere Vernetzung stärken

Umgesetzte (✓) bzw. noch offene Maßnahmen (→) u. a.

- ✓ Ausbau ÖPNV-Vernetzung / Nord-Süd-Verkehr stärken
- ✓ Prüfung Wiederaufbau Flakensteg
- ✓ Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen
- Ausbau der Gehwege / Uferwege
- Ausbau Erkners zur fahrradfreundlichen Stadt
- Ausbau / Modernisierung Straßen
- Kooperation mit Nachbargemeinden
- Zusammenarbeit mit Berlin
- Zusammenarbeit im Mittelbereich

Einschätzung zum Umsetzungsstand



2/5

Erkner hat in den vergangenen Jahren die innere und äußere Vernetzung weiter vorangetrieben und damit auf einer Skala von eins bis fünf einen Umsetzungsstand von drei erreicht. Die regionale Zusammenarbeit ist eine dauerhafte Aufgabe und wird themen- und anlassbezogen genutzt. Die Mobilitätsthemen werden schrittweise umgesetzt und eine kontinuierliche Erneuerung des örtlichen Straßen-, Radweg- und Gehwegnetzes realisiert. Handlungsbedarf besteht nach wie vor bei der Haltestellendichte und mit Blick auf die Umsteigesituationen vor allem am Bahnhof.

2 ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Lage und Erreichbarkeit

Erkner ist eine im südöstlichen engeren Verflechtungsraum Berlins gelegene Stadt und gehört zum Brandenburger Landkreis Oder-Spree. Im Westen der Stadt schließt der Berliner Bezirk Treptow-Köpenick an, im Norden die Gemeinde Woltersdorf, im Osten die Gemeinde Grünheide (Mark) und im Süden Gosen-Neu Zittau. Obwohl Erkner unmittelbar an der südöstlichen Stadtgrenze von Berlin liegt, ist die Stadt durch den Berliner Stadforst weitgehend vom Siedlungskörper der Hauptstadt getrennt. Auch wenn in diesen Berliner Randbereichen seit 2015 eine umfangreiche Entwicklung stattfand, wird Erkner vorrangig als gemeinsame Siedlungseinheit mit den östlich und nördlich anschließenden Gemeinden Woltersdorf und Schöneiche bei Berlin wahrgenommen.

Die Stadt liegt in der östlichen Spreetalniederung, einem Teilstück des Berliner Urstromtals. Dieser Bereich ist durch große zusammenhängende Waldgebiete – überwiegend mit Kiefernbewuchs – und die *Grünheider Seenkette* geprägt. Westlich der Innenstadt befindet sich der Dämeritzsee, durch welchen die Spree in Richtung Müggelsee fließt. Nordöstlich wird das Innenstadtdgebiet vom Flakensee begrenzt, welcher durch die Löcknitz gespeist wird. Beide Seen werden durch das Flakenfließ, einem Verbindungskanal, verbunden. Dieser teilt das Stadtgebiet Erkners in einen nördlichen und einen südlichen Bereich. Dämeritzsee und Flakensee gehören





zur Bundeswasserstraße *Rüdersdorfer Gewässer*, die Anschluss an übergeordnete Transportwege u. a. nach Polen bieten.

Die Stadt Erkner ist sehr gut in das regionale und überregionale Verkehrsnetz eingebunden. Erkner ist Haltepunkt der hochfrequentierten Regionalexpresslinie RE1¹, verfügt mit der S3 über einen Anschluss an das Berliner S-Bahnnetz und liegt innerhalb des Berliner Autobahnringes (A 10). Die Autobahnabfahrten *Erkner* und *Freienbrink* liegen im östlichen Stadtgebiet, wobei die letztere keinen Anschluss nach Erkner bietet. Die Stadt wird zudem von den Landesstraßen L 30 und L 38 in Nord-Süd- bzw. Ost-West-Richtung durchquert. Eine Vielzahl von Buslinien garantiert die Anbindung Erknens an das Umland und die Nachbargemeinden. Damit bildet Erkner einen überregional bedeutsamen Knotenpunkt des Öffentlichen Nahverkehrs.

Erkner ist zudem über den Hauptstadtflughafen BER ans Luftverkehrsnetz angebunden. Gleichzeitig sind die unterschiedlichen Verkehrsarten Quellen teils erheblicher Lärm- und Luftbelastung und stellen so eine besondere Herausforderung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt dar.

2.2 Stadt- und Siedlungsstruktur

2.2.1 Von der Siedlung zur Stadt

Die Siedlungsgeschichte Erknens war seit ihren Anfängen räumlich und funktional vor allem durch drei Faktoren geprägt: die die Stadt umgebenden Gewässer, das Transportwesen und die industrielle Entwicklung. Die Ursprünge des erstmals im Jahr 1579 als *Archenow*² erwähnten Ortes liegen am Flakensee, an dem sich Fischer niedergelassen hatten. Aus dieser Zeit ist keine Bausubstanz mehr erhalten. 1711 eröffnete die ständige Postlinie von Berlin nach Frankfurt/Oder mit einer Posthalterei in Erkner. Ab 1748 wurden unter dem preußischen König Friedrich II Pfälzer Bauernfamilien auf dem Buchhorst im heutigen Ortsteil Neuseeland angesiedelt. Später verlegten sie ihre Höfe östlich der heutigen Buchhorster Straße, wo sich heute in der Heinrich-Heine-Straße 17 - 18 das älteste Gebäude der Stadt (Heimatismuseum) befindet.

Mit dem Anschluss an die nach Breslau führende *Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn* im Jahr 1846 änderte sich der Charakter der Ortschaft grundlegend. Während um 1822 noch etwa die Hälfte der Familien in Erkner von Handwerk und Handel lebte³, setzte sich die Bewohnerschaft Ende des 19. Jahrhunderts überwiegend aus Bürgertum und Arbeitern der umliegenden Fabriken zusammen. Aus jener Zeit sind noch einige großzügige Bürgerhäuser, aber auch Mietshäuser erhalten. Das Ortszentrum entlang der heutigen Friedrichstraße entwickelte sich zu einer belebten Geschäftsstraße. Infolge des Bevölkerungswachstums begann ab 1904 die Parzellierung und Bebauung des Stadtbereiches Neuseeland, der sich entlang des Dämeritzsees erstreckt.⁴

Das funktionale Zentrum der Stadt bildeten für lange Zeit die Fabriken im Bahnhofsumfeld, für die z. T. eigene Werkssiedlungen errichtet wurden. In unmittelbarer Nähe der Bakelitfabrik wurde ab 1919 durch die gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft *Eigenheim* die Bahnhofsiedlung im Gedanken der englischen Gartenstadtbewegung entwickelt⁵. Die Bahnhofsiedlung ist aufgrund ihrer Besonderheit als geschlossenes Ensemble aus Ein- und Zweifamilienhäusern durch einen

¹ Die Linie Eisenhüttenstadt – Frankfurt/Oder – Berlin – Brandenburg/Havel – Magdeburg ist die am stärksten nachgefragte Regionalexpresslinie Deutschlands und wird seit 2022 durch die ODEG betrieben.

² Stadt Erkner, Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan. 1999

³ Heimatverein Erkner e. V. e. V. (Hrsg.) 5 ff.

⁴ Stadt Erkner, Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan. 1999.

⁵ Heimatverein Erkner e. V. e. V. (Hrsg.): Erkneraner Hefte 2. 2000.





rechtskräftigen Bebauungsplan mit denkmalschutzrechtlichen Festsetzungen städtebaulich geschützt. In den 1930er Jahren fanden mit der Siedlung in Karutzhöhe sowie der für die Kugellagerfabrik errichteten Werkssiedlung bauliche Erweiterungen des Ortes statt. 1938 wurde zudem eine weitere Wohnsiedlung für die Arbeiter der Rütgerswerke errichtet. Deren Fragmente sind heute noch an der Jahnpromenade zu finden.

Aufgrund der industriellen Ausrichtung und der Bahnverbindung nach Osten war Erkner im Zweiten Weltkrieg ein wichtiges strategisches Angriffsziel der Alliierten. Bei Luftangriffen im März 1944 wurde die Stadt stark zerstört: Das historische Ortszentrum ging nahezu komplett verloren, lediglich vier Gebäude überstanden hier die Luftangriffe⁶.

*Abbildung 2: Das Rathaus
Erkner: Eines der historischen
Bauten im Stadtzentrum*

*Quelle: complan
Kommunalberatung, 2025*



Bei den Planungen zum Wiederaufbau der Stadt nach dem Krieg stand zunächst die Reaktivierung der Fabrikanlagen im Vordergrund. Erste neue Wohnbauten wurden u. a. an der Woltersdorfer Landstraße, in der Bahnhofsiedlung und an der Berliner Straße errichtet, doch das Stadtzentrum blieb noch bis in die späten 1970er ein Provisorium. Hier waren in den frühen Nachkriegsjahren in Ermangelung an Baumaterialien zunächst provisorische einstöckige Wohnbauten entstanden. Die Gebäude dieser sogenannten Barackenstadt wurden erst ab 1977 durch Neubauten des industriellen Wohnungsbaus ersetzt⁷. Mit den so errichteten knapp 1.000 Wohneinheiten sollte der Wohnungsmangel in Erkner gelindert werden. Sie dienten auch der in Berlin arbeitenden Bevölkerung. Ein zweiter Wohnkomplex in Großtafelbauweise mit ebenfalls rd. 1.000 Wohneinheiten entstand deshalb zur selben Zeit im südlicher gelegenen Stadtbereich Neubuchhorst. Ebenfalls in den 1970er und 1980er Jahren wurden die Einfamilienhausgebiete mit Neubauten verdichtet.

Die Stadt Erkner befindet sich seit den frühen 1990er Jahren in einem umfassenden Transformationsprozess. Seit dieser Zeit hat sich nicht nur sichtlich der Charakter des Ortes, sondern auch dessen Funktion in der Region geändert. Die Stadt wandelt sich zunehmend von

⁶ Heimatverein Erkner e. V.(Hrsg.): Erkneraner Hefte 2. 2000.

⁷ Heimatverein Erkner e. V.(Hrsg.) 2002.





einem industriell geprägten Ort zu einem vielseitigen Wohn-, Arbeits- und Freizeitstandort mit überregionaler Bedeutung. Erkner hat 1998 das Stadtrecht erhalten und wurde 2009 im Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) erstmals als Mittelzentrum ausgewiesen. Damit nimmt die Stadt als Mittelzentrum versorgende Funktionen und Aufgaben für die umliegenden Gemeinden wahr u. a. in den Bereichen Verkehrsdrehpunkt, Bildungsstandorte, im Einzelhandel, als Naherholungsort und mit Blick auf Freizeit- und Kulturangebote. Erkner ist heute eine größere Kleinstadt mit etwa 12.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

2.2.2 Aktuelle Siedlungsstruktur

Das Stadtgebiet von Erkner umfasst eine Fläche von rd. 16,6 km², wobei Wald- und Wasserflächen mit 8 km² etwa die Hälfte ausmachen. Nur 4 km² der Stadt sind Siedlungsfläche⁸.

Der Stadtkörper Erknens ist in mehrere Siedlungseinheiten untergliedert, die zum Teil durch unbebaute Grünzonen, Wasserflächen sowie die Bahnlinie voneinander getrennt sind. Das Flakenfließ teilt die Stadt in einen nördlichen und einen südlichen Bereich, die über zwei Straßenbrücken und eine Bahnbrücke miteinander verbunden sind. Hierbei ist der Bereich nordwestlich des Fließes vor allem durch den Bahnhof und die industrielle Vergangenheit der Stadt geprägt, südöstlich des Flakenfließes schließt das Stadtzentrum an der Friedrichstraße an. Die Bahnlinie verläuft von Westen her kommend in einem großen Bogen durch das Stadtgebiet nach Südosten; sie trennt die westlichen von den östlichen Stadtteilen und als starke stadträumliche Zäsur und Barriere. Jeweils eine Unterführung an der Bahnhofstraße und an der Fürstenwalder Straße sowie zwei Bahnübergänge an der Beuststraße und am Oberförstereiweg ermöglichen eine Querung. Die großen Feuchtwiesen beidseitig des Bretterschen Grabens trennen den zentralen Bereich Erknens vom westlich gelegenen Stadtteil Neuseeland.

Die **Stadtteile Mitte, Bahnhofsumfeld / Bahnhofssiedlung, Buchhorst und Neubuchhorst** bilden gemeinsam eine weitestgehend zusammenhängende Siedlungseinheit. In diesem Bereich befindet sich entlang der Friedrichstraße das Stadtzentrum, in dem sich die Funktionen Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie, Kultur und Verwaltung konzentrieren. Etwa 30% der Bevölkerung lebt im Umfeld der Friedrichstraße und des Bahnhofs und weitere 30 % in den Gebieten Buchhorst, Neubuchhorst und Erkner Süd. Das Neubaugebiet Neubuchhorst zählt zu den am dichtesten besiedelten Wohnstandorten in Erkner.

In der Bahnhofsiedlung sowie dem anschließenden Neubaugebiet am Flakensee lebt ein weiteres Fünftel, in den ausgedehnten Einfamilienhaussiedlungen am Dämeritzsee rd. 12 % der Erkneraner. Die etwas abseits gelegenen Ansiedlungen Karutzhöhe und Hohenbinde werden zusammen von rund 800 Einwohnerinnen und Einwohnern bewohnt, was ca. 7 % der Gesamtbevölkerung entspricht.

⁸ Informationsbroschüre Erkner, 4. Auflage 2008, S. 26





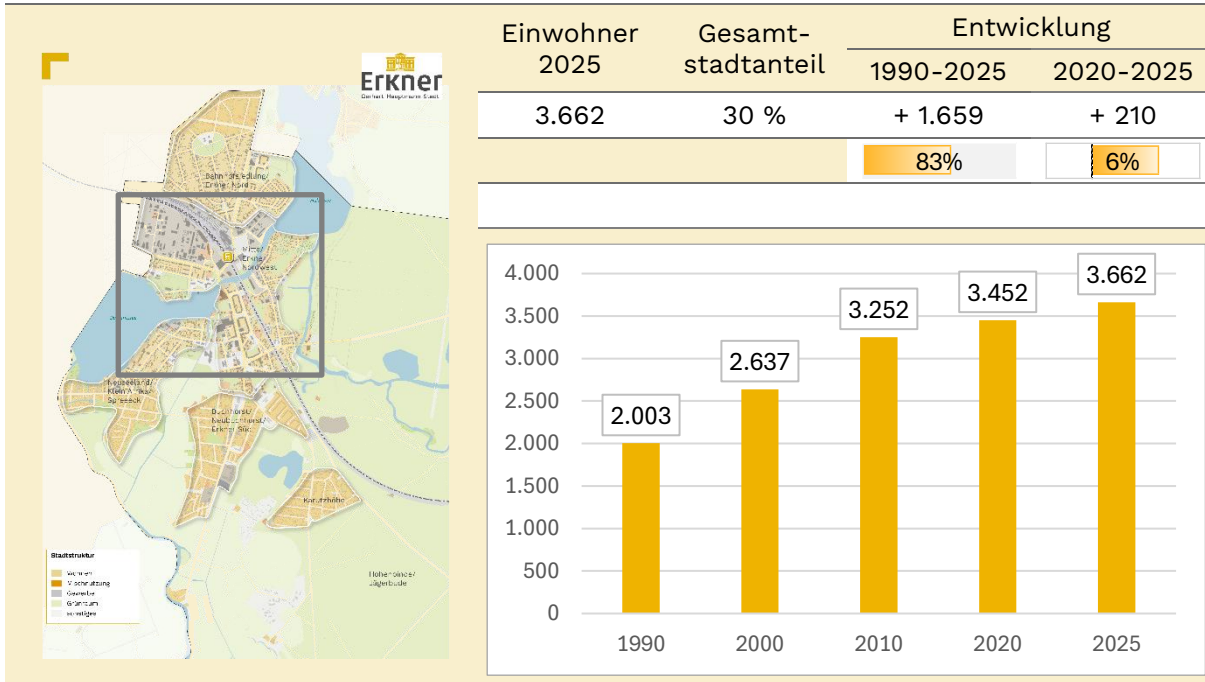
Abbildung 3 Siedlungsstruktur und Stadtgebiete





2.2.3 Stadtgebiete nach Bebauung, Nutzungsstruktur und Bevölkerungsdichte⁹

Mitte und Erkner Nordwest (Berliner Eck)



Die zwei zentralen und am dichtesten besiedelten Stadtbereiche in Erkner sind **Mitte und Nordwest**. Hier liegen neben dem Bahnhof, dem Zentrum entlang der Friedrichstraße und den Gewerbegebieten wesentliche städtische Funktionen. Das Rathaus, die Stadthalle, das zukünftige Kultur- und Bildungsforum Gerhart Hauptmann sowie Schulen und Kindertagesstätten sind u. a. in diesem Teil der Stadt konzentriert. Damit sind Mitte und Nordwest ein wichtiger Arbeitsplatz- und Versorgungsstandort sowie überregionaler Verkehrsknotenpunkt. Die beiden Stadtbereiche sind über zwei Brücken über das Flakenfließ miteinander verbunden. Die Bahntrasse zerschneidet die Stadtbereiche jeweils in einen östlichen und westlichen Stadtraum.

Mit knapp 3.700 Einwohnern wohnen rund 30 % der Stadtbewohner in diesen beiden Stadtbereichen. Seit 1990 hat die Einwohnerzahl stetig aber deutlich zugenommen (+83 %), in den vergangenen fünf Jahren ist ein leichtes Wachstum (+6 %) zu verzeichnen. Zu den rd. 20 bis 30 brachliegenden Baulücken bestehen noch Nachverdichtungsreserven an einigen Standorten in der Schiffbauerstraße sowie in der Ernst-Thälmann-Straße mit einem Umfang von knapp 20.000 m². Weiterhin besteht ein theoretisches Potenzial zur Mobilisierung der Spiringschen Wiesen auf einer Fläche von rd. 1,9 ha.¹⁰

Der Stadtteil **Mitte** umfasst den südlich des Flakenfließes gelegenen Raum und bildet entlang der Friedrichstraße das Zentrum der Stadt. Die Friedrichstraße ist die bedeutendste Straße der Stadt und wurde in den letzten Jahren u. a. mit dem Bau des City-Centers und der Modernisierung des Rathauses funktional und baulich aufgewertet.

⁹ Die nachfolgend genannten Einwohnerzahlen stammen aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Erkner.

¹⁰ Baulückenkataster/Baulandkataster (Stand 2020, nicht öffentlich)





Die Innenstadt Erkner wurde durch einen Bombenangriff am 8. März 1944 nahezu vollständig zerstört und verfügt deshalb über kein ablesbares Zentrum mit Altbausubstanz. Die Friedrichstraße wird überwiegend von 6-geschossigen, in den 1970er Jahren errichteten Wohnbauten eingefasst. Neben diesen sind einige ältere Gebäude, darunter das Rathaus sowie solitäre Mehrfamilienhäuser verschiedenen Baualters zu finden. Die angrenzenden Bauten erfüllen hauptsächlich Wohnzwecke. Der zumeist sanierte Bestand ist inzwischen mit Neubauten ergänzt worden. Hierzu zählen u. a. der Erweiterungsbau für Rathaus und Bibliothek sowie der 2015 abgeschlossene Neubau des City-Centers auf der Westseite der Friedrichstraße. Zuletzt wurde dem an das City-Center angrenzenden Wohnblock eine Ladenzeile vorgelagert. Die gegenüber liegende Straßenseite verfügt ebenfalls über nachträglich angebaute Ladenzeilen. Diese Ergänzungsbauten bündeln zentrenrelevante Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote im Stadtzentrum und tragen zu einer Belebung bei.

Die 22 bis 35 m breite Friedrichstraße ist Teil der Landesstraßen 30 und 38 und bestand bislang aus je einer breiten Richtungsfahrspur mit Parkstreifen und beidseitigen Gehwegen mit Radspur. In weiten Bereichen ist der Gehweg von den flankierenden Gebäuden durch einen Grünstreifen getrennt. Die Lärm- und Schadstoffemissionen sowie Erschütterungen des Verkehrs sind insbesondere in den Stoßzeiten durch einen hohen Anteil von Durchgangs- und Schwerlastverkehren sehr hoch. Im Frühjahr 2025 wurde mit der umfassenden Erneuerung und Umgestaltung der Landesstraße begonnen. Begleitend sollen die Randbereiche als *Grünes Band* neugestaltet werden. Die Baulast für die Straße trägt das Land, die der Nebenanlagen die Stadt Erkner.

Mit dem Kino *Movieland* und der Bibliothek verfügt die Friedrichstraße über wichtige Freizeitnutzungen. Vor der Evangelischen Genezareth-Kirche wurde der Kirchplatz neugestaltet, auf dem seither der Wochenmarkt stattfindet. Rund um den ovalen Kreisverkehr am südlichen Ende der Friedrichstraße bilden Bildungs-, Sozial- und Kultureinrichtungen, darunter die Villa Lassen mit dem Gerhart-Hauptmann-Museum einen stadtpprägenden und funktionalen Übergang in weitere Stadtbereiche.

Die Bahnlinie bildet im Bereich Mitte die typologische und funktionale Trennlinie: Die östlich der Ernst-Thälmann-Straße und der Bahn gelegenen Gebiete sind vor allem mit Ein- und Mehrfamilienhäusern verschiedener Entstehungsalter bebaut. Sie reichen im Nordosten bis an die Ufer von Flakenfließ, Flakensee und Löcknitz, im Osten grenzt das Naturschutzgebiet (NSG) Löcknitztal an. In der Rudolf-Breitscheid-Straße befinden sich einige Gewerbebetriebe und in der Flakenstraße das Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), dessen unmittelbares Umfeld insbesondere zum Flakenfließ hin weiterhin erheblichen Gestaltungsbedarf aufweist. Die Entwicklung entlang des südlichen Flakenfließes (östlich der Bahntrasse) wird durch komplizierte Eigentümergehörnisse erschwert. Perspektivisch zählen diese Bereiche jedoch zu den zentralen städtischen Lagen, in denen eine Nachverdichtung und Aufwertung angestrebt wird.

Der zentrale Geschäftsbereich der Stadt wurde einschließlich des Bahnhofsumfeldes in das Programm *Aktive Zentren* (heute Lebendige Zentren) des Bund-Länder-Programmes der Städtebauförderung aufgenommen. Die im Jahr 2019 beschlossene Zielplanung liegt seit diesem Jahr 2025 als Fortschreibung vor.

Der Stadtbereich **Nordwest** ist durch die Bahnhofsfunktion, Gewerbegebiete und Freizeitfunktionen geprägt. Westlich der Bahntrasse ist ein Verwaltungsstandort des Landkreises Oder-Spree mit einem Vollversorger entstanden. Der Bereich südlich der Bahnhofstraße ist





derzeit noch durch den Leerstand eines früheren Discounters sowie eine Tankstelle geprägt. Die Stadteingangssituation und die Lage am Flakenfließ sind an dieser Stelle nicht erlebbar. Konkrete Planungen für den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Grundlage des Bebauungsplanes Nr. 23 der Stadt Erkner „Flakenfließ Nord“ liegen vor.

Zwischen Berliner Straße und Bahnstrecke liegt ein Gewerbegebiet mit den Industrieanlagen des Prefere Resins-Werks sowie kleinteiligem Gewerbe. Südlich davon erstreckt sich zwischen Hessenwinkler Straße und der Straße Am Dämeritzsee das *Sportzentrum Erkner* mit dem zentralen Erich-Ring-Stadion, Tennisanlagen und einer Kegelbahn. Westlich des Sportzentrums liegen eine Freizeit- und Erholungsfläche am Dämeritzsee sowie der städtische Jugendclub *Zuhaus am See*.

Südlich der Berliner Straße sind verschiedene Wohnbauten angeordnet. Zwischen Hessenwinkler und Berliner Straße wurden seit 2015 ca. 30 Baugrundstücke mit kleinteiliger Wohnbebauung entwickelt. An der Mündung des Flakenfließes in den Dämeritzsee befindet sich ein Altenpflegeheim und eine betreute Wohneinrichtung des DRK. Zudem haben Polizei und Wasserschutzpolizei ihre Standorte im Stadtteil, nördlich des Stadthafens befindet sich das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt.

Der **Bahnhof Erkner** befindet sich nördlich der Innenstadt auf der östlichen Seite der Bahntrasse und ist durch das Flakenfließ vom Zentrum getrennt. Der Bereich östlich des Bahnhofs bis zum Flakenfließ hin ist erheblich durch im Erdreich verbliebene Altlasten des Teerwerks und anderer Industriebetriebe belastet. Diese werden bislang im Boden gesichert und verhindern so bislang eine hochbauliche Entwicklung. Gleichwohl sind im Bahnhof und im Bahnhofsumfeld stetig Aufwertungen erfolgt, Fahrradabstellanlagen und neue Zuwegungen wurden geschaffen. Auf der Fläche der ehemaligen Rütgerswerke östlich des S-Bahnhofs befindet sich auf einem leicht erhöhten Plateau der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB), eine große P&R-Stellplatzanlage und eine überdachte Fahrradanlage. Nördlich dieser Fläche befinden sich ein Discounter-Markt und eine Tankstelle, östlich schließt das TEWE-Gewerbegebiet an. Östlich des Bahnhofsvorplatzes liegt die Stadthalle Erkner mit einem angeschlossenen Bowlingcenter.

Insgesamt mangelt es dem Bahnhofsumfeld an Angeboten, einer baulichen Fassung und einer Lesbarkeit des Raumes. Ungegliederte Stellplatzanlagen laufen unbestimmt ins Gewerbegebiet über, die Orientierung wird zudem durch die mehrschichtige Topographie erschwert. Der Raum gestaltet sich insbesondere für Fußgänger abweisend und unattraktiv. Die Nähe zum benachbarten Flakenfließ wird nicht greifbar. Der Bahnhofsvorplatz bietet wenig Aufenthaltsqualität und ist ein reiner Durchfahrtsort. Mit Blick auf die Funktion des Bahnhofs als Visitenkarte der Stadt fehlen neben Wartebereichen Informationen zur Stadt- und Industriegeschichte.

Die großen, weitestgehend dem ruhenden Verkehr gewidmeten Flächen wirken unbegrenzt, bieten kaum Grün und keine Aufenthaltsqualität; sie heizen sich bei sommerlicher Witterung enorm auf und führen durch ihre durchgehende Versiegelung dazu, dass die benachbarte Bahn-Unterführung der Bahnhofstraße bei Starkregenereignissen regelmäßig unter Wasser steht.

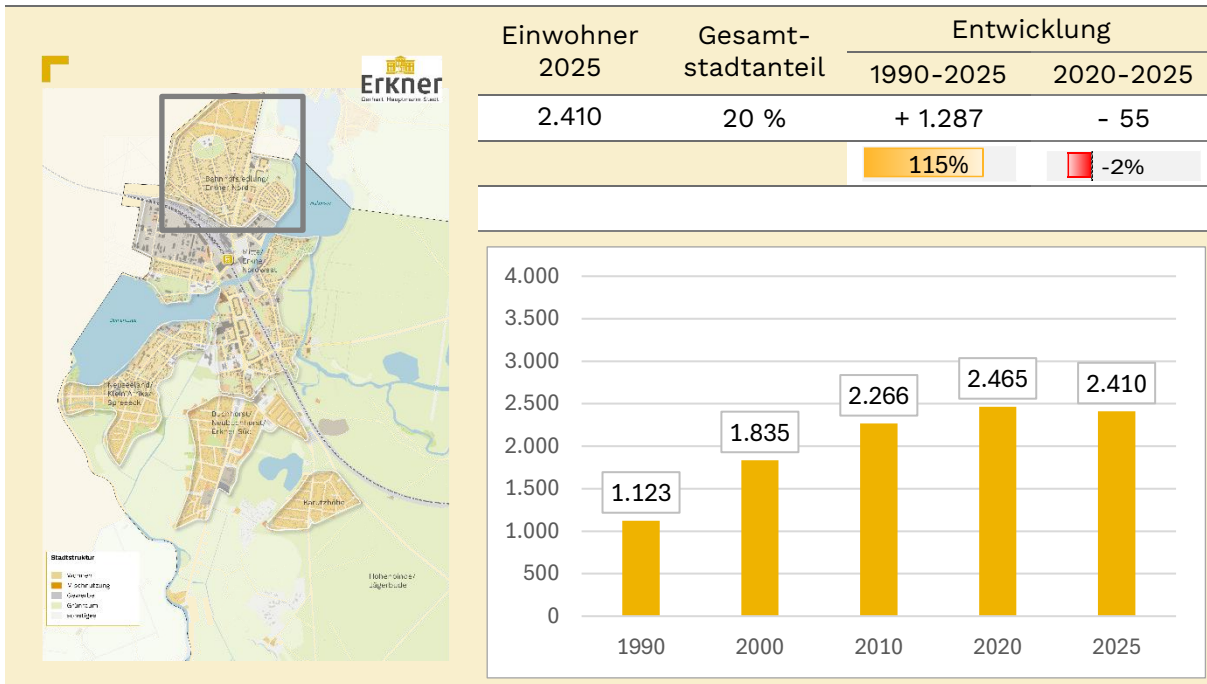
Die im Erdreich eingeschlossenen gesicherten Schadstoffeinträge des ehemaligen Teerwerkes stehen einer hochbaulichen Entwicklung des Areals auch weiterhin entgegen – Eingriffe und größere Bewegungen des Erdreichs bleiben bislang ausgeschlossen. Gleiches trifft auf die nordwestlichen Uferbereiche des Flakenfließes zu. Die Altbelastung erschwert neben einer städtebaulichen Raumbildung damit auch die Zugänglichkeit der Uferbereiche und die Anbindung





des Bahnhofs an das Stadtzentrum. Eine Sanierung der altbelasteten Flächen wurde aufgrund extrem hoher zu erwartender Kosten und mangelnder Finanzierungsmöglichkeiten bislang umgangen.

Bahnhofssiedlung und Erkner Nord



In den Stadtbereichen **Bahnhofssiedlung und Erkner Nord** lebt ein Fünftel der Stadtbewohner. Das entspricht rd. 2.400 Personen. Nach einem deutlichen Wachstum in den Jahren nach 1990 ist in den vergangenen Jahren eine leichte Abnahme der Einwohnerzahlen (-2 %) zu verzeichnen. Das Nachverdichtungspotenzial umfasst in diesem Stadtbereich rd. 50 Baulücken sowie einen Garagenhof (Fichtenauer Weg, rd. 1.400 m²)¹¹.

Nördlich des Bahnhofs schließt die **Bahnhofssiedlung** an. Die 1919 in Anlehnung an die Gartenstadt-Idee gegründete Siedlung fällt vor allem durch ihre stark geometrische Grundstruktur auf, in deren Mittelpunkt sich *das Rund* befindet, eine an ihrer breitesten Stelle etwa 300 Meter messende ovale Grünanlage. Die weitestgehend im Originalzustand erhaltene Siedlung besteht – abgesehen von der dreigeschossigen Eingangsbebauung in Großblock-Bauweise der 1960er Jahre am südlichen Ende des Siedlerwegs – überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern. Am Rund befinden sich eine Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und ein Spielplatz. Vereinzelt finden sich Einrichtungen des Einzelhandels und des Beherbergungsgewerbes. Der Bebauungsplan Nr. 02 der Stadt Erkner „Bahnhofssiedlung“ verfolgt das Ziel die städtebauliche Eigenart der historischen Siedlung zu erhalten.

Östlich der Woltersdorfer Landstraße befinden sich neben einigen Wohnblöcken ein kleines Nahversorgungszentrum, das einen Discounter, Dienstleistungen und ein Ärztezentrum umfasst.

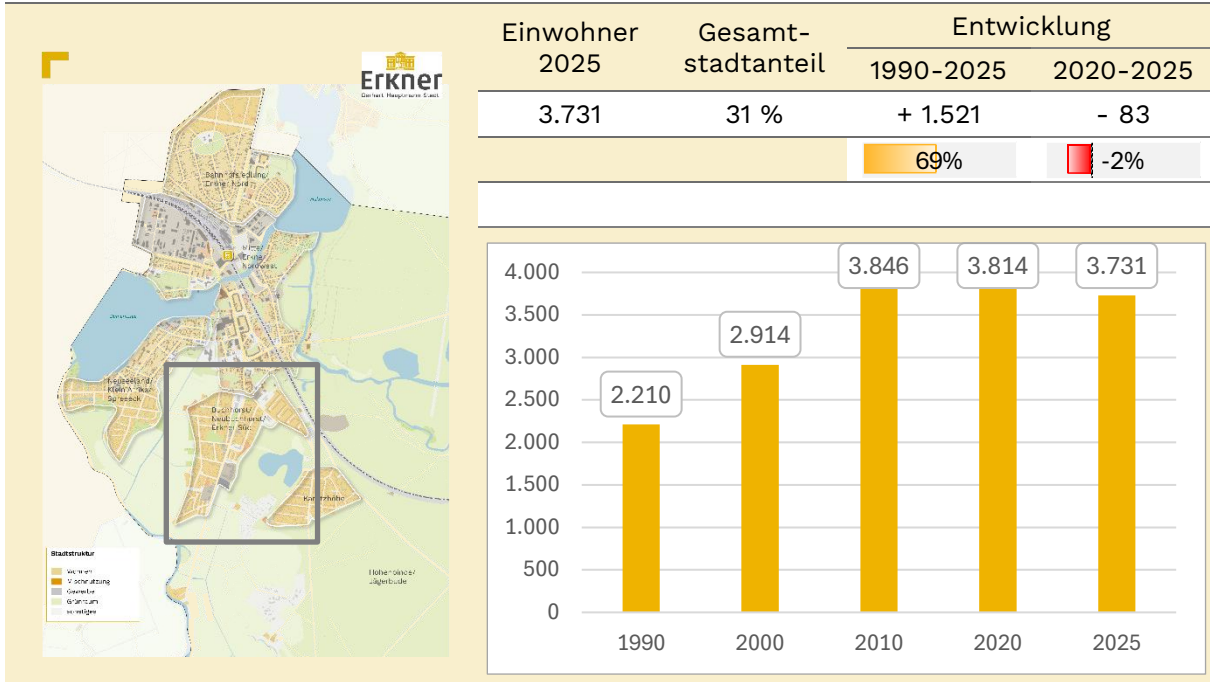
¹¹ Baulückenkataster/Baulandkataster (Stand 2020, nicht öffentlich)





Die Grundstücke zum Flakensee wurden in den 2010er Jahren parzelliert, mit Einfamilienhäusern bebaut und mit einer Kindertagesstätte ergänzt.

Buchhorst, Neubuchhorst, Erkner Süd



Die Stadtbereiche **Buchhorst, Neubuchhorst und Erkner Süd** sind durch unterschiedliche Wohnbauten geprägt, beherbergen zwei weiterführende Schulen sowie das Nahversorgungszentrum Am Kurpark. In diesen Stadtteilen leben rd. 3.700 Personen und damit fast ein Drittel der Gesamtstadt. Auch hier erfolgte seit 1990 ein Zuzug, doch zuletzt sind die Bewohnerzahlen leicht um minus 2 % zurückgegangen. In Buchhorst wurde zum Zeitpunkt der Erhebung ein theoretisches Potenzial von 14 Baulücken im Einfamilienhausbereich ermittelt. Zudem bestehen mögliche Flächenpotenziale auf dem Grundstück des Kurpark-Centers durch Neuordnung und Mehrgeschossigkeit sowie auf einem straßenbegleitenden Randstreifen südlich des Kurpark-Centers. In Neubuchhorst sind als einzige Flächenreserve (rd. 19.000 m²) mit einer langfristigen Perspektive die Garagenanlagen erfasst. Da diese derzeit noch genutzt werden, sind hier keine Aktivitäten zur Nachverdichtung geplant¹².

Am Nordende am Übergang zur Innenstadt befinden sich das Carl-Bechstein-Gymnasium mit der Volkshochschule. Unweit davon liegt ein Discounter-Standort sowie die MORUS-Oberschule samt Turnhalle. Diese soll in den kommenden Jahren durch einen Neubau zu einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe bis zu 750 Schüler:innen beherbergen und eine neue große Sporthalle erhalten. Weiterhin befindet sich eine Kita im Gebiet. Mit den angrenzenden Wäldern und dem Karutzsee zwischen Buchhorst und Neubuchhorst liegt ein Naherholungsgebiet in unmittelbarer Nähe.

¹² Baulückenkataster/Baulandkataster (Stand 2020, nicht öffentlich)





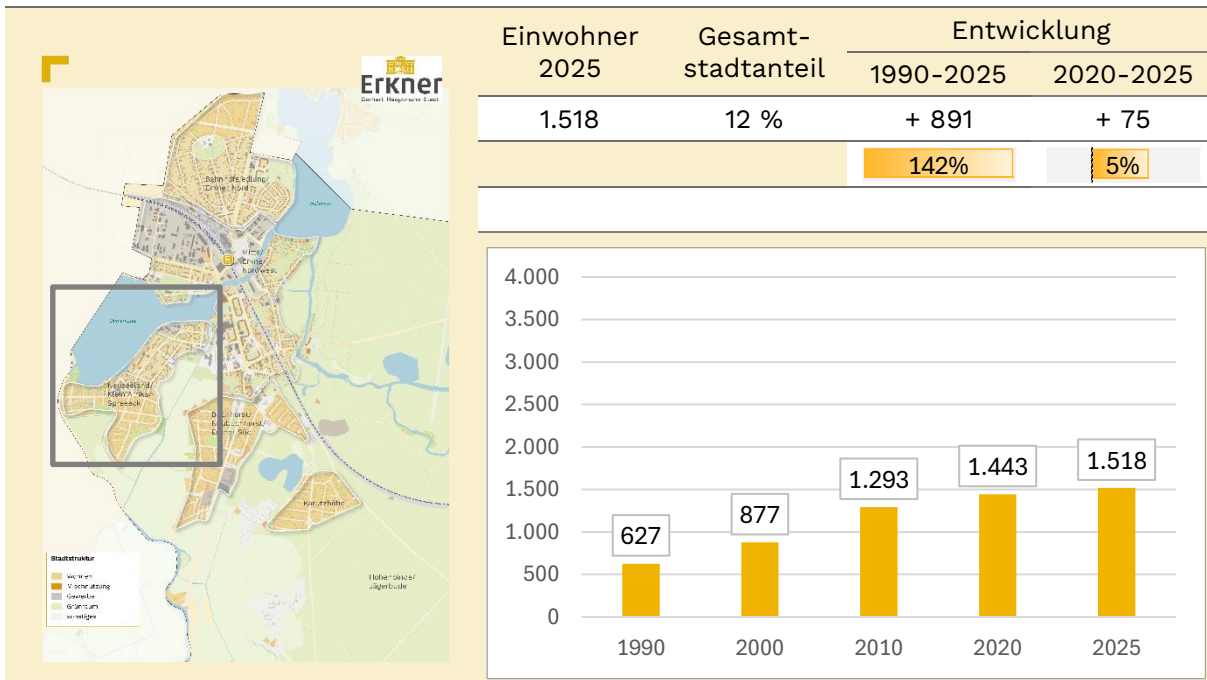
Der Stadtteil **Buchhorst** liegt beidseitig der Neu Zittauer Straße und schließt südlich an die Innenstadt an. Während die westlichen Bereiche überwiegend mit Einfamilienhäusern verschiedener Baualtersklassen bebaut sind, befindet sich entlang der Straße Am Kurpark eine Wohnanlage aus 3-geschossigen Zeilenbauten der 1960er Jahre. Ganz im Süden des Stadtteils wurde Ende der 1990er Jahre das erste große überwiegend aus Doppel- und Reihenhäusern bestehende Neubaugebiet Erknerns errichtet (*Am Schützenwäldchen*).

Südlich der Straße Am Kurpark liegt das Kurpark-Center, eine kleinere Einzelhandelskonzentration der 1990er Jahre mit eingeschossigen, den gepflasterten Parkplatz umgebenden Verkaufsgebäuden. Potenziale liegen hier in einer Neuaufteilung und baulichen Höhenverdichtung des Areals.

Das Gebiet **Neubuchhorst** befindet sich im Südosten der Stadt und ist der Stadtteil Erknerns mit der höchsten Einwohnerdichte. Es liegt als nach Süden hin spitz zulaufender Keil zwischen dem Hohenbinder Weg und Gerhart-Hauptmann-Straße und besteht aus 23 Plattenbauten der 1980er Jahre, die zu vier mehrfach gewinkelten Großformen verbunden wurden. Dabei entstehen drei attraktive und durchweg begrünte Innenhöfe. Entlang der umgebenden und der Erschließungsstraßen herrscht eine ruhige und vom Grünbestand geprägte Atmosphäre vor. Es ist erkennbar, dass die Anlage in den bestehenden Baumbestand integriert wurde.

Östlich der Gerhart-Hauptmann-Straße befindet sich ein Pflegestützpunkt mit Arztpraxis, ein umzäunter Bolzplatz und eine Garagenanlage. Dort verläuft auf der Alten Poststraße ein gut ausgebauter Radweg mitten durch den Wald zum Werksgelände der etwa 2,5 km weiter südöstlich gelegenen Teslafabrik.

Neuseeland, Klein Afrika, Spreeeck



Die Stadtbereiche **Neuseeland, Klein Afrika und Spreeeck** liegen westlich der Feuchtwiesen des Bretterschen Grabens auf der Südseite des Dämeritzsees und sind im Westen durch den Lauf

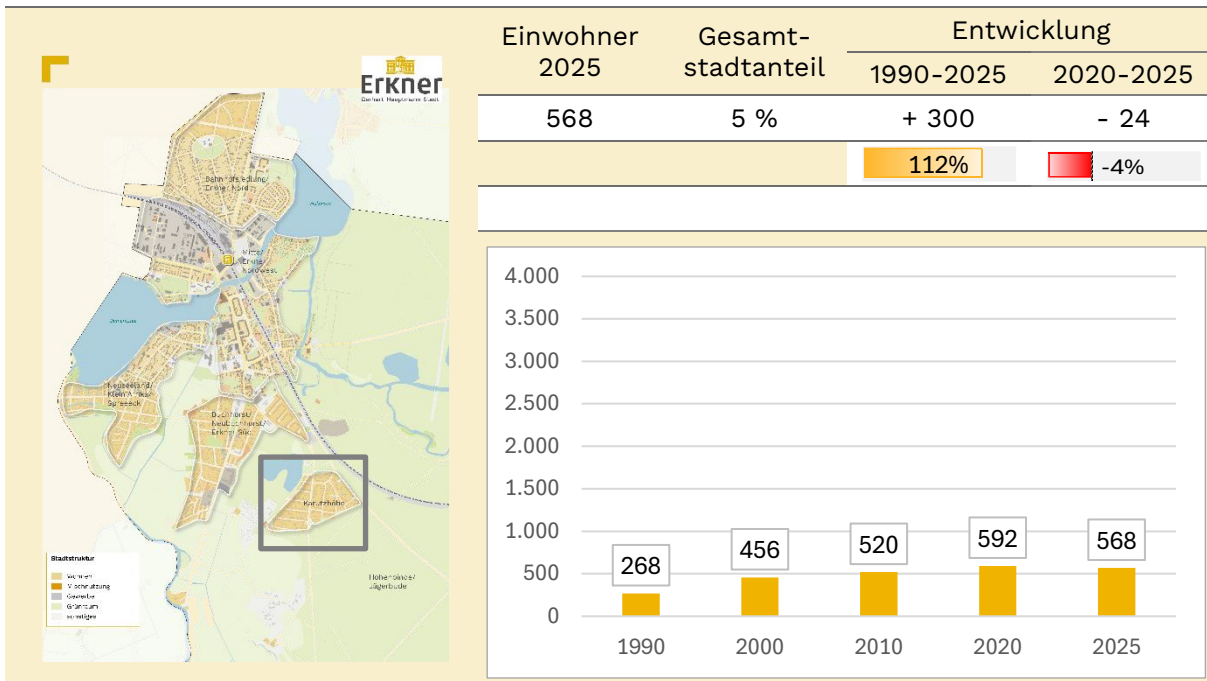




der Spree begrenzt. Hier wird überwiegend gewohnt. Bis auf einige Wohnblöcke an der Buchhorster Straße überwiegen die Einfamilienhausstrukturen. Der Anteil der Bewohner an der Gesamtstadt beträgt rd. 12 %. Hier leben knapp 1.500 Personen. In den letzten Jahren wurden viele Baulücken geschlossen und Nachverdichtungen vorgenommen. Das deutliche Wachstum hat sich zuletzt abgeschwächt, seit 2019 liegt es bei 5 %. Insgesamt sind in diesem Stadtbereich knapp 30 theoretische Nachverdichtungsgrundstücke erfasst. Drei zusammenliegende Grundstücke an der Ahornallee wurden beräumt und für eine Entwicklung vorbereitet. Weiterhin ist die Kleingartenanlage Herweghstraße ein möglicher Reservestandort.¹³

An das Zentrum ist dieser Stadtteil über die Buchhorster und die Seestraße angebunden. Da die Grundstücke unmittelbar an den See heranreichen und oftmals mit Bootsschuppen und Anlegestellen bebaut sind, ist das Ufer nur an wenigen Stellen erlebbar und öffentlich zugänglich. Eine Ausnahme bildet der Spielplatz Spreeeck am Westende der Spreestraße. In der Ahornallee westlich des Bretterschen Grabens befindet sich die Regine-Hildebrandt-Schule, welche ihren sonderpädagogischen Schwerpunkt auf die geistige Entwicklung legt. Hier ist eine Nachnutzung des Grundstücks denkbar, sobald dieser Standort aufgegeben wird. Größere Einrichtungen zur Nahversorgung sind nicht vorhanden. Fußläufige Wege binden die Landschaftsräume an Spree und Bretterschem Graben an.

Karutzhöhe



Karutzhöhe ist eine kleine in sich geschlossene Einfamilienhaussiedlung südlich von Neubuchhorst, die von Wald umgeben ist. Die knapp 570 Einwohner entsprechen rund 5 % der Stadtbewohner. Seit 1990 sind 300 Personen zugezogen, in den vergangenen fünf Jahren sind die Einwohnerzahlen leicht zurückgegangen (-4 %). In diesem Stadtbereich befinden sich keine Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Südlich der Siedlung befindet sich eine potenzielle

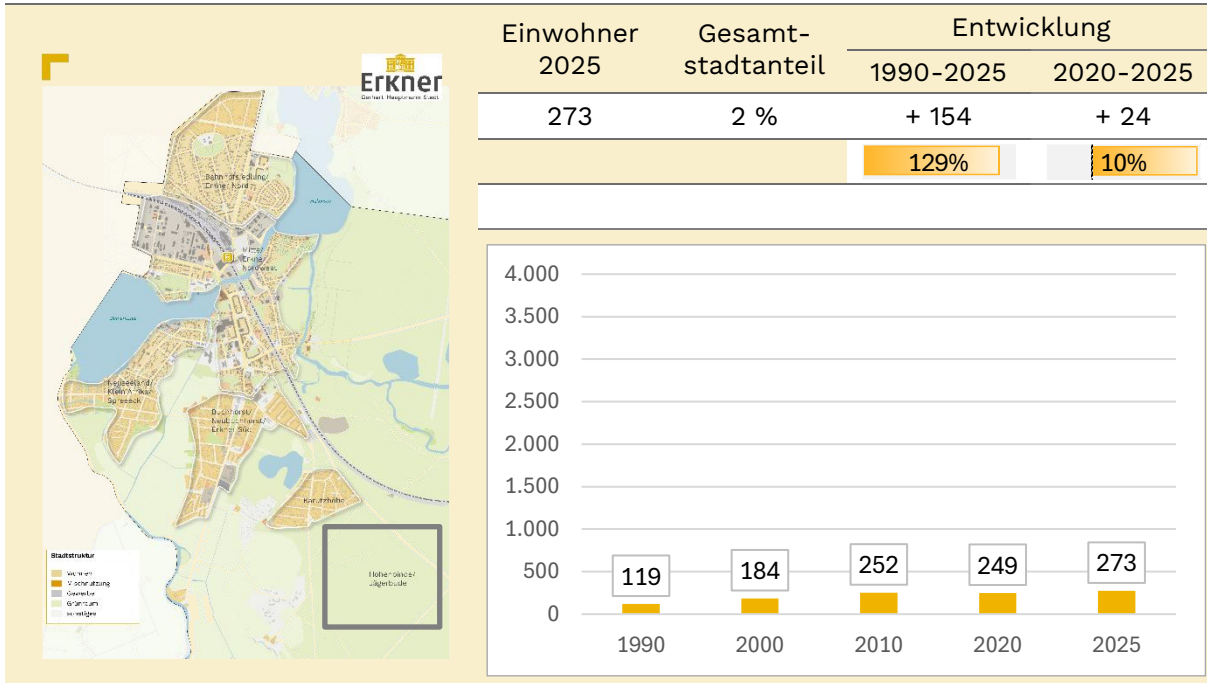
¹³ Baulückenkataster/Baulandkataster (Stand 2020, nicht öffentlich)





Erweiterungsfläche, die im Flächennutzungsplan als Wohnfläche dargestellt ist. Perspektivisch könnte hier eine bauliche Entwicklung erfolgen. Die größten Flächenreserven der Stadt liegen in diesem Stadtbereich. Neben einzelnen Baulücken sind hier zusätzliche Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan dargestellt. Das Potenzial umfasst rd. 16 ha, die einer planungsrechtlichen Grundlage (Bebauungsplan) bedürfen.¹⁴

Hohenbinde und Jägerbude



Der kleinste Stadtbereich Erkners ist von Forstflächen umgeben und unweit der Spree gelegen. In **Hohenbinde** leben nur rd. 270 Personen und damit 2 % der Erkneraner. Auch hier ist ein deutliches Wachstum zu verzeichnen, das bis heute anhält. Die Einfamilienhaussiedlung wurde zuletzt im Nordosten um den Pflanzfrauenweg erweitert

Weitere einzelne Bauplätze befinden sich zudem an der Landesstraße 30 in **Schönschorstein** und an der Autobahn. Ganz im Süden des Stadtgebiets liegt der Wasserwanderstützpunkt und Campingplatz **Jägerbude**. Eine besondere Prägung hat die abgelegene Siedlung zwischen Karutzhöhe und Hohenbinde im Sonnenweg. Hier bietet die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal u. a. eine Einrichtung für betreutes Wohnen sowie Unterstützungsangebote für Menschen mit geistigen und sonstigen Beeinträchtigungen.

¹⁴ Baulückenkataster/Baulandkataster (Stand 2020, nicht öffentlich)





2.3 Landschafts- und Naturraum

2.3.1 Umweltbelange und Bodendenkmale

Erkner besteht neben den Siedlungsflächen zu einem großen Anteil aus Wasser- und Waldflächen. Das gesamte Stadtgebiet liegt vollständig innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Müggelspree-Löcknitzer Wald- und Seengebiet“. Zudem ist die Spree mit ihren Uferbereichen als Überschwemmungsgebiet der unteren Spree festgesetzt.¹⁵ Damit einher geht, dass die Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich in Bauleitplänen oder in sonstigen Satzungen nach dem Baugesetzbuch untersagt sind. Ausnahmen können unter besonderen Voraussetzungen zugelassen werden, z. B. wenn keine andere Möglichkeit zur Siedlungsentwicklung besteht oder das Gebiet unmittelbar an ein bestehendes Baugebiet grenzt.¹⁶

Die südlichen Teile des Stadtgebiets liegen innerhalb des Trinkwasserschutzgebiets (Schutzzone IIIa und IIIb). Dies betrifft vor allem die Stadtbereiche Karutzhöhe und Hohenbinde. Drei kleinere Standorte sind als Trinkwasserschutzzone II ausgewiesen. In diesen Bereichen gelten eine ganze Reihe an Verboten, um die Trinkwasserqualität zu sichern. Dazu zählen u. a. neben der Massentierhaltung auch Kleingartenanlagen und der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Die Ausweisung neuer Bauflächen fällt ebenfalls unter die Verbotsliste. Ausgenommen sind jedoch Gebiete, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung (2019) im gültigen Flächennutzungsplan dargestellt sind und die Überplanung von Bestandsgebieten.¹⁷ Die im Flächennutzungsplan verankerten Flächen in Karutzhöhe sind demnach ausgenommen von den Festsetzungen. Allerdings zählt auch die Umwandlung von Wald zu den Vorhaben, die in der Verbotsliste der Trinkwasserschutzverordnung explizit benannt sind¹⁸.

Trotz Werkschließungen und Modernisierungen hat die industrielle Vergangenheit auch im Erdreich Spuren hinterlassen. Bis heute befinden sich noch an mehreren Orten im Stadtgebiet Schadstoffeinträge im Erdreich in z. T. beachtlichen Umfang. Die Ursachen liegen im unsachgemäßen Umgang mit Chemikalien, in Unfällen oder Kriegseinwirkungen, aber auch im Deponieren der Abfälle. Zwar hat die Stadt die Bodensanierung zu einer ihrer wichtigsten Aufgaben erklärt, aber in vielen Fällen ist eine Entfernung nicht möglich. In solchen Fällen werden die Einträge gesichert und ein Austausch mit der Umgebung verhindert. Folgende Gebiete sind davon betroffen:

- Die Bereiche des ehemaligen Teerwerks, des Plasta-Werkes und des Bahnhofs im nördlichen Teil der Innenstadt: Hier konnten die Schadstoffe nicht gänzlich entfernt werden. Die Grundwasserreinigungsanlage verhindert die Bewegung einer Schadstoffblase und deren Eindringen in Grundwasser und Flakenfließ. Tiefbauarbeiten sind deshalb nicht möglich. Selbst Gebäude mit hohem Eigengewicht - etwa Parkhäuser - können nicht errichtet werden. Dieser Tatbestand erschwert eine Entwicklung des Gebiets nordwestlich des Flakenfließes und eine mögliche intensivere Nutzung des Bahnhofsumfeldes.
- Die „Kalkschlammhalde“ östlich der Rudolf-Breitscheid-Straße besteht aus über Jahrzehnte abgelagerten Rückständen der Teerproduktion (Kalkschlämme) und diversen anderen Stoffen. Das vorrangige Sanierungsziel ist die Sicherung der Ufer-

¹⁵ Bekanntmachung im Amtsblatt für Brandenburg Nr. 2 vom 18.01.2017

¹⁶ § 78 Absatz 1 und 2 Wasserhaushaltsgesetz

¹⁷ https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/wsg_erkner#4

¹⁸ § 3 Nr. 17 Verordnung zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes für das Wasserwerk Erkner, Wasserfassungen Neu Zittauer und Hohenbinder Straße, ebda





und Böschungsbereiche im Bereich der Löcknitz sowie die Unterbindung von Schadstoffeinträgen ins Wasser.

- Im Bereich des heutigen Gewerbegebietes Berliner Straße wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Hier befand sich einst eine alte Kugellagerfabrik.

Diese Flächen weisen immer noch erhebliche Schadstoffeinträge im Erdreich auf und stehen deshalb nur eingeschränkt Nachnutzungen zur Verfügung. Dies trifft insbesondere für die zentralen Bereiche im Umfeld des Bahnhofes, die Uferzonen des Flakenfließes und die nordwestlichen Uferbereiche des Flakensees sowie auf dem Areal der Kalkschlammhalde zu. Der vollständige Bodenaustausch war in vielen Bereichen nicht möglich, so dass die Flächen überwiegend abgedeckt und asphaltiert wurden, um einen Austausch der Altlasten mit der Umwelt und ein Eindringen dieser in das Grundwasser zu verhindern. Eine extra zu diesem Zweck errichtete Grundwasserreinigungsanlage in Bahnhofsnähe verhindert, dass die eingeschlossenen Giftstoffe in Kontakt mit Oberflächen- oder Grundwasser kommen. Diese Flächen stehen für eine bauliche Entwicklung nicht bzw. nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. Im Altlastenkataster sind die einzelnen Standorte grundstücksscharf vermerkt.

Über das Stadtgebiet verteilt liegen zudem mehrere festgestellte Bodendenkmale sowie solche in Bearbeitung. So befinden sich Siedlungsreste aus der Steinzeit der Neuzeit und dem Mittelalter im Boden.

2.3.2 Stadt am Wasser

Fünf Seen, mehrere Fließe, Gräben und Feuchtgebiete befinden sich im Stadtgebiet Erkners. Insgesamt belegen die Gewässer rd. 10 % der Stadtfläche. Dämeritzsee und Flakensee sind die größten Seen und liegen jeweils zum Teil innerhalb des Stadtgebietes. Ihre Uferbereiche sind nur in Teilbereichen öffentlich zugänglich. In weiten Bereichen reichen die Privatgrundstücke bis an das Ufer, welches von Bootsanlegern und -häusern geprägt ist. Auch das innerstädtische Flakenfließ ist in weiten Bereichen nicht öffentlich zugänglich.

Folgende uferbegleitenden Wege befinden sich im Stadtgebiet:

- Wasserwanderweg auf westlicher Seite des Flakensees (Höhe Neubaugebiet am Flakensee);
- Wasserwanderweg östliche Seite am Flakensee (Fontaneweg)
- Uferpromenade nördliches Flakenfließufer / Dämeritzsee zwischen Friedrichstraße und Hafenstraße
- Löcknitztal / u. a. Wupatz' Lehrpfad
- Am Karutzsee
- Uferpromenade und Wanderweg Am Bretterschen Graben
- Rathauspark / Uferpromenade

Der Dämeritzsee ist nur punktuell zugänglich. Uferbegleitende Wege liegen hier nicht vor, jedoch ist ein Zugang an folgenden Orten möglich:

- Badestelle am Dämeritzsee
- Straße am Dämeritzsee
- Seestraße (barrierefrei gestaltet)
- Dämeritzstraße





- Mühlenstraße
- Spreeeck (5 Zugänge, darunter Herweghstraße und Zugang Ende Spreestraße mit Spielplatz)
- Spree (am Ende des Bretterschen Grabens)
- Schiffbauerstraße im Zusammenhang mit Entwicklung Bebauungsplan Nr. 18, barrierefrei
- Löcknitzufer (östl. in Verlängerung Schiffbauerstraße)

Die letztgenannten Punkte bieten aufgrund ihrer Lage nur einen visuell eingeschränkten Ausblick und sind zum Teil für Bewohner und Besucher nicht immer attraktiv, jedoch jeweils mit Bank ausgestattet.



Abbildung 4: Uferpromenade nördliches Flakenfließufer zwischen Friedrichstraße und Hafenstraße

Der Karutzsee wird auf westlicher Seite teilweise und der abseits gelegene Wupatzsee gänzlich von einem Uferweg begleitet. Auch der Heidereutersee wird zum Teil von einem Wanderweg begleitet.

Insgesamt sind viele Wasserzugänge im Stadtgebiet schwer zu finden oder nicht zugänglich. Die Querung des Flakenfließes und der Löcknitz sind nur an den großen Hauptstraßen möglich, kurze fußläufige Wegeverbindungen in Richtung Woltersdorf fehlen. Die Spree ist nicht passierbar.





Zudem werden die zugänglichen Uferbereiche kaum für touristische oder gastronomische Zwecke genutzt. Ausnahmen sind hier u. a. die Freizeit- und Erholungsfläche am Dämeritzsee, der Jugendclub *Zuhaus am See*, die Badebar sowie das Anglerheim. Dass insbesondere in den innerstädtischen Uferbereichen ein Bedarf an mehr Wasserzugängen seitens der Bevölkerung besteht, belegen Aneignungsspuren an den Ufern.

2.3.3 Flächenmangel als Entwicklungshemmnis

Entgegen vieler anderer Gemeinden im engeren Verflechtungsraum Berlin konnte Erkner seit den 1990er Jahren nur wenig Bauland aktivieren.

Folgende Ursachen lassen sich identifizieren.

- Aufgrund von übergeleitetem Recht (Beschluss des Rates des Bezirkes Frankfurt (Oder) vom 12.01.1965) lag die Gemarkung Erkner trotz großflächiger industrieller Altlasten auch nach 1990 vollständig im Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Grünau – Grünheider Wald- und Seengebiet“. Eine Umwidmung zu Bauland war somit nahezu ausgeschlossen.
- Im Flächennutzungsplan (FNP) aus dem Jahr 2000 durften ausschließlich Bauflächen neu ausgewiesen werden, die zu einer Arrondierung des Siedlungsbereiches von Erkner führen und den bebauten Bereich zur offenen Landschaft hin begrenzen.
- Selbst die bereits abgestimmten und genehmigten Bauflächen des wirksamen FNP von 2000 wurden nicht vollständig bei der Festlegung der neuen Verordnung über das LSG „Müggelspree-Löcknitzer Wald- und Seengebiet“ von Dezember 2006 ausgeschlossen und liegen geringfügig wieder im LSG.
- Das Gebiet der Stadt Erkner wird vielfach von Bereichen, die dem Schutz der Trinkwassergewinnung unterliegen, berührt. Das südliche Stadtgebiet liegt nahezu flächendeckend im Bereich der Trinkwasserschutzzonen III A belastet. Damit verbunden sind Verbote und Nutzungseinschränkungen.
- 41 % der Stadtfläche sind von Waldgebieten bedeckt. Als einzige größere Wohnbauerweiterungsfläche durfte im FNP mit Zustimmung der Naturschutzbehörden ein Forstgebiet südlich von Karutzhöhe dargestellt werden. Eine Bebauung ist gemäß Trinkwasserschutzverordnung jedoch nicht zulässig, da die Umwandlung von Wald verboten ist.
- Es besteht eine Hochwassergefährdung in den Niederungsflächen der Stadt. Hierzu zählen vor allem die ausgedehnten Feuchtwiesen beidseitig des Bretterschen Graben. Eine Bebauung dieser Areale ist nicht möglich.

2.4 Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung Erknens hing in der Vergangenheit stark mit der wirtschaftlichen Entwicklung zur Industriestadt sowie dem Anschluss der Ortschaft an die Märkisch-Niederschlesische Eisenbahn im 19. und 20. Jahrhundert zusammen. Lebten 1805 noch rd. 250 Menschen in Erkner, wuchs die Zahl bis 1895 auf 2.700. Der Ausbau der Industrieanlagen, darunter insbesondere das Teerwerk sowie die Bakelit-Fabrik im Bahnhofsumfeld, erforderten zusätzliche Arbeitskräfte und sorgten für hohe Zuwanderung. Zum Kriegsbeginn 1939 erreichte die Einwohnerzahl mit 8.000 Menschen einen vorläufigen Höchstwert, der nach kriegsbedingtem Rückgang erst um 1960 wieder erreicht wurde. Erneute Erweiterung der Fabriken sowie die





Fertigstellung industriell gefertigter Wohnungen in großem Maßstab waren grundlegend für weitere Bevölkerungszuwächse bis auf rd. 12.500 Personen Mitte der 1980er Jahre.

Nach der politischen Wende 1989/90 führten u. a. Werkschließungen zu einem Rückgang der Bevölkerung um rd. 4%. Fehlende Wanderungsgewinne und ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo ließen die Einwohnerzahl zurückgehen. Aufgrund der fehlenden Flächenpotenziale, der hohen landschaftsschutzrechtlichen Bestimmungen und der damit verbundenen geringen Ausweisung neuer Wohngebiete konnte die Stadt in den 1990er und 2000er Jahren nur in vergleichsweise geringem Umfang von den Suburbanisierungsprozessen des benachbarten Berlins profitieren. Zwar gab es seit Mitte der 90er Jahre verstärkte Neubautätigkeiten, die Einwohnerzahl überstieg jedoch erst 1997 wieder den Wert von 12.000 EW. In der Folgezeit ging die Zahl der Erkneranerinnen und Erkneraner wieder leicht zurück und erreichte um 2011 mit rd. 11.400 Einwohnern den tiefsten Wert. Seither stiegen die Zahlen erneut bis 11.800 EW im Jahr 2021. Die aktuellen Zählungen im Zuge des Zensus 2022 weisen für Ende 2022 korrigierte Werte von rd. 11.600 EW und 11.651 EW 2023 aus¹⁹. Zum Jahresende 2024 lebten in Erkner rd. 11.640 Einwohnerinnen und Einwohner lt. Amt für Statistik bzw. rd. 12.000 Personen nach Statistik des Bürgerbüros Erkner. Das Landesamt für Bauen und Verkehr prognostiziert in der aktuellen Bevölkerungsvorausschätzung (Stand 2025) für Erkner eine stabile Zahl von 11.630 EW in den nächsten 15 Jahren bis 2040²⁰.

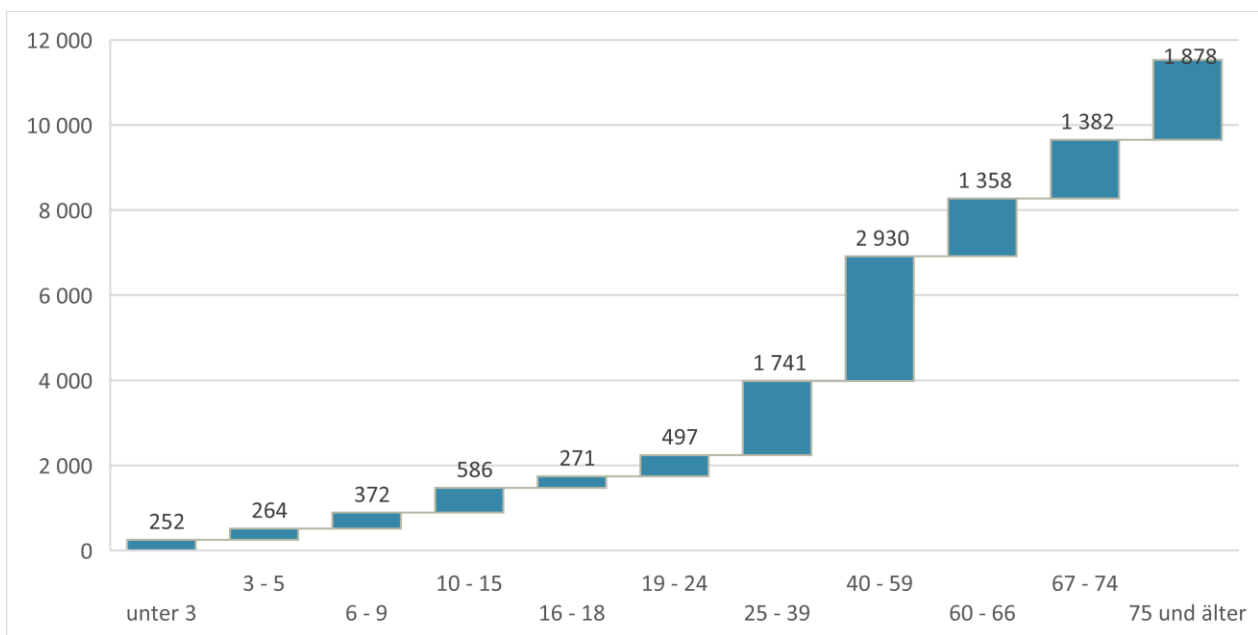


Abbildung 5 Altersverteilung Erkner, nach Stand Zensus 2022

Das Durchschnittsalter der Erkneraner Bevölkerung betrug Ende 2024 49,5 Jahre und liegt damit höher als im Land Brandenburg (47,5)²¹. Die Altersstruktur der Bevölkerung setzt sich aus rd. 15%

¹⁹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2025): Bevölkerung in Brandenburg von 1991 bis 2024 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und Gemeinden. <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/bevoelkerung/demografie/bevoelkerungsstand>

²⁰ LBV 2025: Bevölkerungsvorausschätzung 2024 bis 2040. Amtsfreie Gemeinden, Ämter und Verbandsgemeinden des Landes Brandenburg. <https://lbv.brandenburg.de/demografie-24775.html>

²¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2025): Bevölkerungssstand Basisdaten. <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/bevoelkerung/demografie/bevoelkerungsstand>





Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, rd. 19,5% 19-39-Jährige, etwa 20% 40 bis 66-Jährige sowie etwa einem Drittel Personen über 66 Jahren zusammen (Stand Zensus 2022)²².

Wie sich die Einwohnerzahl entwickelt, ist vor allem von der natürlichen Bevölkerungsentwicklung sowie von Wanderungsbewegungen abhängig. In den letzten Jahren schwankte die Zahl der Geburten zwischen 59 (2023) und 105 (2020). Die Zahl der Sterbefälle stieg in den letzten Jahren stetig und liegt seit 2020 über 200 Gestorbene/Jahr. Zum Jahresende 2024 standen in Erkner 58 Geburten knapp 260 Sterbefälle gegenüber²³. Das natürliche Bevölkerungssaldo war demnach in den letzten Jahren durchgehend deutlich negativ²⁴.

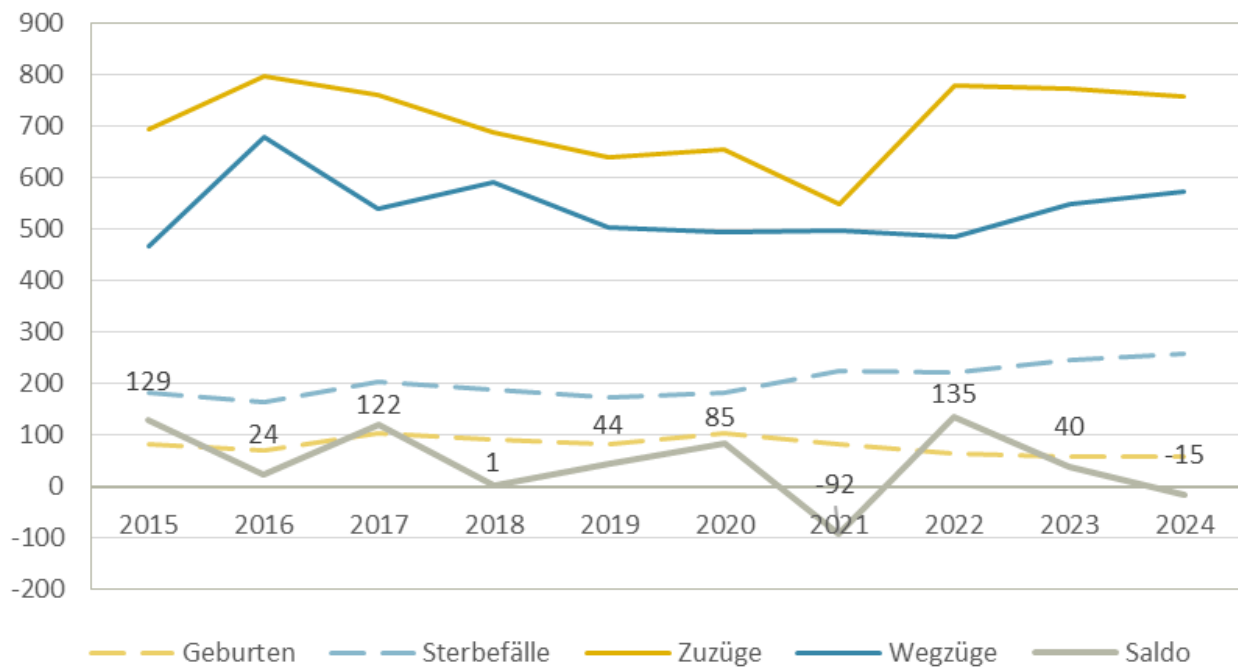


Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) sowie Wanderungsbewegungen 2015-2024 in Erkner

Ein anderes Bild ergibt die Analyse der Wanderungsbewegungen. In den vergangenen Jahren übertrafen die Zuzüge nach Erkner die Wegzüge zum Teil deutlich. Ein besonders markanter Anstieg der Zuzüge ist ab dem Jahr 2022 zu verzeichnen gewesen. Im Saldo sind die Tendenzen der Einwohnerentwicklung jedoch nicht eindeutig. So gibt es Jahre mit deutlich positivem (bspw. 2017, 2022), mit ausgeglichener (bspw. 2018) sowie negativem (bspw. 2021) Bevölkerungssaldo.

²² Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024): Ergebnisse des Zensus 2022 – Erkner

²³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder. Regionalstatistik Erkner. <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online>

²⁴ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2025): [Statistischer Bericht 2024](#). Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden im Land Brandenburg 2024. Potsdam





2.5 Räumliche und planerische Ausgangssituation

Die Stadt Erkner ist im Landesentwicklungsplan (Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR, 2019) als Mittelzentrum ausgewiesen. Mit dieser Ausweisung übernimmt die Stadt die Versorgungsfunktionen für den Verflechtungsbereich, der die gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge mit Waren und Dienstleistungen umfasst.

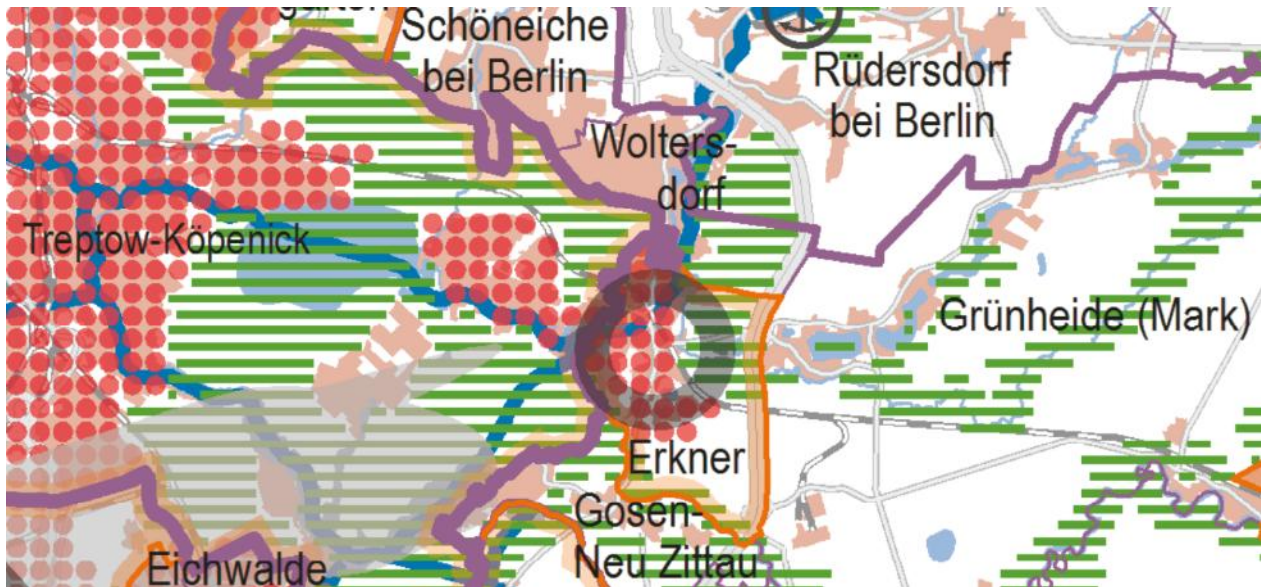


Abbildung 7: Darstellung Erkners im Landesentwicklungsplan für die Hauptstadtregion (LEP HR, 2019). Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg (Ausschnitt)

Die Ausweisung von Mittelzentren soll öffentliche wie private Güter- und Dienstleistungsangebote, Versorgungs-, Sport-, Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen sowie technische, soziale und kulturelle Infrastrukturen bündeln und so einer weiteren Zersiedelung der Landschaft entgegenwirken. Die Aufnahme in das *Zentrale-Orte-System* soll wirtschaftliche Agglomerationsvorteile und eine verbesserte Erreichbarkeit der Einrichtungen für die Bevölkerung sichern. Zudem soll die Bündelungsfunktion die Tragfähigkeit von Einrichtungen sowie einen effektiven Einsatz öffentlicher Mittel gewährleisten.²⁵

²⁵ vgl. Landesentwicklungsplan für die Hauptstadtregion (LEP HR, 2019)





2.5.1 Zentralörtliche Versorgungsfunktionen

Nach den Vorgaben des Landesentwicklungsplans Berlin-Brandenburg sprach das Vorhandensein zentralörtlicher Funktionen für die Ausweisung Erkners als Mittelzentrum. Diese wurden in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt (Tab. 1). Die zentralörtlichen Angebote werden in unterschiedlichem Ausmaß auch für die Gemeinden im Mittelbereich sowie weitere umliegende Gemeinden vorgehalten.

Beschreibung	Bewertung	Gewichtung
Übergeordnete Verwaltungsinfrastruktur	++	<ul style="list-style-type: none"> → Wasser- und Schifffahrtsamt → Autobahnmeisterei → Verwaltungsstandort des Landkreises Oder-Spree (Nebenstellen) → Landesbetrieb Forst Brandenburg / Oberförsterei, → Polizei und Wasserschutzpolizei
Öffentliche Dienstleistungsangebote	++	<ul style="list-style-type: none"> → Rathaus → Rettungswache Erkner → Feuerwehr → Bibliothek → Leuchtturm für Katastrophenschutz (geplant)
Bildungsinfrastruktur	+++	<ul style="list-style-type: none"> → 1 Grundschule → 1 Oberschule → Carl-Bechstein-Gymnasium → 2 Förderschulen → Außenstelle VHS und Musikschule
Freizeit und Sport	+++	<ul style="list-style-type: none"> → Vielfältige Naherholungsangebote → Sportzentrum Erkner → Stadthalle Erkner → diverse Sportvereine → Schulsporthallen → versch. Priv. Angebote, z. B. Film, Musik, Tanz
Kulturelle und touristische Infrastruktur	++	<ul style="list-style-type: none"> → Kultur- und Bildungsforum Gerhart-Hauptmann (geplant) → Stadthalle Erkner → Kino Movieland (2 Säle) → Wasserwege und neu konzipierte Wanderwege → 70.000 Übernachtungen pro Jahr (2024)
Soziale Infrastruktur	+++	<ul style="list-style-type: none"> → 5 Kindergärten und 1 Hort (ca. 800 Plätze) → 2 Pflegeheime → Rd. 30 Allgemein- und Fachärzte → Medizinisches Rücken- und Herz-Kreislauf-Zentrum Erkner → Diverse soziale Träger → Pflegestützpunkt, Angebote für Tagespflege → familienunterstützender Dienst → Jugendclub „Zuhause am See“ modernisiert → Heim Gotteschutz (Hoffnungstaler Stiftung Lobetal): Wohnen, Leben, Arbeiten





Wirtschaft, Wissenschaft, Handel Tourismus	++	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeitsplatzstandort mit rd. 3.200 SV-pflichtig Beschäftigten u. a. in Industrie, Handel, Dienstleistungen, Tourismus → rd. 70 Einzelhandelsbetriebe (rd. 19.000 m²) → Leibnitz- Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS → Bildungszentrum Erkner
Verkehrsinfrastruktur, Erreichbarkeit,	+++	<ul style="list-style-type: none"> → Bahnhof als regionaler Verknüpfungspunkt: Regionalexpress, S-Bahn und Busse / ZOB sowie P+R und Fahrradparken am Bahnhof → Bundeswasserstraße inkl. Außenstelle WSA → Autobahnanschluss A 10 → 2 Landesstraßen → neue Radwege, u. a. als Schnellweg zu Tesla
Technische Infrastruktur	++	<ul style="list-style-type: none"> → Fernwärmenetz → Glasfasernetz (Telekommunikation)
Schutzgüter und Umwelt	++	<ul style="list-style-type: none"> → Trinkwasserschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete

Mittelzentren sollen den sie umgebenden ländlichen Raum durch eine Bündelung von Funktionen stabilisieren. Die Lage an der Berliner Stadtgrenze unterscheidet das Mittelzentrum Erkner dabei deutlich von Kommunen, die weiter abseits der Hauptstadt liegen. Als Metropole übernimmt Berlin wesentliche Versorgungsfunktionen sowohl für die Stadt Erkner selbst, als auch für die umgebenden Kommunen im Verflechtungsbereich. Die verkehrlichen Verbindungen tragen zu dieser Verflechtung mit Berlin bei, die Nachbarkommunen Woltersdorf und Schöneiche bei Berlin sind in Richtung Berlin per öffentlichem Nahverkehr besser angebunden als untereinander. Die Stadt Erkner übernimmt für die Umlandkommunen eine wichtige Versorgungsfunktion, u. a. in Bezug auf die Anbindung an das Bahnnetz und die Ausstattung mit Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen. Im Bereich Einzelhandel erhielt die Stadt Erkner v. a. durch den Neubau des City-Centers an der Friedrichstraße und des Handels- und Behördenzentrums am Bahnhof neue Angebote, die die Versorgungsfunktion der Region stärken.

Das medizinische Angebot von Fachärzten und physiotherapeutischen Praxen im speziellen und medizinischer Versorgungsfunktion im Allgemeinen ist als gut einzuschätzen. Krankenhäuser und weitere Fachärzte gibt es in der näheren Umgebung in Woltersdorf bzw. Berlin.

2.5.2 Planerische Ausgangssituation

Folgende gesamtstädtische, integrierte und sektorale Konzepte und Planungen liegen in der Stadt Erkner aktuell vor und sind im Integrierten Stadtentwicklungskonzept berücksichtigt:

- Städtebauliche Zielplanung für die Stadt Erkner (Fortschreibung 2025)
- Integriertes Klimaschutzkonzept (2023)
- Fortschreibung der Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung (2024)
- Schulentwicklungsplan 2022-27
- Barrierefreie Stadt Erkner, 2. Fortschreibung Maßnahmenkonzept 20|25 (2021)
- Tourismuskonzeption mit besonderer Berücksichtigung des Aspektes Kultur 2015-25
- Lärmaktionsplan (3. Stufe)





Weiterhin finden sich die nachfolgend aufgelisteten Bauleitplanungen und baurechtlichen Satzungen im Stadtgebiet:

- Flächennutzungsplan der Stadt Erkner, (aktuell 4. Änderung)
- Bebauungsplan Nr. 02 der Stadt Erkner „Bahnhofsiedlung“
- Bebauungsplan Nr. 04/1 der Stadt Erkner „Gewerbegebiet Berliner Straße“
- Bebauungsplan Nr. 04/2 der Stadt Erkner „Gewerbegebiet Berliner Straße / Sondergebiet Freizeit- und Freizeithandelszentrum“
- Bebauungsplan Nr. 07 der Stadt Erkner „Am Schützenwäldchen / Neu Zittauer Straße“
- Bebauungsplan Nr. 08 der Stadt Erkner „Sportzentrum Erkner“ und 1. Änderung
- Bebauungsplan Nr. 09 der Stadt Erkner „Klein-Afrika“
- Bebauungsplan Nr. 10/1 der Stadt Erkner „Arbeiten und Wohnen am Flakensee“, 2. Änderung
- Bebauungsplan Nr. 14/1 der Stadt Erkner „Gottesbrücker Weg“
- Bebauungsplan Nr. 15/2 der Stadt Erkner „Uferstraße“
- Bebauungsplan Nr. 16 der Stadt Erkner „Wasserwanderstützpunkt und Tourismus an der Spree, Jägerbude“
- Bebauungsplan Nr. 17 der Stadt Erkner „City-Center Erkner“ und 1. Änderung
- Bebauungsplan Nr. 18 der Stadt Erkner „Schiffbauerstraße“
- Bebauungsplan Nr. 19 der Stadt Erkner „Stadttor Süd / Löcknitzterrassen“
- Bebauungsplan Nr. 20 der Stadt Erkner „Stadttor Nord / Löcknitzidyll“
- Bebauungsplan Nr. 21 der Stadt Erkner „Gesundheits-, Behörden- und Handelszentrum Bahnhofstraße / Ladestraße“
- Bebauungsplan Nr. 22 der Stadt Erkner „Seestraße“
- Bebauungsplan Nr. 23 der Stadt Erkner „Flakenfließ Nord“
- Klarstellungssatzung gem. § 34 (4) Nr. 1 BauGB
- Ergänzungssatzung gem. § 34 (4) Nr. 3 BauGB
- Stellplatzsatzung
- Spielplatzsatzung

2.5.3 Querschnittsthemen

Neben den regionalen und lokalen Rahmenbedingungen kommen bei der künftigen Entwicklung Erknens übergeordnete Querschnittsthemen zum Tragen. In allen Bereichen der Stadtentwicklung sind Umwelt- und Klimaschutz sowie Anpassung an den Klimawandel, Digitalisierung und Barrierefreiheit bedeutsame Themen.



Gute Lebens- und Arbeitsbedingungen lassen sich vor allem dann realisieren, wenn Umweltressourcen strategisch genutzt und nachhaltig gesichert werden. Maßnahmen im Bereich **Klimaschutz** haben zuweilen sogar monetäre Einsparungen zur Folge, beispielsweise, wenn mehr Menschen Rad fahren anstatt das Auto zu nutzen. **Anpassungen an veränderte klimatische Bedingungen**, wie beispielsweise die Pflanzung trockenresistenter Baum- und Pflanzenarten verringert die Zahl nötiger Nachpflanzungen nach trockenen Sommern. Trinkbrunnen oder Verschattung erhöhen die Lebensqualität in Städten.





Maßnahmen aus den Bereichen Klimaschutz sowie Anpassung an den Klimawandel wird auch im Rahmen der Städtebauförderung besondere Bedeutung beigemessen. Die Stadt Erkner verfügt über ein Integriertes Klimaschutzkonzept (2023), das neben Maßnahmen zum Klimaschutz (z. B. Energie- und Ressourcensparplan) auch solche zur Anpassung an den Klimawandel (z. B. Hitzeaktionsplan) enthält.



Durch digitale Möglichkeiten ändern sich gewohnte Abläufe und neue Möglichkeiten, aber auch Chancen werden eröffnet. Die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und die Verfügbarkeit von Daten zur Stadt, bspw. über das Geoportal, sind dabei nur ein Baustein. Über digitale Medien und Werkzeuge lassen sich Menschen gezielter informieren und Beteiligungsprozesse orts- und zeitunabhängiger durchführen. Digitalisierung betrifft aber auch die Wirtschaft auf unterschiedlichen Ebenen: Sie vereinfacht manche Prozesse bspw. in der Industrie und dem Handwerk und stellt, z. B. in Form des Online-Handels, den Einzelhandel vor neue Herausforderungen. Mit der Etablierung von Künstlicher Intelligenz werden sich die Lebens- und Arbeitswelten bis hin zu neuen Möglichkeiten der intelligenten Steuerung städtischer Systeme in den kommenden Jahren weiter verändern.



Das Thema Barrierefreiheit ist als Querschnittsthema in vielen Bereichen des Lebens präsent. Barrieren in der Stadt sind dabei nicht nur physisch – etwa als Hindernisse für Menschen mit Gehbehinderungen oder Kinderwagen im öffentlichen Raum – sondern auch als Sprachbarrieren oder Einschränkungen für Menschen mit Seh- oder Höreinschränkungen vorhanden. Barrieren zu reduzieren oder ganz abzubauen ermöglicht bessere Chancen für soziale Teilhabe, Integration bzw. Inklusion.

Das Thema Barrierefreiheit wird in Erkner bei allen zentralen Vorhaben und Maßnahmen sowie in den Konzepten der Stadt mitgedacht. Erkner hat sich bereits im Jahr 2009 der „Erklärung von Barcelona“ angeschlossen und sich damit verpflichtet, die Stadt möglichst weitgehend barrierefrei zu gestalten. Im Jahr 2010 hat die Stadtverordnetenversammlung das Konzept „Barrierefreie Stadt“ beschlossen, das 2015 und zuletzt 2021 fortgeschrieben und aktualisiert wurde. Im Laufe der letzten 15 Jahre wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt: Gehwege wurden barrierefrei gebaut, einzelne öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kitas barrierefrei saniert und der Kirchvorplatz umgestaltet.

Diese klassischen Querschnittsthemen finden im Bericht fortlaufend Beachtung.





2.6 SWOT - Zusammenfassende Bewertung der Ausgangsbedingungen

STÄRKEN

- Kompakte Siedlungsstruktur mit einer Vielzahl städtischer Wohntypologien: verdichtete Innenstadtlagen, ruhige Einfamilienhausgebiete, Wasserlagen
- Attraktive Lage zwischen Wald, Wiesen und Wasser
- Innenstadt mit Konzentration der Zentrumsfunktionen
- Bahnhof Erkner als regionaler Verknüpfungspunkt: Regionalverkehr, S-Bahn, Busse, P+R, Fahrradparken
- Gute Anbindung an das bundesweite Straßennetz
- Mittelzentrale Funktionen u. a. Einzelhandel, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Kultur
- Arbeitsplatz-, Bildungs- und Wissenschaftsstandort
- Stabile Bevölkerungssituation

SCHWÄCHEN

- Entwicklungsbeschränkungen durch nicht nutzbare Flächenpotenziale (u. a. industrielle, Altlasten, Schutzgebiete, verlärmte Bereiche)
- Belastungen durch Durchgangsverkehre
- Zergliederte Stadtstruktur durch natürliche und gebaute Barrieren (Wasser, Straße, Schiene)

Chancen

- Wahrnehmung der Torfunktion zwischen Berlin und ländlichem Raum
- Stärkung der zentralörtlichen Funktion und interkommunale Kooperationen
- Etablierung als Kultur- und Kunststandort u. a. durch die weitere Markenbildung Gerhart-Hauptmann
- Ausbau der Naherholungsqualitäten

Risiken

- Sinkende Bevölkerungszahlen infolge fehlender Wohnbauflächen
- Verschiebungen in der Altersverteilung ohne adäquate Anpassungen der Versorgungsinfrastruktur





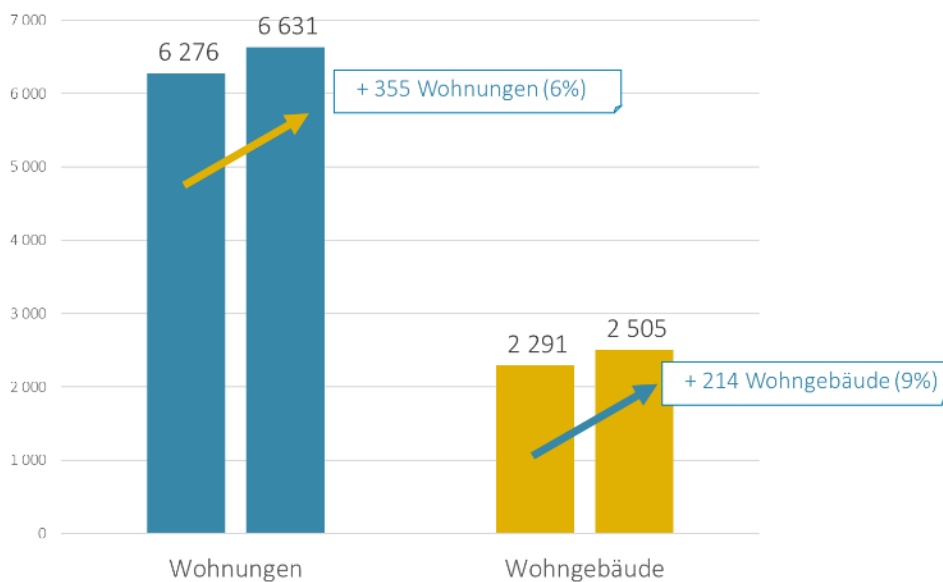
3 THEMENFELDER DER STADTENTWICKLUNG / SEKTORALE ANALYSE

3.1 Wohnen und Wohnumfeld

3.1.1 Wohngebäudebestand²⁶

Die Stadt Erkner unterscheidet sich hinsichtlich des Wohnungsmarktes deutlich von anderen Umlandgemeinden Berlins. In vielen Berliner Umlandkommunen prägen Einfamilien- und Doppelhäuser das Ortsbild. In Erkner gibt es neben den Einfamilienhaussiedlungen, Werksiedlungen, Wohngebiete in Geschossbauweise sowie weitere Mehrfamilienhäuser in Form von Villen oder Wohn- und Geschäftshäusern.

Der Gesamtwohnungsbestand in Erkner umfasst im Jahr 2023 rd. 6.460 Wohnungen²⁷. Die Anzahl der Wohnungen ist seit 2013 um etwa 350 Wohnungen bzw. 6 % gestiegen. Die Anzahl der Wohngebäude stieg von etwa 2.300 um 9 % auf 2.500.

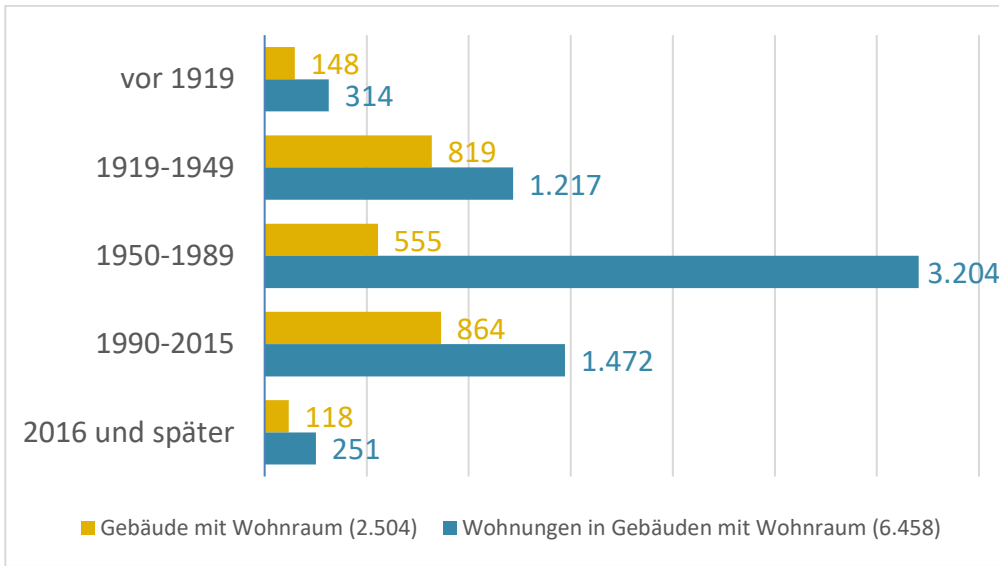


Die Hälfte der Wohnungen (rd. 3.200) in Erkner sind in der Zeit zwischen 1950 bis 1990 entstanden. Diese machen nur etwa 22 % des Gebäudebestandes (rd. 500 Gebäude) aus. Knapp 40 % der Gebäude in Erkner sind nach 1990 errichtet. Dies entspricht rd. 27 % der verfügbaren Wohnungen. Vor allem in den 1990er Jahren sind viele Neubauten entstanden, im Durchschnitt kamen 36 Wohngebäude jährlich hinzu. In den folgenden Jahren waren es durchschnittlich um die 25 neue Wohngebäude.

²⁶ Daten für 2022 aus: Zensus 2022. Ältere Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionalstatistiken 2013

²⁷ Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum





Wurden in den Anfangsjahren nach der Wiedervereinigung noch rd. 2,5 Wohnungen pro Wohngebäude errichtet, waren es nach dem Jahr 2000 überwiegend Einfamilienhäuser. Durchschnittlich wurden 1,1 Wohnungen je Gebäude gebaut. Eine Trendumkehr zeigt sich in den letzten Jahren. Seit 2016 liegt die durchschnittliche Anzahl neu errichteter Wohnungen pro Gebäude bei 2,1.

3.1.2 Wohnungsmarkt

Der Wohnungsmarkt in Erkner ist durch 4 bis 5 Raumwohnungen dominiert. 39 % des gesamten Wohnungsbestands entfallen auf 4-Raumwohnungen. Dieser Wert lag im Jahr 2013 bei 43 %. Der Anteil von 2-Raumwohnungen liegt bei rd. 12 %, der Anteil von Dreiraumwohnungen bei rd. 20 %. Immerhin 27 % der Wohnungen umfassen fünf und mehr Räume. Der Anteil der 1-Raumwohnungen liegt bei gerade 2 % der Wohnungsbestandes.

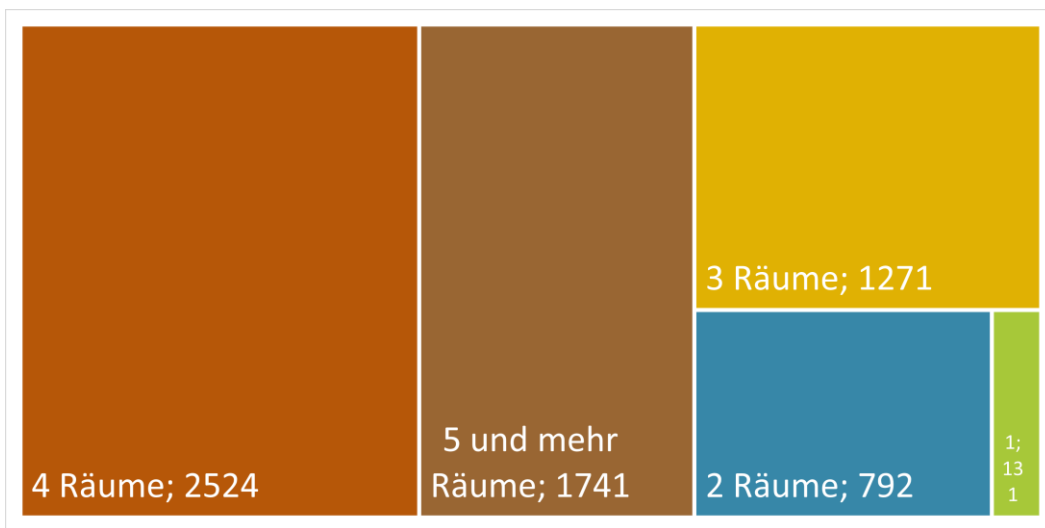


Abbildung 8 Anzahl der Wohnungen nach Räumen in Erkner
Quelle: Zensus 2022

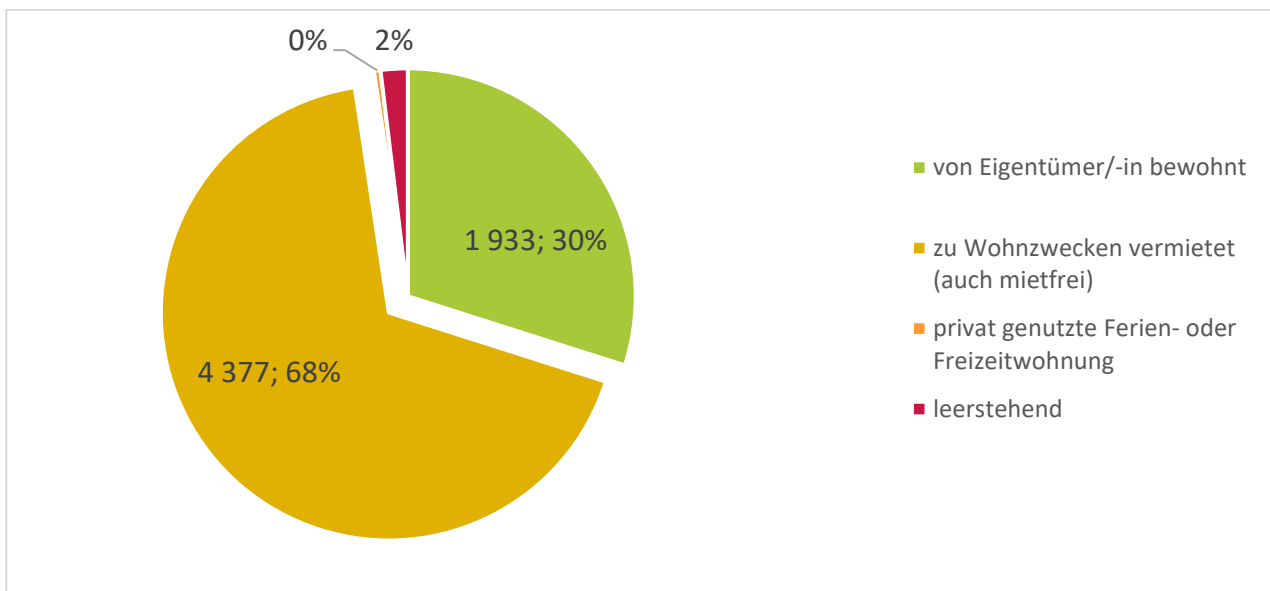




Die durchschnittliche Wohnungsgröße lag im Jahr 2023 für den gesamten Bestand an Wohneinheiten in Erkner bei 74,4 m². Im Jahr 2013 betrug dieser Wert 72,6 m². Der Wohnflächenverbrauch pro Einwohner stieg damit von knapp 40 m² auf 42 m². Damit liegt Erkner deutlich unter dem bundesdeutschen Wert von 47 m².

Der Anteil an Mietwohnungen in Erkner war in 2022 mit 68 % hoch, auch wenn dieser Wert gegenüber 2013 von rd. 72 % Anteil leicht zurückgegangen ist²⁸. Der Wert liegt damit deutlich über dem Durchschnittswert für das Land Brandenburg (52 % in 2022). Die Ursachen sind in der Nähe zu Berlin und der früheren funktionalen Ausrichtung der Stadt als Produktionsstandort zu suchen: In den vor allem für Arbeiterinnen und Arbeiter errichteten Neubausiedlungen der DDR-Zeit wurde fast ausschließlich zur Miete gelebt. Diese Strukturen haben sich bis heute gehalten. 30 % der Wohnungen werden vom Eigentümer bewohnt. Knapp 2 % (124 Wohnungen) waren zum Zeitpunkt der Zensuserhebung leerstehend. Damit besteht nur wenig Spielraum für Umzugswillige, die einen Wohnungswechsel beabsichtigen.²⁹

Abbildung 9: Eigentumsform von Gebäuden (2022). Quelle: Zensus 2022



Knapp ein Drittel bzw. 30 % der Bewohnerinnen und Bewohner Erkners lebt in ihrem Wohneigentum. Dieser Wert ist gegenüber 2013 nahezu gleichgeblieben (+1 %) und liegt sowohl deutlich unter dem Landes- als auch unter dem Bundesdurchschnitt³⁰.

Als größtes Unternehmen hat die kommunale Wohnungsgesellschaft Erkner mbH (WGE) rd. 2.600 Wohnungen in ihrem Bestand³¹. Zudem unterhalten die Wohnungsgenossenschaft e.G. Erkner, die GEWOBA-Erkner sowie weitere Wohnungsunternehmen Wohnungen in der Stadt.

²⁹ Eine Fluktuationsreserve von mindestens 2 bis 3 % des Wohnungsbestandes ist erforderlich, um Wohnungswechsel zu ermöglichen.

³⁰ Die Eigentümerquote im Land Brandenburg betrug 2022 etwa 44,3 %, in der gesamten BRD etwa 41,9 %. Vgl. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/tabelle-eigentumsquote.html> (Zugriff 17.09.2025)

³¹ Wohnungsgesellschaft Erkner mbH (WGE) (Internetpräsenz): <https://wg-erkner.de/> (17.09.2025)





Leerstände kommen bei den Wohnbeständen der Wohnungsunternehmen nur fluktuations- oder baubedingt vor.

In den vergangenen Jahren hat die WGE verschiedene große und kleine Projekte umgesetzt und damit wichtige Impuls für die Stadtentwicklung gesetzt. Entstanden sind z. B. ein Wohn- und Geschäftshaus an der Friedrichstraße sowie die dem Wohngebäude neben dem City-Center vorgelagerten Ladeneinheiten. Weiterhin wurde das Schaufenster in der Friedrichstraße als Nachbarschaftstreff geschaffen, Pavillons für die Bewohner in den Wohnhöfen aufgestellt sowie eine Tauschbox für aussortierte Dinge eingerichtet. Diese Projekte werden gut angenommen und dienen der Stärkung der Nachbarschaften.

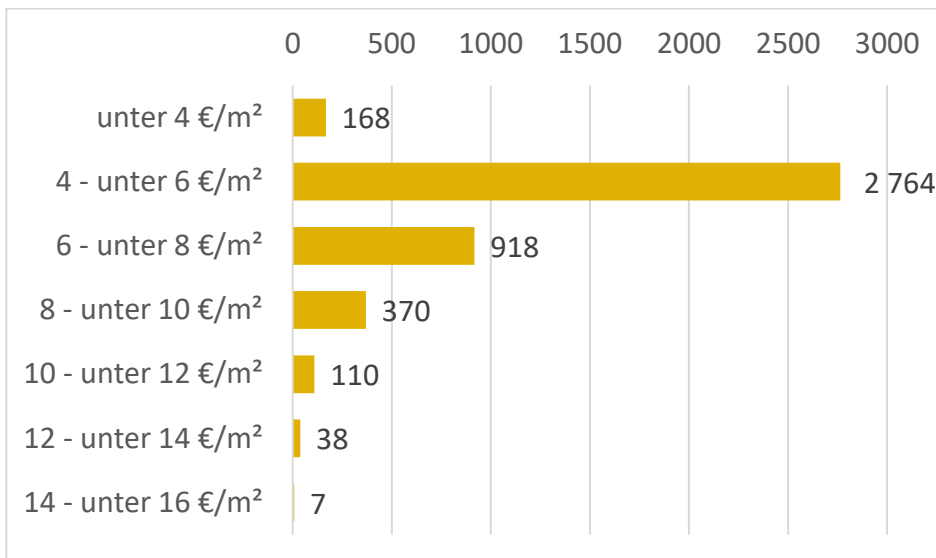


Abbildung 10 Durchschnittliche Nettokaltmiete in EUR je Quadratmeter, Anzahl der Wohnungen
Quelle: Zensus 2022

Die durchschnittlichen Nettokaltmieten sind gemäß den Zensusangaben in Erkner mit 4 €/m² moderat. Die Nettokaltmiete von fast 43 % der Mietwohnungen liegt auch heute noch zwischen 4 und 6 €/m², bei 16 % der Wohnungen zwischen 6 und 8 €/m². Werte von mehr als 10 € Kaltmiete pro Quadratmeter werden nur ausnahmsweise erreicht (unter 3 % der Wohnungen). Die durchschnittliche Nettokaltmiete liegt bei 6 €/m² und damit geringfügig unterhalb derer für das Land Brandenburg (6,14 €/m²) und deutlich unter den Werten für Berlin (7,67 €/m²) und Gesamtdeutschland (7,28 €/m²).³² Gleichwohl lagen die Angebotsmieten (Nettokaltmieten) in Erkner im dritten Quartal 2025 bei durchschnittlich 11,98 €/m² und damit 1,4 €/m² über dem Wert des dritten Quartals in 2021.³³

Die relativ geringe durchschnittliche Nettokaltmiete lässt dabei auf eine geringe Fluktuation auf dem Wohnungsmarkt schließen, d.h. Mieterinnen und Mieter verbleiben in der Regel relativ lange in ihren jeweiligen Wohnungen. Die durchschnittliche Nettokaltmiete bleibt so relativ gering, da die günstigen Bestandsmieten von Altverträgen vielfach erhalten bleiben und der Anteil höherer, aktueller Nettokaltmieten am Gesamtmietenspiegel entsprechend gering bleibt.

³² Alle Daten nach Zensus 2022

³³ Vgl. <https://www.immobilienscout24.de/immobilienpreise/brandenburg/oder-spreekreis/erkner/mietspiegel> (Zugriff am 17.09.2025)





Neuvermietungen liegen hingegen mittlerweile zwischen 12 € und 20 € pro Quadratmeter. Im Durchschnitt sind die Kosten von rd. knapp 6 € im Jahr 2011 auf aktuell 16 € im Jahr 2025 gestiegen³⁴.

Um diese Mietpreissteigerungen zu begrenzen und bezahlbaren Wohnraum zu erhalten, wurde in Brandenburg eine neue Mietpreisbegrenzungs- sowie eine Kappungsgrenzenverordnung erlassen. Beide gelten für Erkner seit Januar 2026. In der Mietpreisbegrenzungsverordnung ist geregelt, dass neu abzuschließende Mietverträge im Wohnungsbestand³⁵ die ortsübliche Vergleichsmiete um höchstens 10 % überschritten werden darf. Zudem ist gemäß Kappungsgrenzenverordnung eine Mieterhöhung um maximal 15 % innerhalb von drei Jahren zulässig.

3.1.3 Entwicklungstendenzen

Angesichts der Wohnraumstrukturen, des Flächenmangels und des demographischen Wandels sind weitere Anstrengungen erforderlich, um den verschiedenen Bedarfs- und Zielgruppen zu begegnen. In den Beteiligungsformaten wurden fehlende bezahlbare Wohnungen häufig als wichtiges Thema genannt. Der geringe Leerstand von unter 2 % verdeutlicht den Nachfragedruck. Obgleich die Hälfte der Haushalte in Erkner zu den Einpersonenhaushalten zählt, verfügen etwa zwei Drittel der Wohnungen über mehr als 4 Räume. Dem gegenüber stehen nur wenige 1 und 2-Raumwohnungen. In rund einem Drittel (34%) der Haushalte leben ausschließlich Seniorinnen und Senioren. Daraus lässt sich ein Bedarf nach seniorengerechten und barrierearmen kleineren Wohnungen bzw. Wohnmöglichkeiten ableiten, in denen ein hohes Maß Eigenständigkeit ermöglicht wird. Mit passgerechten Angeboten kann zudem der Generationenwandel im Einfamilienhaussegment erleichtert werden. Auch Alleinerziehende mit Kindern oder kinderreiche Familien haben andere Möglichkeiten und Bedürfnisse, die es auf dem Wohnungsmarkt zu berücksichtigen gilt.

Neben den zielgruppenspezifischen Anpassungen der Wohnungsbestände steht auch weiterhin die Sanierung der Wohngebäude sowie die Anpassung der Gebäudetechnik im Fokus. Hochrechnungen im Klimaschutzkonzept belegen, dass der Wärmeverbrauch durch die energetische Ertüchtigung der Gebäudesubstanz weitere Einsparpotenziale bietet. Die Gebäudeenergieeffizienz lag demnach im Jahr 2020 bei rd. 167 kWh/(m²*a). Mit einer zukunftsweisenden Sanierung kann dieser Wert auf 50 kWh/(m²*a) sinken.

In den Liegenschaften der WGE konnten durch Erneuerungen u. a. der Anlagentechnik und sparsames Verhalten der Mieter:innen deutliche Einspareffekte erzielt werden. Der durchschnittliche Verbrauch ist von 91,2 kWh/(m²*a) im Jahr 2010 auf 68,5 kWh/(m²*a) im Jahr 2020 gesenkt worden.

Obwohl in den vergangenen Jahren mit Ausnahme einer Baufläche in Hohenbinde keine Neubaugebiete ausgewiesen wurden, ist die Anzahl der Wohnungen gestiegen. Die zusätzlichen Wohnungen sind damit vor allem auf Nachverdichtungen im Geschosswohnungsbau, Nachverdichtungen auf Grundstücken, Baulückenschlüsse und den Ausbau von Dachgeschossen zurückzuführen. Neben den realisierten Neubauten u. a. an der Friedrichstraße und am Kreisverkehr sind weitere Projekte geplant. Die WGE beabsichtigt die Errichtung von Wohnraum

³⁴ <https://www.wohnungsboerse.net/mietspiegel-Erkner/3029>

<https://www.immoportal.com/mietspiegel/erkner#current-rent-index> (Zugriff am 20.9.2025)

³⁵ Die Regelungen gilt in Gebäuden, die vor dem 1.10.2024 fertiggestellt und bezogen wurden.





anstelle der ehemaligen Garagenanlage Am Reiherhorst sowie am südlichen Flakenfließufer. Zudem soll direkt am Bahnhof auf der Fläche eines ehemaligen Discounters ein weiteres Wohn- und Geschäftshaus entstehen.

Festzuhalten bleibt, dass die tatsächliche Nachfrage nach Bauland und Wohnraum in Erkner deutlich größer ist, aufgrund der wenigen verfügbaren Potenzialflächen jedoch nur teilweise befriedigt werden kann. Vor allem besondere Bedarfe und Bedürfnisse u. a. von Senioren und Familien sollen bei der Schaffung von Wohnraum Berücksichtigung finden. Mit den anhaltenden Engpässen im Berliner Wohnmarkt sowie der Ansiedlung von Tesla im Nachbarort Grünheide ist auch zukünftig mit einer zunehmenden Nachfrage nach Wohnraum und entsprechenden Preissteigerungen in der Region zu rechnen.

3.1.4 Wohnumfelder

Erkner ist eine grüne Stadt am Wasser. Dies wird nicht nur am Flakensee und am Flakenfließ oder im unmittelbaren Umfeld der Einfamilienhaus-Gebiete wie in Neuseeland spürbar. Generell ist das Wasser nur selten mehr als 500 m von der Haustür entfernt, als See oder als Fließgewässer.

Aufgrund des prägenden Charakters der Geschosswohnbauten spielen die den Wohngebieten zugeordneten Freiflächen hinsichtlich ihrer Gestaltung und Nutzbarkeit eine besondere Rolle. In Erkner gibt es geschlossene und offene Innenhöfe, Vorgärten und Abstandgrün. Die Wohnhöfe und straßenseitigen Außenbereiche der meisten Geschosswohnungsbauten sind größtenteils gestaltet, begrünt und mit Raummöbeln ausgestattet. Viele Freiflächen innerhalb der Wohnviertel erscheinen gepflegt und funktional. Die Stellplätze sind z. B. in Neubuchhorst und Am Kurpark überwiegend außerhalb der Wohnhöfe und Zwischenbereiche angeordnet.

Dagegen ist vor allem in den rückwärtigen Bereichen der Friedrichstraße ein hoher Besatz an Stellplätzen und damit eine hohe Versiegelung zu verzeichnen, so dass nur wenig Fläche für Grün und Aufenthalt verbleibt. Die eher peripher gelegenen Stadtteile verfügen über nur wenige gestaltete öffentliche Grünflächen, sind jedoch überwiegend in den Landschaftsraum eingebettet bzw. über kurze Wege an diesen angebunden.

Zur Aufwertung der Wohngebiete und Wohnumfelder wurden drei Konsolidierungsgebiete ausgewiesen, um dort den Einsatz der Wohnraumförderung zu ermöglichen. Dazu zählen:

- Der zentrale Bereich um die Friedrichstraße (Stadtzentrum), dessen Bebauung in den 1980er Jahren fertiggestellt wurde. Zwar wurde seit 1990 bei fast allen Gebäuden die Gebäudehülle saniert und teils Balkone und Aufzüge ergänzt. Zur Herstellung von Barrierefreiheit sind jedoch größtenteils weitere Umbauten auch innerhalb der Wohneinheiten erforderlich, es kommen neue Bedarfe für Grundrissänderungen und energetische Maßnahmen hinzu. Die WGE nutzte Vorhaben der letzten Jahre dabei auch zur Herstellung modellhafter Lösungen, die auch Maßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas (insb. Dach- und Fassadenbegrünungen) umfassen.
- Die Gebäude östlich der Woltersdorfer Landstraße und in der südlichen Bahnhofsiedlung. Diese sogenannten *Altneubauten* sind in den 1950er Jahren errichtet und in den 1980er Jahren erstmalig modernisiert worden.
- Die Großwohnsiedlung Neubuchhorst wurde bereits energetisch modernisiert, aber nicht alle Gebäude sind mit einem Aufzug versehen. Die Nachrüstung erfolgt sukzessive.





3.1.5 Nachverdichtungspotenziale und zukünftige Flächen- und Handlungsbedarfe

Die Mobilisierung neuer Wohnbauflächen kann in Erkner mit Blick auf das Fehlen zusätzlicher Siedlungsflächen vor allem durch Verdichtung im Bestand erfolgen. Dazu zählen Nachverdichtungen, die Bebauung rückwärtiger Grundstücksflächen, Aufstockungen und Anbauten sowie Nutzungsänderungen.

In der Stadt Erkner liegt ein Baulückenkataster (Stand 4/2020, nicht öffentlich) vor, das sämtliche theoretische und tatsächlichen Flächenpotenziale analysiert, um sowohl Baulücken als auch Nachverdichtungspotenziale aufzuzeigen. Mit den zuletzt beschlossenen Änderungen im Baugesetzbuch (BauGB³⁶) kann eine schnelle Realisierung einige dieser Standorte ermöglicht werden. Dessen ungeachtet liegt die tatsächliche Realisierung und Mobilisierung von Flächen im Ermessen und im Handlungsbereich der jeweiligen Eigentümer.

Tabelle 1 Baulücken und Nachverdichtungsreserven nach Stadtbereichen

	Einwohner (2025)	Anzahl der Baulücken	Potenzielle Nachverdichtungs- reserven in m ² *
Mitte / Erkner Nordwest („Berliner Eck“)	3.662	40-50	39.000
Bahnhofsiedlung / Erkner Nord	2.410	30-35	1.400
Buchhorst / Neubuchhorst / Erkner Süd	3.731	10-15	19.000
Neuseeland / Klein Afrika / Spreeeck	1.518	25-30	6.000
Karutzhöhe	568	10-15	161.600
Hohenbinde / Jägerbude	273	< 5	/
Gesamt	12.162*	115-150	227.000

* Zahlen lt. Bürgerbüro Erkner

In Summe liegen in Erkner zwischen **115 bis 150 Baulücken** vor (vgl. Tabelle 1), die sich überwiegend im Bereich der Einfamilienhausgrundstücke verorten lassen. Nur wenige dieser identifizierten Baulücken sind für die Bebauung durch Geschosswohnungsbau geeignet. Im Jahr 2012 gab es noch annähernd 290 Baulücken.

Darüber hinaus wurden rund knapp 24,7 ha Fläche als weitere **Nachverdichtungsreserven** ermittelt, deren Mobilisierung einen Planungsbedarf erfordern. Die Realisierungschancen für diese Flächen werden mit maximal 50 %, also **knapp 12 ha** bis zum Jahr 2030 eingeschätzt. Diese Baulandreserven wurden weiterhin differenziert in zwei Kategorien.

³⁶ Der neu eingeführte § 246e BauGB (Bau-Turbo) sowie Anpassungen an den §§ 31 und 34 BauGB sollen vor allem den Wohnungsbau beschleunigen und vereinfachen. Damit sollen Nachverdichtungen wie die nachträgliche Aufstockung von Gebäuden oder eine ergänzende Hinterlandbebauung erleichtert werden.





- Erstens sind zusammenhängende Flächen betrachtet, die eine Fehl- oder Unternutzung darstellen. Um diese für eine Bebauung vorzubereiten, sind sowohl Bauleitplanverfahren als auch eigentumsrechtliche Klärungen und die Handlungsbereitschaft der Eigentümer vorzunehmen. In Gesamtsumme sind dies fast 6

Wohnraumbedarfseinschätzung

Als wesentliche Kennziffern zur Einschätzung der zukünftigen Wohnraumbedarfe wird die Entwicklung der Einwohner, der Haushalte, der Wohnungen sowie die Wohnfläche herangezogen. Nach wie vor wächst der Wohnflächenverbrauch pro Kopf sowie die Anzahl der Haushalte, parallel sinkt die Anzahl der Personen in einem Haushalt.

- Im Jahr 2023 waren 11.651 **Einwohnerinnen und Einwohner** in Erkner mit Hauptwohnsitz registriert und damit 142 mehr als im Jahr 2013 (11.509).
- Die **Anzahl der Haushalte** ist im gleichen Zeitraum um 253 gestiegen auf nunmehr 6.230 im Jahr 2023.
- Parallel dazu ist die **Anzahl der Wohnungen** um 355 auf 6.631 (2023) gestiegen. Damit leben rein rechnerisch in einem Haushalt 1,87 Personen.
- Die **Gesamtwohnfläche** ist ebenfalls gestiegen und summiert sich im Jahr 2023 auf 493.100 m². Im Jahr 2013 lag der Wert bei 455.500 m². Dies entspricht in 2023 einer Pro-Kopf Wohnfläche von 42,3 m² und einem Anstieg gegenüber 2013 (39,6 m²).

Trotz verschiedener Bautätigkeiten und einer Zunahme der Wohnungen als auch der Gesamtwohnfläche konnten nur vergleichsweise wenige Einwohner gewonnen werden. Dies ist zum Teil mit kleiner werdenden Haushalten zu erklären, zudem ist die Differenz zwischen Haushalten und Wohnungen gestiegen. Ein Erklärungsansatz liegt hierin, dass Nebenwohnsitze oder auch nicht erfasster temporärer Leerstand darunter fallen könnten.

Der steigende Wohnflächenverbrauch pro Kopf lässt sich mit der zunehmenden Singularisierung erklären, die u. a. auf demographisch bedingte Rückgänge der Haushaltsgrößen zurückgehen. Mit Auszug der Kinder aus einem Familienhaushalt steigt der Wohnflächenverbrauch pro Kopf und die Belegungsdichte sinkt. Zudem liegen die Ursachen hierfür in einer zunehmenden Diversifizierung der Lebensstile und der damit einhergehenden Zunahme von Singlehaushalten. Hinzu kommt die Entwicklung der Angebotsmieten, die bei Neuvermietungen i. d. R. deutlich höher als im Bestand liegen und einen Umzug in kleinere Wohnungen unattraktiv machen. Bei gleichbleibenden Verhältnissen ist auch in Erkner mit einer Fortschreibung dieser Trends zu rechnen.

Um eine stabile Bevölkerungszahl und damit auch eine ausgewogene Auslastung der Kita- und Schulkapazitäten zu gewährleisten, sind weiterhin Zuzüge erforderlich. Voraussetzung dafür ist die Mobilisierung von Bauland für unterschiedliche Bautypologien und Zielgruppen.

Unter der Annahme, dass die Trends der vergangenen Jahre weiter fortbestehen, aber nicht in gleichem Ausmaß erfüllt werden können, ergibt die Bedarfsschätzung einen zusätzlichen Wohnraumbedarf von rd. 30.000m² bis zum Jahr 2040. Je nach Bautypologie (Einfamilienhaus / Geschosswohnungsbau) sind zwischen 4 bis 17 ha Wohnbauland zu mobilisieren.

Die hier getroffenen Annahmen gehen von einem einfachen Rechenmodell aus, indem die Entwicklung der Jahre 2012-2023 zu 70 % in die Zukunft bis 2033 projiziert wird. Danach wird eine Trendfortschreibung bis 2040 von 50 % angenommen. Konkret bedeutet das einen





zukünftigen Wohnflächenbedarf pro Kopf im Jahr 2033 von 44,2 m² und bis 2040 von 45,2 m². Zugleich sinkt die rechnerische Haushaltsgröße bis 2030 auf 1,83 und bis 2040 auf 1,81 Personen pro Haushalt.

Tabelle 2 Rechenmodell zum Wohnbedarf bis 2033 und 2040

	Bestand 2013	Bestand 2023	Prognose 2033 ⁽²⁾	Prognose 2040 ⁽²⁾
Einwohner	11.509	11.651	11.700 ⁽¹⁾	11.700
Haushalte	5.977	6.230	6.389	6.457
Ø Haushaltsgröße (Personen pro HH)	1,93	1,87	1,83	1,81 ¹
Wohnungen	6.276	6.631	6.789	6.857
Gesamtwohnfläche bzw. Flächenbedarf	455.500 m ²	493.100 m ²	513 307	522 760
Wohnfläche pro Person	39,6 m ²	42,3 m ²	44,2 m ²	45,2 m ²
Ø Wohnungsgröße (Wohnfläche pro Person x Haushaltsgröße)	72,6 m ²	74,4 m ²	75,6 m ²	76,2 m ²
Zusätzlicher Wohnflächenbedarf (Differenz zu 2013 bzw. 2023)	-	+ 37.600 m ²	+ 20.200 m ²	+ 9.500 m ²
Zusätzliche Wohnungen (Wohnflächenbedarf / Ø Wohnungsgröße)	-	355	270	120
			⁽¹⁾ Entwicklungsziel INSEK	
			⁽²⁾ Statistische Annahmen und Berechnungen	

Diese Annahmen gehen einher mit den Bevölkerungsvorausschätzungen des Landes, die eine weitere Zunahme der Seniorenhaushalte und eine Abnahme der Kinder für Erkner vorsieht. Lag der Anteil der Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen im Jahr 2023 noch bei 31 %, soll dieser bis 2033 auf 35 % steigen. Die unter 15-Jährigen werden dagegen sowohl prozentual (von 12 auf 10 %) als auch in absoluten Zahlen weniger.

Selbst bei diesen eher vorsichtigen Annahmen zur Entwicklung der Haushaltsgrößen und des Wohnflächenbedarfs wird deutlich, dass selbst bei konstant bleibender Einwohnerzahl rechnerisch mehr Wohnfläche also auch mehr Wohnungen insgesamt benötigt werden.





Ausgehend von dem errechneten zusätzlichen Wohnflächenbedarf von rd. 30.000 m² bis 2040 lassen sich in einem theoretischen Rechenmodell je nach Bautypologie unterschiedliche Baulandbedarfe ermitteln (vgl. Tabelle 3). So ist die Wohnfläche eines freistehenden Einfamilienhauses im Vergleich zu einer Geschosswohnung i.d.R. größer, schafft jedoch auch Platz für mehr Bewohner. Weitere Flächenunterschiede ergeben sich aus baurechtlichen und bauordnungsrechtlichen Vorgaben zu Grundflächen- und Geschossflächenzahlen, Abständen, Erschließungsaufwand etc. Der zukünftige notwendige Flächenbedarf differiert deshalb:

Tabelle 3 Rechenmodell: Baulandbedarfe nach Bautypologie

Annahmen	Einfamilienhaus	Doppelhaus-hälfte	Reihenhaus	Geschosswohnungsbau
Zusätzlicher Wohnflächenbedarf 2040 (vgl. Tabelle oben)	30.000 m ²	30.000 m ²	30.000 m ²	30.000 m ²
Typische Wohnfläche / WE nach Bautypologie ³⁷	104,00 m ²	104,00 m ²	95,00 m ²	68,00 m ²
Ermittelte Anzahl WE (Wohnflächenbedarf / Wohnfläche)	288	288	316	441
Grundstück / WE (nach BauNVO) in m ²	rd. 500 m ²	rd. 350 m ²	rd. 170 m ²	rd. 75 m ² (bei GFZ von 1,2)
Benötigtes Nettobauland (Anzahl WE x Grundstück) in m ²	144.231	100.962	53.684	33.088
Nettobauland plus Erschließungs- und Freiflächen (zusätzlich 20%)	173.077	121.154	64.421	39.706
Baulandbedarf	rd. 17,3 ha	rd. 12,1 ha	rd. 6,4 ha	rd. 4 ha

Würde der erwartete zusätzliche Bedarf an Wohnfläche von 30.000 m² ausschließlich in Einfamilienhäusern geschaffen werden, läge dem Rechenmodell folgend der Baulandbedarf bis zum Jahr 2040 bei mehr als 17 ha. In einer solchen Bauweise würden nur rd. 290 Wohneinheiten errichtet werden können. Zugleich ist davon auszugehen, dass die Haushaltsgrößen hier über dem Durchschnitt liegen würden, jedoch der Wohnflächenverbrauch pro Kopf unter dem Durchschnitt läge. Der Baulandbedarf sinkt mit zunehmender Verdichtung, die Bebauung mit

³⁷ Die Wohnfläche bezeichnet die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche gehört nicht die Grundfläche von sog. Zubehörräumen wie Keller oder Dachräume, von Räumen, die den Anforderungen des Bauordnungsrechts nicht genügen, sowie von Geschäfts- und Wirtschaftsräumen. Sie ist bei Einfamilienhäusern deshalb deutlich geringer als die Bruttogrundfläche (BGF). Der Umrechnungsfaktor kann je nach Bauform schwanken.





Doppelhäusern bedarf eine Fläche von rd. 12 ha für die gleiche Anzahl an Wohnungen. Eine Reihenhausbauweise reduziert den Bedarf nochmals um die Hälfte (rd. 6 ha). Im Geschosswohnungsbau könnten auf rd. 4 ha Bauland etwa 440 Wohnungen geschaffen werden.

Zugleich wächst hier der Bedarf an öffentlichen Freiflächen, zusätzlich zum Bauland werden 20-30 % Fläche für öffentliche Räume empfohlen.

Letztlich wird die weitere Wohnbaulandentwicklung in Erkner aus einem Mix verschiedener Bautypologien bestehen und je nach Lage und Umgebung entsprechend umgesetzt. Zentrale, gut erschlossene Stadtlagen eignen sich für eine Nutzungsmischung ebenso wie eine höhere Dichte, während abseitige Lagen eher für Reihenhausbau- und Doppelhausbauweise genutzt werden sollen. Baulücken in gewachsenen Siedlungslagen sollen sich in die Umgebung einfügen und sind daher überwiegend dem Bautyp der Einfamilienhäuser zuzuordnen.

3.1.6 Mobilisierung der Reserven für die Wohnraumentwicklung 2040

Im Ergebnis der oben aufgeführten Potenziale und Reservestandorte im Stadtgebiet von Erkner sowie der Bedarfsabschätzung bis 2040 steht ein weiterer Handlungsdruck, um die Einwohnerzahlen mittel- und langfristig zu stabilisieren.

Infolge der begrenzten Flächenressourcen steht in Erkner mehr als in anderen Städten der kreative Umgang mit dem Bestand und den bestehenden Siedlungsräumen im Fokus. Für die zukünftige Entwicklung werden daher die unterschiedlichen Handlungsansätze weiterverfolgt und genutzt:

➤ **Baulücken im Bestand**

Im Stadtgebiet liegen noch rd. 150 Baulücken brach, die überwiegend für eine Einfamilienhausbauweise geeignet sind.

➤ **Nachverdichtungsreserven**

Die ermittelten 24,7 ha Reserveflächen gehen teils mit erheblichen Hemmnissen und Planungserfordernissen einher. Die weitaus größte Flächenreserve liegt in Karutzhöhe und ist eher passend für die Bautypologien Einfamilien- / Doppelhaus- und Reihenhausbauweise. Nachverdichtungsoptionen für den Geschosswohnungsbau sind in Erkner an Einzelstandorten gegeben.

➤ **Umnutzungsreserven und Generationenwandel**

Weitere Reserven liegen in der Umnutzung von Grundstücken, die derzeit untergenutzt sind oder deren Nutzungen wegfallen. Mit Wegzug des Standortes der Förderschule kann z. B. mit dem Landkreis über eine zukünftige Nachnutzung verhandelt werden. Ebenso ist z. B. die Neuordnung des Kurpark-Centers mittelfristig denkbar, in dem eine mehrgeschossige Bauweise mit einer Mischnutzung aus Einzelhandel und Wohnen und der Gestaltung eines Quartiersplatzes zur Aufwertung des Standortes beiträgt. Zudem kann der Generationenwandel mit verschiedenen Angeboten (Beratung, Umzugshilfen, barrierefreie Wohnungen) unterstützt werden, um jeder Zielgruppe ein passgerechtes Angebot unterbreiten zu können.

➤ **Aufstockungen und Anbauten**

Bereits in Umsetzung und Prüfung sind zudem Aufstockungen und Anbauten an vorhandene Gebäude. Auch damit lassen sich Wohnraumbedarfe decken und erweitern.





3.1.7 SWOT-Analyse Wohnen und Wohnumfeld

STÄRKEN

- Vielfalt verschiedener Wohntypen, Baualtersklassen und Wohnlagen
- modernisierter Geschosswohnungsbestand mit hohem Ausstattungsgrad mit Fahrstühlen und Balkonen
- Qualitativ hochwertige Wohnumfelder
- Baulückenkataster zur Mobilisierung von Wohnbauflächen
- Hoher Anteil der Mietwohnungen im Einflussbereich lokal verankerter Wohnungsunternehmen
- Überdurchschnittlich geringe Fluktuation, enge Bindung an Wohnraum, wenig Leerstand
- moderate Mieten im Bestand

Chancen

- Energetische und ökologische Bestandssanierung inkl. Fassaden- und Dachbegrünungen
- Behutsame Arrondierung innerhalb der gewachsenen Siedlungsstrukturen
- Mobilisierung von Umbau-, Umnutzungs- und Nachverdichtungspotenzialen
- weitere ökologische und soziale Qualifizierung der Wohnumfelder
- Generationenwandel im Einfamilienhausbestand

SCHWÄCHEN

- Geringes Angebot an verfügbarem Wohnraum
- Keine Baulandreserven, wenig aktivierbare Potenzialflächen
- Relativ homogene Struktur im Geschosswohnungsbau, Anpassungsbedarfe bei Grundrissen, Wohnungsgrößen und Energie

Risiken

- restriktive Regelungen (LSG, TWSZ, Forstflächen u. a.) begrenzen die Möglichkeiten zur Entwicklung
- steigende Bauland- und Mietkosten
- Weitere Teuerungen im Wohnungs- und Grundstücksmarkt inkl. Energie- und Rohstoffpreise

3.2 Wirtschaftsstruktur

Aktuell sind in Erkner 993 Unternehmen ansässig und damit fast 200 mehr als im Jah 2011 (806). Der Zuwachs an Unternehmen geht einher mit einem Anstieg der Arbeitsplätze.³⁸

Die Branchenschwerpunkte der ansässigen Unternehmen in Erkner liegen in den Bereichen Bau, Banken und Versicherungen, Einzelhandel, Dienstleistungen, Chemie- und Solarindustrie. Zu den größten Arbeitgebern der Stadt zählen neben dem Unternehmen Prefere Resins, das IRS, sunfarming, das Bildungszentrum sowie die Stadtverwaltung und Behördenstandorte des Landkreises.

Nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) betrachtet machen mit 47 % die sonstigen Dienstleistungen den größten Teil der Arbeitsplätze aus, gefolgt von den Bereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit 38 %. Hier erfolgte in den vergangenen Jahren der größte Anstieg. Die Anzahl der Arbeitsplätze in Handel, Verkehr und Gastgewerbe hat sich seit 2011 mehr als verdoppelt.

³⁸ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024





Das produzierende Gewerbe bleibt eine stabile Säule in Erkner und hat ebenfalls an Arbeitsplätzen zugelegt, auch wenn der prozentuale Anteil von 20 % auf 15 % gesunken ist.³⁹

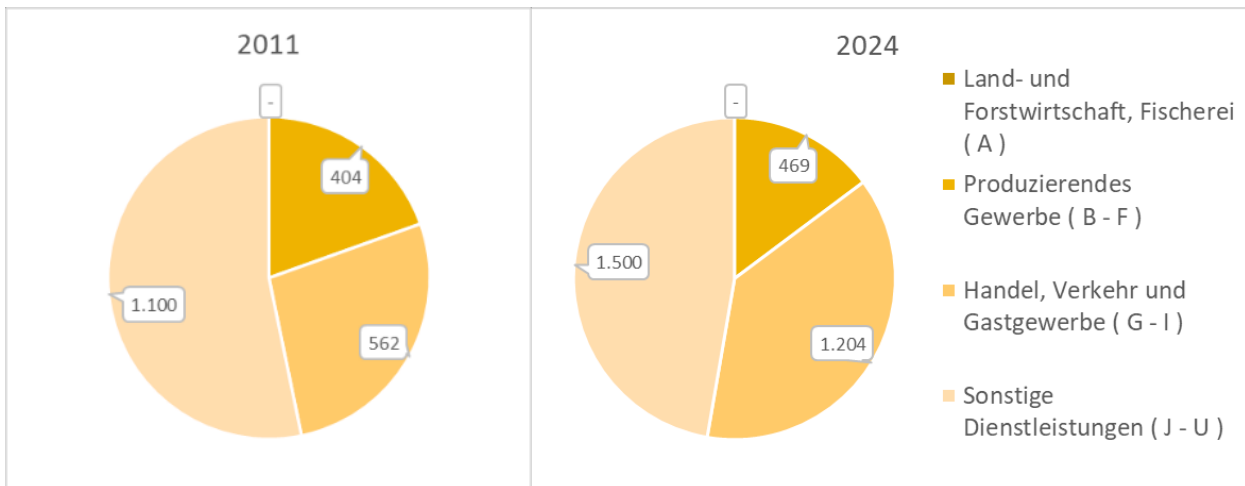


Abbildung 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen am Arbeitsort
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024

Der Großteil der Gewerbebetriebe konzentriert sich im Norden der Stadt rund um das Bahnhofsareal. Das kommunale Gewerbegebiet „Zum Wasserwerk“ östlich des Bahnhofs umfasst etwa 7 ha und beherbergt Unternehmen aus den Branchen produzierendes Gewerbe, Handwerksbetriebe, Dienstleistungen und Handel. Die Auslastung liegt bei rd. 90 %. Ein vergleichbarer Branchenmix findet sich im Gewerbe- und Industriepark TEWE auf der Ostseite des Bahnhofs am Flakensee. Die Flächen mit einer Gesamtgröße von etwa 4,5 ha sind zurzeit zu 45 % durch Verkauf bzw. Vermietung belegt⁴⁰. Die Fläche des ursprünglich viel größer geplanten Gewerbegebiets (15 ha) wurde zugunsten eines Wohngebiets am Flakensee reduziert.

Weitere Gewerbebetriebe der Stadt sind über das Siedlungsgebiet verteilt. Zu den größeren Standorten zählen u. a. das Straßenbauunternehmen TEWE Teerveredelung GmbH Erkner in der Ernst-Thälmann-Straße, der Verkehrshof der Busverkehr Oder-Spree GmbH in der Rudolf-Breitscheid-Straße sowie die Autowerkstatt Neubert an der Leo-Hendrik-Baekeland Straße. Darüber hinaus gibt es an mehreren Standorten nicht-störende Betriebe, meist aus den Sektoren Handel und Dienstleistung. Ein Einzelhandelsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren in der Friedrichstraße etablieren können, die sich zu einer zentralen Einkaufslage entwickelt hat.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung setzt auf Nachnutzungen im Bestand sowie die Verdichtung und Neuordnung von Flächen. Erweiterungspotenziale für Neuansiedlungen sind kaum vorhanden. Flächenintensive Betriebe z. B. im Bereich Logistik können im benachbarten Güterverkehrszentrum in Freienbrink (GVZ Berlin Ost) angesiedelt werden. Hier besteht bereits eine entsprechende Arbeitsteilung zwischen den Kommunen. Die Ansiedlung von Tesla in Grünheide tangiert die Stadt Erkner insofern, als dass der bereits bestehende Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt wächst. Zudem erfolgt die Erreichbarkeit des Werks über Erkner, als

³⁹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024

⁴⁰ www.erkner.de/umwelt-und-stadtentwicklung/wirtschaft/gewerbe-forschung-and-industrie.html (Zugriff am 17.09.2025)





Umstiegsort von der Regionalbahn in den Tesla-Shuttle oder aufs Fahrrad. Ein Radweg führt direkt vom Werksgelände durch den Wald in Richtung Erkner, die Verlängerung innerhalb des Siedlungsgebietes bis zum Bahnhof wird angestrebt.

3.2.1 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Während die Beschäftigtenzahlen zum Anfang des Jahrtausends relativ konstant blieben, sind in den vergangenen Jahren deutliche Zuwächse erfolgt. Die Anzahl der sozialversicherungs-pflichtigen Arbeitsplätze in Erkner ist zwischen 2011 und 2024 um mehr etwa 1.100 Beschäftigte (am Arbeitsort) gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 50 %. Zum Jahresende 2024 hatten rd. 3.200 SV-pflichtig Beschäftigte ihren Arbeitsplatz in Erkner. Im gleichen Zeitraum ist ein Wachstum der SV-pflichtig Beschäftigten zu verzeichnen, die in Erkner ihren Wohnsitz haben. Dieser Anstieg beläuft sich auf fast 400 Personen.⁴¹

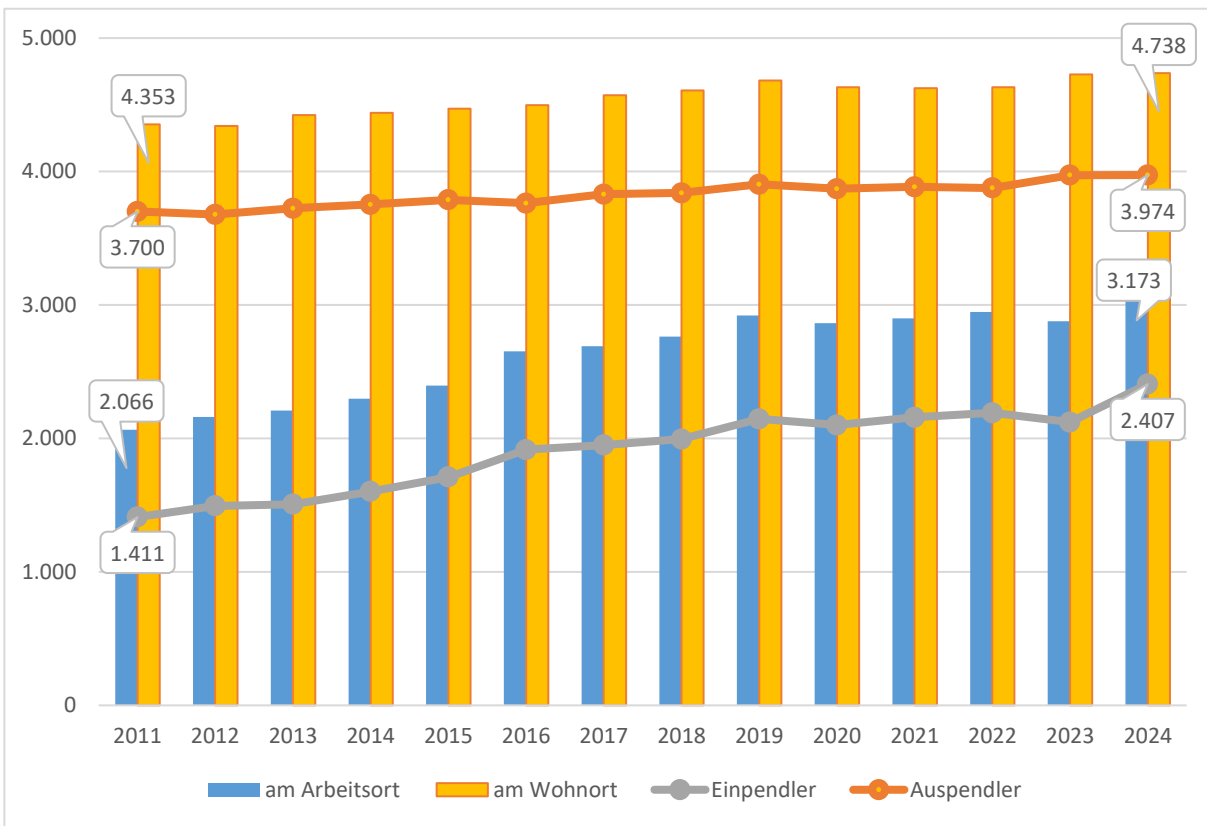


Abbildung 12 Ein- und Auspendler nach und von Erkner 2011-2024, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024

Mit dem Anstieg der Arbeitsplätze stieg in gleichem Zeitraum die Anzahl der Einpendelnden um fast 1.000 Personen. Die Auspendelnden haben um etwa 300 Personen zugelegt.

Der Großteil der hinzugewonnenen Arbeitsplätze wird demzufolge durch Einpendelnde abgedeckt. Der Anteil derjenigen, die in Erkner wohnen und arbeiten ist nur geringfügig von 15 % (2011) auf 16 % (2024) gestiegen. Damit hat der Wirtschaftsstandort Erkner einen deutlichen Bedeutungszuwachs erfahren, während die Einwohnerzahlen stabil sind. In Zahlen ausgedrückt,

⁴¹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024





ist die Anzahl der Arbeitsplätze gemessen an Einwohnern (Arbeitsplatzquote) von 18 % auf 26 % gestiegen.

Die meisten Pendelverflechtungen gibt es in beide Richtungen mit Berlin, wobei die Anzahl der Auspendelnden nach Berlin (rd. 2.200, Stand 2024) die der Einpendelnden (rd. 700, 2024) deutlich übersteigt. Mit den Nachbarkommunen Grünheide (Mark), Rüdersdorf bei Berlin, Fürstenwalde/Spree und Woltersdorf bestehen ebenfalls enge Pendelbeziehungen. Aus diesen Kommunen haben je um 130 bis 170 SV-Beschäftigte ihren Arbeitsplatz in Erkner. Zugleich haben mit Ausnahme von Grünheide (Mark) zwischen 120-180 SV-Beschäftigte mit Wohnsitz in Erkner ihren Arbeitsplatz in den Nachbarkommunen. Nach Grünheide (Mark) pendeln 320 Arbeitnehmer aus Erkner,⁴² ein Teil davon geht auf die Ansiedlung des Tesla-Werks zurück.

Erkner kommt hinsichtlich der Arbeitsplatzzentralität im Vergleich mit anderen Kommunen eine eher untergeordnete Rolle zu. Dies liegt zum einen an der Nähe und guten Erreichbarkeit Berlins und den entsprechenden Pendlerverflechtungen und zum anderen an der eingeschränkten Verfügbarkeit an Flächen für zusätzliche wirtschaftliche Aktivitäten. In Erkner kommen auf 1.000 Einwohner 275 Arbeitsplätze, einen geringeren Wert erreicht die Nachbarkommune Schöneiche bei Berlin mit 151. Im Vergleich zur Kreisstadt Beeskow liegen die Zahlen eher niedrig. Die im ländlichen Raum gelegene Stadt hat knapp 600 Arbeitsplätze pro 1.000 Einwohner.

3.2.2 Arbeitslosigkeit

Die stabile wirtschaftliche Situation in Erkner spiegelt sich in Verbindung mit der Nähe zum Arbeitsplatzstandort Berlin in den insgesamt geringen Arbeitslosenzahlen wider. Zum Jahresende 2024 waren knapp 300 Personen in Erkner arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,1 %. Der Wert liegt damit unter der landesweiten Arbeitslosenquote (6,2 %) sowie niedriger als der Wert im Landkreis Oder-Spree (6,5 %)⁴³.

Insgesamt ist über die Jahre ein rückläufiger Trend der Arbeitslosenzahlen zu beobachten. Waren im Jahr 2011 noch knapp 470 Personen arbeitslos gemeldet, liegt dieser Wert im Jahr 2024 bei knapp über 300. Dies gilt vor allem für die Jugendarbeitslosigkeit, aber auch die Anzahl an arbeitslosen Erwerbstätigen über 55 Jahre ist zurückgegangen. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtzahl liegt in den letzten Jahren bei rund 40 %. Damit geht ein erheblicher Teil der Arbeitslosigkeit auf die Gruppe der Langzeitarbeitslosen zurück. Einhergehend mit dem steigenden Anteil der in Erkner ansässigen Ausländern ist die Anzahl dieser Gruppe ebenso gestiegen.

⁴² Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024

⁴³ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024



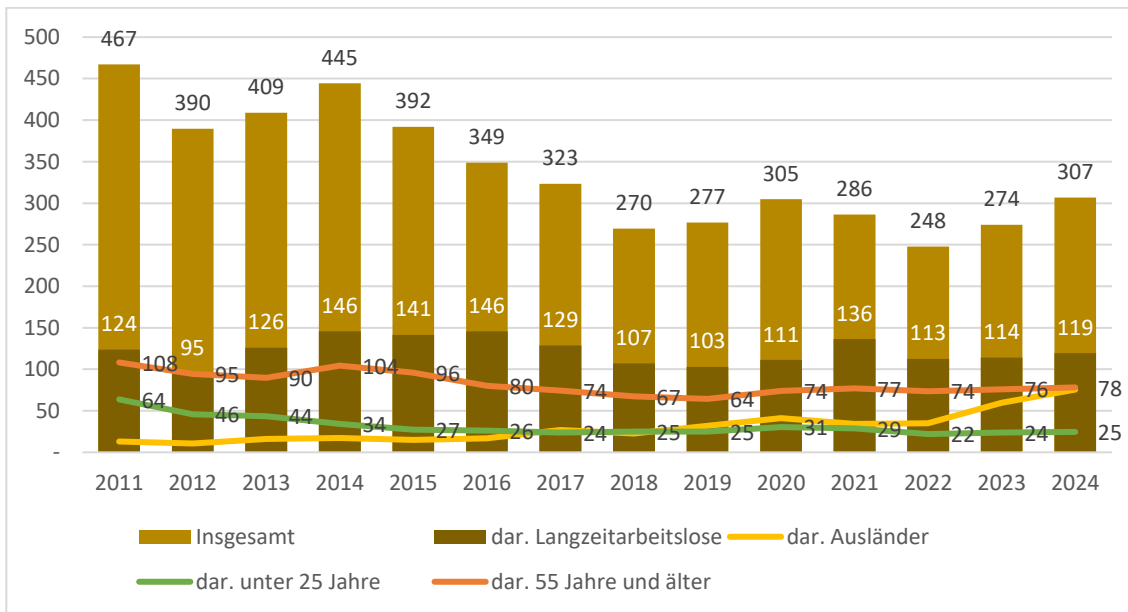


Abbildung 13 Arbeitslosigkeit in Erkner 2011-2024, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024

3.2.3 Einzelhandel

Die Stadt Erkner hat in den vergangenen Jahren deutlich als Einzelhandelsstandort gewonnen und erreicht vor allem im Nahversorgungsbereich eine hohe Kaufkraftbindung und Zentralitätskennziffer. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer (2021) entspricht mit 94 dem Brandenburger Durchschnittswert. Die Nachbarkommunen Schöneiche (bei Berlin) und Woltersdorf weisen höhere Kaufkraftkennziffern aus.

Tabelle 4 Einzelhandelskennziffern für die Stadt Erkner 2011, 2016 und 2022
 Quellen: Einzelhandelserfassung im Land Brandenburg (2010/11, 2016, 2022)

Einzelhandelskennziffern		2011	2016	2022
Anzahl der Einzelhandelsbetriebe				
Gesamt		80	74	69
darunter	unter 100 m ² Verkaufsfläche	52	46	41
darunter	100 bis unter 300 m ²	22	13	13
darunter	mehr als 300 m ²	11	15	15
	Anzahl der Leerstände	6	7	7
Einzelhandelsbesatz - Verkaufsfläche in m²				
Gesamt	Verkaufsfläche in m ²	13.330	19.230	18.885
	Verkaufsfläche in m ² je Einwohner	1,15	1,65	1,59
darunter	Nahversorgungsrelevante Sortimente	7.350	12.220	11.815
darunter	Zentrenrelevante Sortimente	4.500	6.025	5.940
darunter	Nicht-Zentrenrelevante Sortimente	1.210	985	1.130
Kaufkraftkennziffern				
	Kaufkraft je Einwohner in €	/	5.281	6.357
	Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer	/	90,6	94
	Kaufkraftbindungsquote	/	/	98 %
	Zentralitätskennziffer	/	96	119





Zwar ist die Anzahl der örtlichen Einzelhandelsbetriebe zurückgegangen, doch ist zugleich die Verkaufsfläche gegenüber 2011 sichtbar angestiegen. Im Jahr 2011 wurden bei einer umfassenden Erhebung knapp 80 Einzelhandelsbetriebe mit einer Verkaufsfläche von insgesamt 13.300 m² registriert. Im Jahr 2022 waren es 69 Einzelhandelsbetriebe mit einer Verkaufsfläche von insgesamt 18.885 m². Dies entspricht einem Zuwachs der Verkaufsfläche von mehr als 42 %. Knapp zwei Drittel (65 %) der Verkaufsfläche ist im Stadtzentrum konzentriert. Der Rückgang von 2016 bis 2022 betrifft fünf kleine Einzelhandelsbetriebe.⁴⁴

Mit einem Wert von 1,15 m² Verkaufsfläche je Einwohner lag Erkner im Jahr 2011 deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 1,5 m². Im Jahr 2022 erreicht Erkner eine Verkaufsfläche 1,6 m² pro Einwohner und liegt damit über dem Bundesdurchschnitt, der nach wie vor bei 1,5 m² beträgt.⁴⁵

Mit dem gestiegenen Einzelhandelsangebot in Erkner konnte die Einzelhandelszentralität Erknens erhöht werden. Diese liegt mittlerweile für den gesamten Einzelhandel bei 119 (2022), bei nahversorgungsrelevanten Sortimenten sogar bei 143. Im Jahr 2011 lag die Kennziffer bei 83 % liegt. Ein Wert über 100 % weist auf eine hohe Anziehungskraft auf das Umland hin. Werte unter 100 % hingegen lassen einen Abfluss der Kaufkraft erkennen, etwa indem die eigene Bevölkerung ihre Kaufkraft nach außen trägt.

Kaufkraftzuflüsse werden in Erkner im nahversorgungsrelevanten Bedarf erzielt. Dies ist auf die gute Ausstattung mit Einzelhandelseinrichtungen in der Lebensmittelbranche zurückzuführen. Die Kaufkraftbindungsquote liegt für nahversorgungsrelevante Sortimentsgruppen bei 135 % (2022). Die Nachfrage nach zentrenrelevanten Sortimenten wird in Erkner zu 64 % in der eigenen Stadt bedient. Die nicht-zentrenrelevanten Sortimente wie z. B. Gartenbedarf, Baumaterialien oder Möbel sind in Erkner angebotsseitig kaum vertreten und haben eine Kaufkraftbindung von 27 %.

Vor allem bei den zentrenrelevanten Sortimenten wie Schuhen und Textilien sowie den nicht-zentrenrelevanten Sortimenten wie z. B. Bau- und Gartenmarktbedarf ist eine geringe Kaufkraftbindung ablesbar. Für diese Warengruppen werden die Stadtteilzentren Berlins sowie das weitreichende Angebot von Einzelhandelsstandorten im Umland wie das A10-Center Wildau, der Müggelpark Gosen, das Multicenter Vogelsdorf und die Fachmarkttagglomeration Waltersdorf aufgesucht. Zudem wird auch ein zunehmender Online-Handel dazu beitragen, dass Kaufkraft nicht in den direkten lokalen Handel fließt.

Der Leerstand liegt seit 2016 unverändert bei 7 Ladeneinheiten und zählt damit in Erkner -anders als in anderen Städten- nicht zu den großen Herausforderungen.

Die lokale Kaufkraft lag 2012 bei 91 (GfK-Index) und mit 18.110 Euro je Einwohner geringfügig unter dem Brandenburger Durchschnitt (18.415 Euro). Im Jahr 2022 lag der Kaufkraftindex pro Person bei 93 und mit 23.165 Euro pro Einwohner knapp unter dem Landesdurchschnitt (23.313 Euro).⁴⁶

Mit der Eröffnung des City-Centers im Jahr 2015 konnte vor allem der Einzelhandelsschwerpunkt an der Friedrichstraße deutlich gestärkt werden. Hier befindet sich ein Kaufland als Ankermieter sowie verschiedene Einzelhandelsketten und -betriebe. Einige Ladenlokale in den Erdgeschosszonen der gegenüberliegenden Wohngebäude ergänzen das Angebot. Weitere

⁴⁴ Einzelhandelserfassung im Land Brandenburg (2010/11, 2016, 2022)

⁴⁵ ebda

⁴⁶ GfK Kaufkraft Deutschland 2022





Unterlagerungen wurden zuletzt neben dem Center fertig gestellt und konnten schnell vermietet werden. Damit wird die zentrale Einkaufslage weiter gestärkt und aufgewertet. Eine zweite räumliche Konzentration ist rund um den Bahnhof angesiedelt. Hier sind neben einem Vollversorger beidseits der Bahnstrecke weitere Nahversorgungsstandorte zu finden. Mit dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses am Flakenfließ soll dieser Bereich weiter verdichtet und gestärkt werden. Hier soll zukünftig ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen, das sowohl Wohnungen als auch Ladenflächen bietet und damit eine bessere Ausnutzung des Grundstücks sowie einen Zugang zum Wasser ermöglicht.

Folgende Vorhaben haben in den vergangenen Jahren den Einzelhandel gestärkt:

- Die Eröffnung des City-Centers an der Friedrichstraße mit Kaufland und weiteren kleineren Einzelhandelseinrichtungen. Perspektivisch soll hier unter Berücksichtigung der Ziele des Bebauungsplanes eine Weiterentwicklung des Baukörpers und der Umgebung erfolgen.
- Der Edeka-Markt am Bahnhof zwischen Bahnhof- und Ladestraße ist in das Handels- und Behördenzentrum integriert und ergänzt als Vollversorger die Sortimente der Discounter.
- Auf der ehemals vom Wochenmarkt genutzten Freifläche an der Friedrichstraße wurde ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet, das im Erdgeschoss Ladenflächen für den Einzelhandel bietet.
- Vor die Wohngebäude nördlich des City-Centers wurden weitere Ladenlokale angebaut, um weitere zentrale Flächen für den Einzelhandel zu schaffen. Bisher zeichnet sich eine hohe Nachfrage nach diesen Flächen ab.





Abbildung 14 Neue Ladenflächen in der Friedrichstraße, September 2025

Darüber hinaus gibt es in Erkner mit dem Kurpark-Center in der Neu Zittauer Straße ein weiteres Nebenzentrum mit einem auf den täglichen Bedarf ausgerichteten Sortiment. Die eingeschossige Bauweise und die ebenerdige Flächennutzung für den ruhenden Verkehr bietet mittel- bis langfristig Potenzial für eine Weiter- bzw. Höhenentwicklung des Standorts.

3.2.4 Tourismus

In der Stadt Erkner bieten wenige größere Beherbergungsbetriebe sowie verschiedene kleinere Anbieter Übernachtungsmöglichkeiten. Neben dem weithin sichtbaren Bildungszentrum Erkner als größtem Haus der Stadt gibt es mehrere Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Pensionen.

Die statistisch erfassten vier Beherbergungsstätten⁴⁷ verbuchten in Erkner im Jahr 2024 knapp 28.000 Gästeankünfte mit 70.000 Übernachtungen. Damit ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Wert von 2011 (22.300 Gästeankünfte) zu beobachten. Der durch die Corona-Pandemie bedingte Rückgang in den Jahren 2020/2021 und 2022 konnte seit 2023 wieder aufgeholt werden. Im Jahr 2024 wurden die Vor-Corona-Zahlen wieder erreicht.⁴⁸

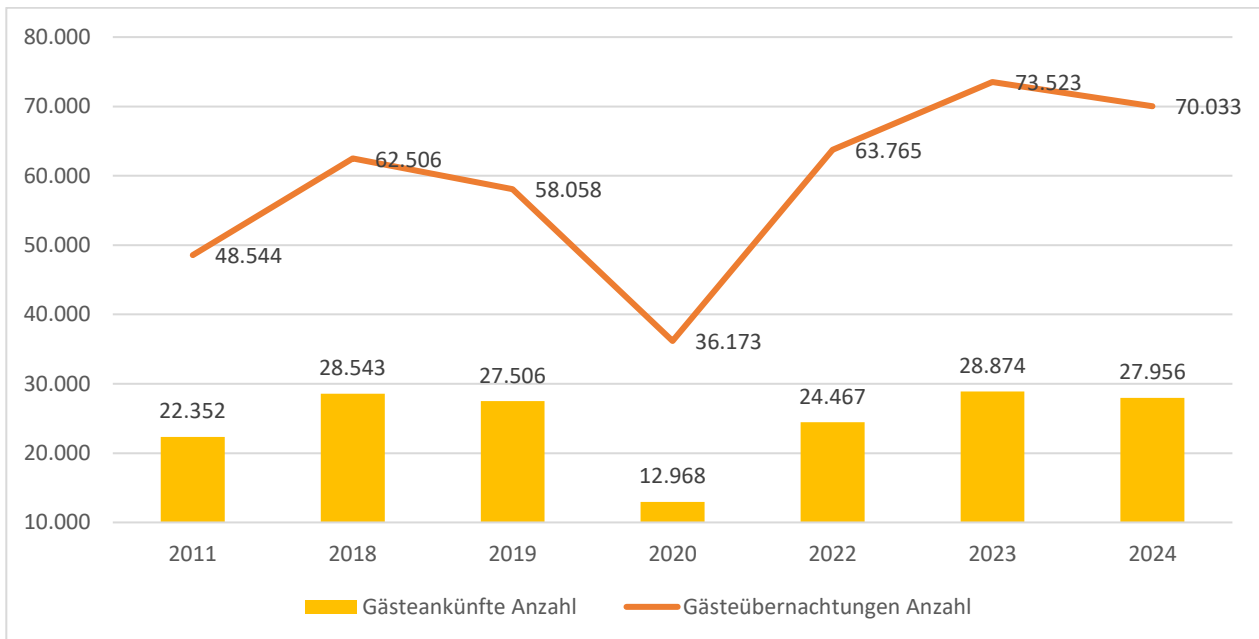
⁴⁷ Statistisch erfasst werden Unterkünfte ab 8 Betten.

⁴⁸ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025.





Abbildung 15 Gästeankünfte und Übernachtungen 2011, 2018-2024 (Für 2021 liegen keine Zahlen vor)
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025.



Bemerkenswert ist der Anstieg bei der Anzahl der Übernachtungen. Diese lagen mit 70.000 höher als in den Jahren vor der Pandemie, in denen um die 60.000 Übernachtungen registriert wurden. Mit der gestiegenen Anzahl der Übernachtungen pro Gast hat sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von etwa 2,2 Tagen auf 2,5 Tage erhöht. Damit verbringen die Gäste durchschnittlich rd. 2,5 Tage in der Stadt, nutzen die Einkaufs- und Gastronomieeinrichtungen sowie die Wald- und Wanderwege. Die für Städtetrips hohe Zahl steht sicherlich in engem Zusammenhang mit den Angeboten des Bildungszentrums Erkner. Das Haus mit 3-Sterne-superior-Klassifizierung ist ein Ort für Schulungen und Weiterbildungen. Der Schwerpunkt liegt auf Tagungsgästen, die wochentags in Erkner verbringen. Vereinzelt finden Familienfeiern wie Hochzeiten und Geburtstage statt. Der Turm des Bildungszentrums ist offizielle Außenstelle des Standesamtes Erkner. Die Gäste des Bildungszentrums reisen zu je einem Drittel mit der Bahn, dem Flugzeug und dem Auto an. Die Anbindung des Hotels per ÖPNV ist jedoch unzureichend und Taxis sind am Bahnhof nicht immer verfügbar.⁴⁹

⁴⁹ Interview mit dem Bildungszentrum Erkner e. V.e. V.am 9.9.2025



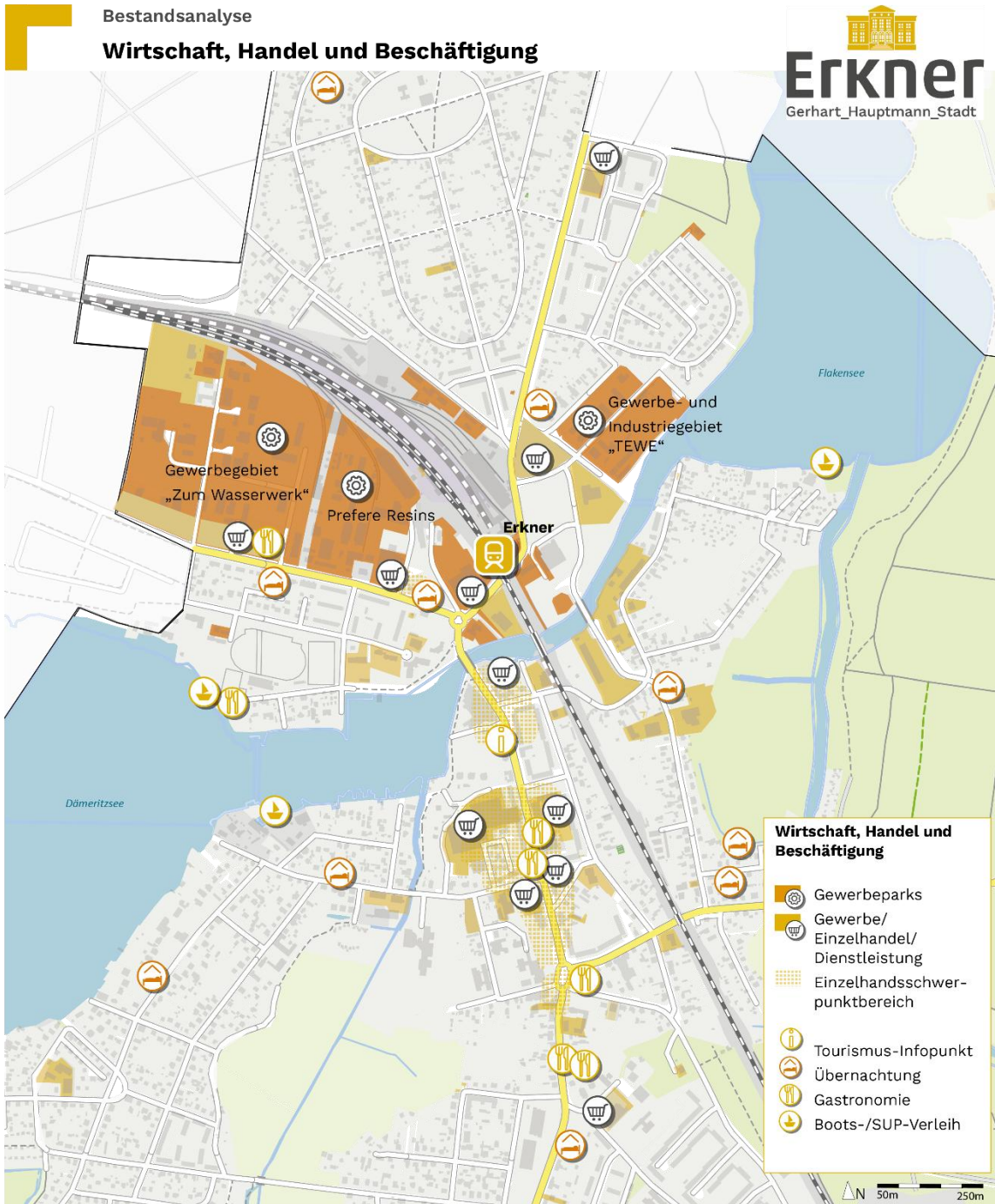


Abbildung 16 Standorte für Wirtschaft, Handel und Beschäftigung





3.2.5 SWOT-Analyse Wirtschaft, Handel und Beschäftigung

STÄRKEN

- Schlüsselunternehmen wie Prefere Resins als weltweit agierendes Unternehmen ist wichtiger Standortfaktor für weitere Unternehmen
- Diversifizierte Arbeitsplatzstruktur mit Behörden, Bildungszentrum und Industrie
- Zunehmende Anzahl an Arbeitsplätzen
- Wachsendes Spektrum an Dienstleistungs-, Handwerks- und Handelsunternehmen
- Angebote im Bahnhofsumfeld und in der Friedrichstraße inkl. City-Center
- Gestiegene Kaufkraft und Kaufkraftbindung für nahversorgungsrelevante Sortimente
- wirtschaftliche Entwicklung, Wissenschafts- und Forschungslandschaft sowie Fachkräfteangebot – auch im Zusammenspiel mit Berlin
- Tagungs- und Weiterbildungsstandort mit steigenden Übernachtungszahlen

Chancen

- Namenszusatz „Gerhart-Hauptmann-Stadt“ positioniert Erkner als kulturelle Stadt
- Touristische Erschließung der Naturräume und Wasserlagen als Ausflugsziel
- Ausbau der Kooperationen mit dem Bildungszentrum

SCHWÄCHEN

- Begrenztes Flächenangebot für wirtschaftliche Entwicklung
- Geringer Besitz mit zentrenrelevanten und nicht-zentrenrelevanten Sortimenten und entsprechende Kaufkraftabflüsse
- kein Bau- oder Gartenmarkt

Risiken

- veränderte Nachfrage im Einkaufsverhalten u. a. durch Online-Handel und den Generationenwandel
- Flächenkonkurrenz zwischen Wohnen, Einzelhandel und Gewerbe
- Konkurrenzdruck der Einzelhandelsstandorte Wildau, Eiche und Gosen-Neu Zittau

3.3 Mobilität, Verkehr und technische Infrastruktur

3.3.1 Erreichbarkeit

Die Stadt Erkner ist fest in das regionale und überregionale Straßen-, Schienen- und Radwegenetz eingebunden und nimmt somit die Funktion eines regionalen Verkehrsknotenpunktes wahr.

Erkner ist Endstation im Berliner S-Bahnnetz und verfügt über einen Regionalbahnanschluss. Hier hält der Regional-Express (RE) 1, der bis zu dreimal in der Stunde zwischen Magdeburg über Berlin bis Frankfurt/Oder verkehrt. Gleichzeitig ist die Linie die wichtigste und fahrgaststärkste Verbindung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB). Mit einer Fahrzeit von 30 min ist der





Berliner Hauptbahnhof erreichbar, der wiederum bundes- und europaweite Bahnverbindungen bietet. Eine weitere Bahnverbindung gibt es mit dem Tesla-Shuttle, der direkt das Werk anbindet.

Ergänzend zum Regionalexpress ist Erkner Endhaltepunkt des Berliner Stadtschnellbahnnetzes (S-Bahn). Bereits 1891 wurde Erkner an das Vorortbahnnetz Berlins, einem parallel zur Fernbahn angelegten Streckennetz angeschlossen. Heute verkehren auf der Linie S3 je nach Wochentag und Tageszeit Züge im 10- bzw. 20-Minutentakt. Die S-Bahn gewährleistet eine Anbindung an die Stadtteilzentren Friedrichshagen, Köpenick, Karlshorst und Ostkreuz. Diese sind nicht nur bedeutende Einzelhandelsstandorte, sondern auch Umsteigepunkte zu anderen Verkehrsträgern und Destinationen.

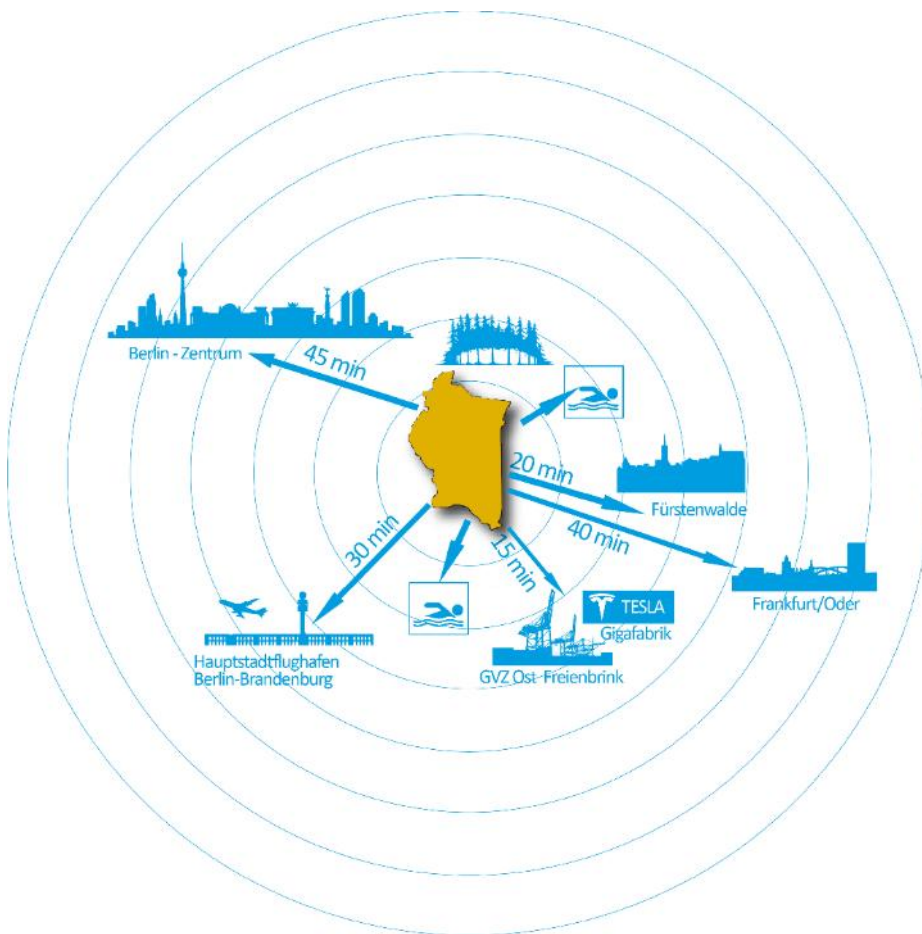


Abbildung 17
 Durchschnittliche
 Entfernungen
 Quelle: complan
 Kommunalberatung
 2025

Erkner liegt zudem innerhalb des Berliner Autobahnringes A 10 und verfügt derzeit über zwei Autobahnabfahrten im Stadtgebiet zwischen dem Dreieck Barnim (A 11 nach Szczecin) und dem Dreieck Spreeau (A 12 nach Frankfurt/Oder). Die Abfahrt Nr. 6a, die den Namen der Stadt trägt, erschließt unmittelbar die Stadt. Die Abfahrt Nr. 7 bedient das Güterverkehrszentrum Freienbrink und die Tesla Gigafactory in der Nachbargemeinde Grünheide (Mark). Der Autobahnring verläuft an der östlichen Stadtgrenze Erkners in Nord-Süd-Richtung und gewährleistet eine direkte Anbindung an das bundesweite Fernstraßennetz.





Der nächst gelegene Flughafen von Erkner ist der Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg (BER) in Schönefeld. Dieser ist über die Autobahn in rd. 35 min zu erreichen. Die Fahrt mit der Regional- und / oder S-Bahn erfolgt mit langen Umwegen über Berlin in ca. 50 bis 60 min.

Da das östliche Teilstück des Berliner Eisenbahn-Außenrings (BAR) im Gegensatz zur Autobahn über Berliner Stadtgebiet führt, verfügt die Stadt Erkner über gute Verbindungen in Ost-West-, nicht jedoch in Nord-Süd-Richtung. Selbst relativ nahe gelegene Orte wie das nördliche Strausberg oder das südliche Königs Wusterhausen sind mit der Bahn nur über Umwege und mit mehrfachem Umsteigen zu erreichen.

Die Bahnlinie nach Frankfurt/Oder ist Bestandteil der Bahnstrecke, die von Berlin über Warschau bis nach Russland vor allem für den transeuropäischen Güterverkehr von Bedeutung ist. Erkner besitzt, obwohl sich hier eine bedeutende Bahnlinie, die Autobahn und eine Bundeswasserstraße kreuzen, keinen als Güterumschlagplatz nutzbaren Hafen. Einzig das Unternehmen Prefere Resins verfügt über einen werkseigenen Gleisanschluss und nutzt diesen für den Lieferverkehr.

Nahe der Stadt befindet sich das Güterverkehrszentrum (GVZ) Berlin Ost in Freienbrink, an das die Tesla Giga Factory angrenzt. Freienbrink ist ein Ortsteil der benachbarten Gemeinde Grünheide (Mark). Das GVZ verfügt sowohl über eine eigene Autobahnabfahrt als auch einen Gleisanschluss und soll zusammen mit drei weiteren GVZs die Warenströme bereits vor den Toren der Hauptstadt ordnen. Das Güterverkehrszentrum hat sowohl mit seinem Verkehrsaufkommen als auch als Arbeitgeber Auswirkungen auf die Stadt Erkner.

3.3.2 Bahnhof als Verkehrsknoten

Dem Bahnhof und seinem Umfeld in Erkner kommt eine besondere regionale Bedeutung zu. Er ist Ankommensort und Durchgangsort zugleich. Die Regionalbahnsteige sind über die Bahnhofstraße direkt erreichbar. Ein ebenerdiger Übergang zum S-Bahnsteig ist gegeben. Die Barrierefreiheit wird mit Liften und Rampen sichergestellt. Im Bahnhofsgelände ist ein Service Store untergebracht und nebenan befindet sich ein Imbiss. Der Bahnhofsvorplatz ist mit Bänken und einem barrierefreien WC-Häuschen ausgestattet. Die Zufahrtsschleife wird durch Taxis und Kurzzeitparker genutzt, die Gehwegbereiche bieten Fahrradstellplätze, die trotz Erweiterungen nicht ausreichen. Weitere Fahrradstellplätze sind entlang der Bahnhofstraße und ganz neu direkt am Regionalbahnsteig (Fahrtrichtung Berlin) zu finden.

Der Bahnhof Erkner ist für viele Pendler ein wichtiger Umsteigepunkt in die und aus der Region. Der Zentrale Busbahnhof mit sechs Bahnsteigen liegt östlich des Bahnhofs auf einem Plateau und beherbergt weitere überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten. Zusätzlich stehen rund um den Busbahnhof und die Stadthalle sowie am Flakenfließ ebenerdige Pkw-Stellplätze kostenfrei zur Verfügung. Aufgrund der Altlasten in diesem Stadtbereich ist eine bauliche Entwicklung eingeschränkt. Die Prüfung zum Bau eines Parkhauses bzw. einer Parkpalette an der Julius-Rütgers-Straße hat ergeben, dass aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten der Befestigung im Boden ein erheblicher Kostenaufwand verursacht würde.

3.3.3 Modal Split

Der Modal Split liegt in Erkner mit einem Anteil des motorisierten Individualverkehrs von 84 % deutlich über dem stadtverträglichen Maß. Als Zielwert ist gemäß Umweltbundesamt für Städte





in der Größenordnung von Erkner (unter 20.000 Einwohner) ein Modal-Split-Anteil des motorisierten Individualverkehrs von maximal 50 % anzustreben.⁵⁰

Zugleich kommt dem Rad- und Fußverkehr eine geringe Bedeutung von je 3 % zu, obgleich die Stadt mit kurzen Wegen in die Innenstadt, dem Bahnhof als Mobilitätsanker und zahlreichen Busverbindungen insgesamt gute Voraussetzungen bietet.

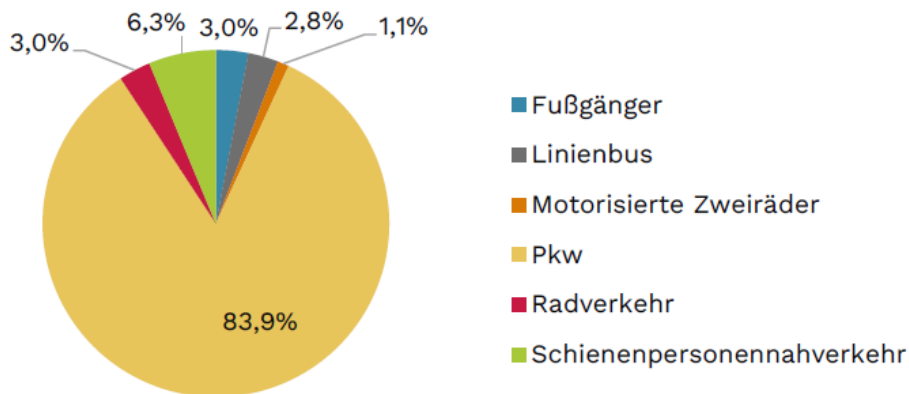


Abbildung 18 Modal Split im Jahr 2020 in Erkner, Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023)

Die Fahrzeugdichte ist in der Stadt Erkner zwischen 2015 von 566 Pkw je 1.000 Einwohner auf 617 Pkw je 1.000 Einwohner im Jahr 2021 gestiegen.⁵¹ Dies übersteigt im Jahr 2021 deutlich den Brandenburger Wert (576) ebenso wie den bundesweiten Durchschnitt (580).⁵²

3.3.4 Verkehr als Lärmquelle

Die gute Erreichbarkeit Erkners per Schiene, Autobahn, Landesstraße, Bundeswasserstraße sowie die Nähe zum zukünftigen Hauptstadtflughafen sind mit besonderen Herausforderungen zum Lärmschutz verbunden.

Die Hauptbelastungen für die Bewohner in der Stadt Erkner gehen heute nicht von der Industrie, sondern vom Durchgangsverkehr aus. Der von der Autobahn A10 kommende und in die umliegenden Gemeinden führende Verkehr führt zum Großteil durch das Stadtgebiet. Die Nutzung dieser Straße führt zu Abgas-, insbesondere Feinstaub- und Lärmbelastungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass die Hauptverkehrsströme durch Wohngebiete und den zentralen Einkaufsbereich der Stadt führen und somit eine starke Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität darstellen.

Die Hauptquelle für Straßenlärm im Stadtgebiet von Erkner ist die Autobahn. Aufgrund der Lage und der Pufferfunktion der zwischen Siedlungsgebiet und Autobahn liegenden Waldflächen sind davon nur wenige Bewohner betroffen. Insgesamt sind gemäß den letzten Schätzungen rd. 2.800

⁵⁰ Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023)

⁵¹ ebda

⁵² Statistische Ämter des Bundes und der Länder. Regionalatlas Deutschland, regionalatlas.statistikportal.de (Zugriff am 2.10.2025)





Personen im Stadtgebiet Lärmbelastung von über 50 Dezibel tagsüber betroffen. Eine nächtliche Belastung mit über 45 Dezibel betrifft knapp 4.000 Personen in Erkner⁵³.

Hinzu kommt die Lärmquelle der Schiene. Obwohl die Schallemissionen im Personenverkehr durch den Einsatz moderner Fahrzeuge und Wagen reduziert werden konnten, ist die Belastung durch den Güterverkehr hoch. Da es sich um eine bestehende Bahntrasse handelt, besteht kein Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen. In besonders betroffenen Lagen wurden Lärmschutzwände errichtet. Die Anzahl der Personen, die tagsüber einem Lärmpegel von über 55 Dezibel ausgesetzt sind, liegt bei rd. 2.200 Personen. Der nächtliche Pegelwert von 45 Dezibel wird für etwa 3.200 Personen überschritten⁵⁴. Mittelfristig verfolgt die Deutsche Bahn AG ein Lärmsanierungsprogramm an Bundesschienenwegen.

Der letzte Lärmaktionsplan für Erkner liegt aus dem Jahr 2020 vor und soll nach Umbau der Friedrichstraße aktualisiert werden. In diesem Plan sind Konfliktbereiche (Friedrichstraße, Berliner Straße, Neu Zittauer Straße, Rudolf-Breitscheid-Straße) und Maßnahmen benannt. Dazu zählen Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h oder auch lärmindernder Fahrbahnbelag. In Teilen konnten in den vergangenen Jahren Maßnahmen umgesetzt werden. Die Umbaumaßnahme Friedrichstraße ist ein weiteres wichtiges Vorhaben, um nicht nur die Aufenthaltsqualität zu verbessern, sondern auch die Lärmwerte zu mindern.⁵⁵

Die im Lärmaktionsplan benannten Maßnahmen werden sukzessive umgesetzt und sind eingebettet in verschiedene weitere Vorhaben. Die Erneuerung des Straßenbelags führt etwa zu einer Lärminderung, der Ausbau der Geh- und Radwege soll zu einer Verkehrsverlagerung beitragen.

Eine weitere Lärmquelle in Erkner besteht durch den nahen gelegenen Flughafen in Schönefeld, der seit 2020 als Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg den gesamten Flugverkehr in der Region abwickelt. Die Stadt Erkner ist gemeinsam mit anderen vom Flughafen betroffenen Kommunen Mitglied in der Fluglärmkommission. Ein Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen für Betroffene besteht damit jedoch nicht.

3.3.5 Innerstädtischer ÖPNV

Mehrere Buslinien führen durch Erkner und verbinden die Stadt mit Berlin, den Nachbarkommunen und dem Umland. Diese stellen nicht nur innerhalb der Stadt den Nahverkehr sicher, sondern verbinden die Stadt auch mit den umliegenden Gemeinden.

161	Erkner ZOB – Rahnsdorf – Schöneiche bei Berlin
418	Erkner Hohenbinde – Rüdersdorf Krankenhaus
419	Erkner ZOB – Grünheide Freienbrink
420	Erkner ZOB – Woltersdorf – Schöneiche bei Berlin – Neuenhagen (PlusBus)
421	Erkner ZOB – Woltersdorf – Schöneiche bei Berlin
424	Erkner ZOB – Neu Zittau – Steinfurt / Gosen
426	Erkner ZOB – Fangschleuse – Spreenhagen
427	Erkner ZOB – Fangschleuse – Spreenhagen
428	Erkner ZOB – Neu Zittau – Gosen – Königs Wusterhausen Bahnhof (PlusBus)

⁵³ Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU). Bericht zu den Lärmkarten des Jahres 2022 für die Stadt Erkner

⁵⁴ Lärmaktionsplanung, Phase III (März 2020), S.9

⁵⁵ Lärmaktionsplanung, Phase III (März 2020)





- 429 Erkner ZOB – Fangschleuse – Kienbaum / Herzfelde
- 437 Erkner ZOB – Fangschleuse – Tesla Süd Bhf – Fürstenwalde (Spree)
- 950 Erkner ZOB – Woltersdorf – Rüdersdorf- Strausberg (PlusBus)

Alle Busverbindungen beginnen und enden am Bahnhof Erkner, die meisten verkehren auf den Hauptverkehrsstraßen. Das Modell PlusBus steht für einen durchgängig regelmäßigen Takt, und direkte Anschlüsse zur Bahn. Die Linie 418 ist die einzige Verbindung, die die Ortsbereiche Karutzhöhe, Hohenbinde sowie Neuseeland mit der Innenstadt verbindet.

Die Abfahrt-, bzw. Ankunftszeiten sind mit den Ankunftszeiten der eingehenden Regionalexpresszüge abgestimmt. Die teilweise recht großen Taktzeiten werden durch eine Bündelung mehrerer Linien im zentralen Bereich der Stadt kompensiert, machen sich jedoch in den Randbereichen bemerkbar. Die Busse in die Ortslagen Neuseeland, Hohenbinde und Karutzhöhe fahren im Stundentakt.

Mit den bestehenden Linien können die meisten Stadtbereiche gut erreicht werden. Einige Lücken bestehen u. a. am Fichtenauer Weg, Buchhorster Straße sowie an der Rudolf-Breitscheid-Straße. Von diesen Straßenzügen sind die Entfernungen zur nächsten Haltestelle sehr weit.

In der Nähe der überregional genutzten Standorte IRS, Bildungszentrum und MORUS-Oberschule gibt es keine Haltestellen. Zudem erschließt die Haltestelle Schönschorstein nicht direkt den gleichnamigen Siedlungsteil und die nächstgelegene Haltestelle zum Stadtbereich Heim Gottesschutz ist ebenfalls abseits gelegen (Erkner Hohenbinder Straße).

3.3.6 Innerstädtisches Straßennetz

Das Straßennetz Erkners wird weitestgehend durch die im Stadtzentrum zusammenlaufenden Landesstraßen L 30 und L 38 bestimmt, die die Stadt mit Berlin und Fürstenwalde/Spree verknüpfen. Die zentrale Friedrichstraße stellt eine Bündelung der beiden Hauptverkehrswege dar und wird im Norden sowie im Süden durch einen Kreisverkehr gefasst. Somit fließt der Hauptverkehrsstrom unmittelbar durch das Stadtzentrum. Über diese Straße verläuft ein Großteil des überörtlichen Durchgangsverkehrs u. a. zwischen der Autobahn und Berlin. Eine im Jahr 2007 errichtete zweite Straßenbrücke über das Flakenfließ, die sich östlich der Bahnlinie befindet und die anschließende Leo-Hendrik-Baekeland-Straße bzw. Rudolf-Breitscheid-Straße konnte die Innenstadt zumindest teilweise entlasten. Innerstädtische Umfahrungsmöglichkeiten gibt es aufgrund der topographischen Lage zwischen Wald und Wasser nicht.

Die Friedrichstraße als zentrale Durchfahrtstraße wird derzeit umgebaut und soll im Bereich der Haupteinkaufslage eine neue Gestaltung erhalten. Ziel ist es, die Erneuerung der Straße mit einer Aufenthaltsqualität zu verknüpfen und den Durchfahrtscharakter einzuschränken.

Neben der Bahnunterführung am Bahnhof ist an der Fürstenwalder Straße eine weitere kreuzungsfreie Unterführung entstanden. Diese wurde auf Initiative der Mittelstandsvereinigung mit Wandbildern gestaltet. Ein ebenerdiger beschränkter Bahnübergang befindet sich an der Beuststraße. Dieser stellt eine wichtige Ausweichmöglichkeit dar, wenn die Bahnunterführungen witterungsbedingt für bestimmte Fahrzeugtypen nicht nutzbar sind. Außerdem ist eine Bahnquerung am Oberförstereiweg möglich.

Die Stadt Erkner hat das Straßennetz in weiten Bereichen erneuert und / oder ausgebaut. Insgesamt befindet sich das innerstädtische Straßennetz in einem guten Ausbauzustand. Die Sanierung von Straßen und Gehwegen erfolgt im Rahmen der Haushalts-Investitionsliste und in





Abstimmung mit anderen Vorhaben der Stadt. Der Straßenumbau von Siedlungsstraßen erfolgt sukzessive mit dem Ziel, den Stadtraum barrierearm und sicher zu gestalten und möglichst hohe Versickerungsmöglichkeiten zu integrieren.

3.3.7 Ruhender Verkehr

In einer Stadt mit einem knappen Flächenangebot nimmt die Stellplatzsituation eine besondere Rolle ein. In Erkner werden in unterschiedlichen Lagen ebenerdige Stellplatzanlagen sowie auch Garagenanlagen für den ruhenden Verkehr reserviert. Vor allem in zentralen Innenstadtlagen und am Bahnhof ist damit die Qualität und Nutzbarkeit der Stadträume deutlich eingeschränkt. Hier bieten sich Möglichkeiten durch eine multifunktionale Nutzung dieser Flächen sowie gezielte Anreize für geteilte und alternative Mobilitätsangebote, diesen Raum effizienter zu nutzen.

Die Verpflichtung zur Herstellung von Stellplätzen ist in Erkner in der Stellplatzsatzung geregelt. Je Wohnung (unter 100 m² Wohnfläche) wird ein Stellplatz gefordert, Ausnahmen sind u. a. möglich, wenn das Vorhaben fußläufig zum ÖPNV gelegen ist. Die Errichtung von Stellplätzen für Fahrräder ist bisher nicht Bestandteil der Stellplatzsatzung.

Handlungsbedarf zur geordneten Unterbringung des ruhenden Verkehrs im Sinne einer Aufwertung des Stadtraums besteht weiterhin rund um den Bahnhof sowie teilweise in den Quartieren des Mehrgeschosswohnungsbaus. Rund um den Bahnhof stehen großflächig ebenerdige Stellplatzflächen kostenfrei zur Verfügung. Diese bieten wenig Orientierung, kein Leitsystem und keinen Schatten. Stellplätze für Fahrräder wurden nach und nach in verschiedenen Lagen ergänzt.

Für Besucher des City-Centers stehen künftig keine Stellplätze mehr entlang der Friedrichstraße zur Verfügung. Jedoch befinden sich im rückwärtigen Bereich ausreichend Stellplätze im integrierten Parkhaus. Je nach Auslastung des Parkhauses könnten diese den Mietern der umliegenden Quartiere angeboten werden. Dies wird derzeit vom Centermanagement nicht befürwortet.

Für Radfahrer werden im Zuge des Umbaus der Friedrichstraße geeignete Abstellmöglichkeiten geschaffen.

3.3.8 Fußgänger- und Radverkehr

Der Fußgängerverkehr folgt unterschiedlichen Intentionen und reicht vom Spazieren und Wandern bis zum Aufsuchen eines Zieles. Oft ist der Fußgängerverkehr auch ein Teil der Reisekette zum Bus, zum Bahnhof oder zum Parkplatz. Auch die Fahrradnutzung verfolgt unterschiedliche Ziele, ist oft Teil einer Reisekette z. B. zum Bahnhof oder dient als Ausflugstour der Erholung.

In Erkner wurde bereits viel in die Erneuerung der Fußwege investiert, wobei die Barrierefreiheit eine wichtige Zielsetzung darstellt. Dies ist vor allem in zentralen Wohn- und Einkaufslagen bedeutsam, um ein durchgängiges barrierearmes Fußwegenetz zu erreichen. Es gibt noch Stadtbereiche, in denen die Gehwege uneben, unbefestigt, zu schmal oder schadhaft und damit nicht barrierefrei sind. Dem Gehwegausbau stehen dabei häufig Baumalleen entgegen, die unter besonderem Schutz stehen. Die Erneuerung der Gehwege wird sorgfältig geplant und schrittweise fortgesetzt.

In Erkner bietet sich aufgrund der zum Teil recht großen Entfernungen zwischen den verschiedenen Stadtteilen und dem Bahnhof das Fahrrad als ideales Verkehrsmittel an. Der Fahrradverkehr kann dazu beitragen, innerstädtische Verkehre zu vermeiden sowie die





Stellplatzsituation u. a. am Bahnhof zu entlasten. Zudem kommt eine gute und sichere Fahrradinfrastruktur dem touristischen Radreisenden zugute.

In weiten Bereichen besteht in Erkner eine gut nutzbare Infrastruktur. Diese gilt es jedoch stetig zu verbessern, hier sind vor allem die Hauptachsen zu nennen. Die Weiterführung des aus Süden kommenden Tesla-Radwegs über die Ernst-Thälmann-Straße ist ein Schwerpunkt ebenso wie die Rudolf-Breitscheid-Straße, die mit dem engen Straßenquerschnitt nicht gut befahrbar ist.



Abbildung 19 Fahrradabstellanlagen am Bahnhof

Auch außerhalb des Stadtzentrums sind die Bedingungen für Radfahrer nicht überall gleich gut. Während in der Fürstenwalder Straße zumindest einseitig ein gut ausgebauter Radweg vorliegt, müssen sich die Radfahrer in der Neu Zittauer Straße unbefestigte Wege mit den Fußgängern teilen. Auch im Bereich der Woltersdorfer Landstraße werden Geh- und Radweg zusammengeführt, ohne dass eine klare Trennung erkennbar wäre.

Ein deutlicher Fokus zur Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs liegt in der Friedrichstraße. Diese Haupteinkaufsstraße stellt eine der bedeutendsten Verkehrsadern der Stadt dar, in der Durchgangsverkehr und Einkaufsbummel aufeinandertreffen. Mit Umbau der Friedrichstraße soll der Verkehrsraum neu aufgeteilt, Querungsmöglichkeiten geschaffen und der Gehwegbereich neugestaltet werden.

Durch die Gewässerlage Erkners werden Verkehre auf zentralen Hauptachsen gebündelt, so dass auch Fußgänger wenig Möglichkeiten haben, ruhige Verbindungen abseits des Straßenverkehrs zu nutzen. Die nördlichen und südlichen Stadtbereiche sind über zwei Brücken verbunden. Eine weitere Brücke für Fußgänger bestand mit dem Flakensteg über das Flakenfließ. Die denkmalgeschützte Stahlfachwerkbrücke ist sanierungsbedürftig und liegt seit Jahren am Ufer. Die enormen Kosten für eine Sanierung verhindern eine Wiederbelebung.





Die Löcknitz wiederum kann nicht überquert werden, so dass der Weg zur Badestelle Flakensee sowie nach Woltersdorf mit weiten Umwegen verbunden ist. Auch die Spree bietet keine Möglichkeit der Querung, wenngleich hier vor allem touristische Ausflugsziele liegen.

Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Fuß- und Radverkehr dient auch der Schulwegsicherheit. Vor der Löcknitz-Grundschule wurde ein Fußgängerüberweg eingerichtet, vor dem Carl-Bechstein-Gymnasium erleichtert eine Mittelinsel die Querung der Hauptstraße. Dennoch ist die Verkehrssituation am Abzweig Hohenbinder Weg unübersichtlich. An der stark befahrenen Fürstenwalder Straße fehlen – abgesehen von Mittelinseln – weitere sichere Querungsmöglichkeiten. Ebenso fehlen in der Woltersdorfer Landstraße und der Neu Zittauer Straße Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer.

3.3.9 Technische Infrastruktur

Neben der verkehrlichen Infrastruktur wird das Leben und Arbeiten in der Stadt durch die Leitungen und Leistungen der technischen Infrastrukturträger aufrechterhalten. Dazu zählen die Versorgung mit Wasser, Wärme, Energie und Breitband sowie die Entsorgung von Abwasser und Abfall. Die Erneuerung und Anpassung der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur ist eine laufende Aufgabe, die mit weiteren Maßnahmen der Stadtentwicklung eng koordiniert und abgestimmt sein will.

Versorgung mit Wärme und Strom

Der vorrangig für die Wärmeversorgung eingesetzte Energieträger ist Gas. Es macht einen Anteil von rd. 64 % aus. Nah- und Fernwärmenetze, die ebenfalls auf Erdgas basieren, haben einen Anteil von 15 %, gefolgt vom Heizöl mit rd. 10 %. Erneuerbare Energien tragen nur in geringem Umfang zur Wärmeversorgung bei.⁵⁶

In Erkner gibt es drei Fernwärmenetze. Diese versorgen die großen Geschößwohnungsbauten in Mitte, Neubuchhorst und am Flakenseeweg und einige kommunale Gebäude. Betreiber der Netze ist die TEWE Energieversorgungsgesellschaft mbH, eine Tochter der EWE Aktiengesellschaft (AG).

Das Stromnetz wird durch die E.DIS AG betrieben, an der die Stadt Aktienanteile hält.

⁵⁶ Kommunale Wärmeplanung, Abschlussbericht für die Stadt Erkner (2026)



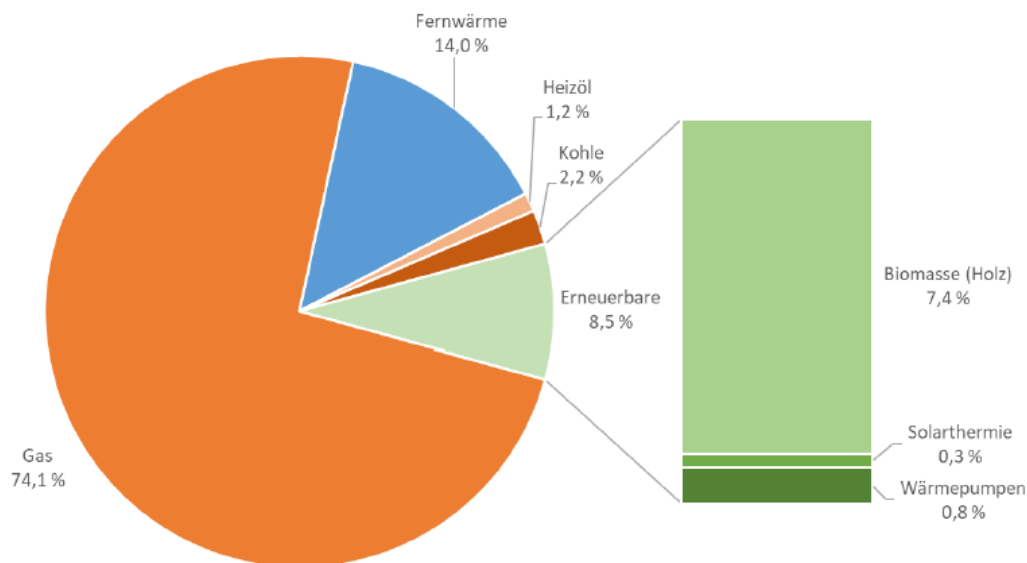


Abbildung 20 Endenergieverbrauch im Bereich Wärme nach Energieträger 2020, (Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023))

Digitaler Versorgungsgrad

Die Versorgungsgrad mit leistungsfähigen Telekommunikationsnetzen ist ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen und Bewohner. Die Breitbandversorgung konnte in den vergangenen Jahren ausgebaut werden, so dass laut Breitbandatlas eine sehr hohe Verfügbarkeit in Haushalten, Gewerbegebieten und Unternehmen gegeben ist. Im Mobilfunknetz ist ebenfalls eine Versorgung flächendeckend im Stadtgebiet verfügbar.⁵⁷

Entsorgung von Abfall

Die kommunale Abfallentsorgung wird in Erkner über den Landkreis mit dem kommunalen Entsorgungsunternehmen KWU-Entsorgung sichergestellt. Der Recyclinghof AKA Freienbrink wurde neu errichtet.

Versorgung mit Wasser und Entsorgung von Abwasser

Der Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) sorgt für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Am Wasserverband ist die Stadt Erkner mit 9,9 % beteiligt. Das Verbandsgebiet umfasst 3 Städte und 13 Gemeinden. Hier kam es in der Vergangenheit zu Kontroversen in Bezug auf neue Bauvorhaben und entsprechend erforderliche Wassermengen. Mit der Ansiedlung des Teslawerks in Grünheide (Mark) ist ein großer Verbraucher hinzugekommen, der sich zunächst große Wassermengen vertraglich sicherte. Mittlerweile wurden die Wasserrechte zurückgegeben, da weniger Wasser als zunächst geplant verbraucht wurden.⁵⁸ Damit können diese Wassermengen anderweitig vertraglich vergeben und müssen nicht mehr für das Teslawerk vorgehalten werden.

⁵⁷ Quelle: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/start.html> (Zugriff am 2.10.2025)

⁵⁸ Quelle: <https://www.rbb24.de/wirtschaft/beitrag/2025/09/tesla-gruenheide-wasserrechte-wse-neue-zusagen.html> (Zugriff am 2.10.2025)





Abbildung 21 Mobilität und Verkehr





3.3.10 SWOT-Analyse Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur

STÄRKEN

- Bahnhof als Mobilitätsdrehschwerpunkt
- Gute Anbindung an das Regional-Express- und S-Bahn-Netz
- Gute Anbindung an das regionale und überregionale Straßennetz
- Dichtes Busnetz auf den Hauptachsen mit zentralem Umstieg am ZOB
- Fußgängerfreundliche Stadtstruktur (zentrale Bereiche)
- Radfahrerfreundliche Topographie
- Tesla-Shuttle und Tesla-Radweg erschließen das Werksgelände und das GVZ Berlin Ost
- Gute Versorgung mit technischer Infrastruktur

Chancen

- Verbesserung des regionalen ÖPNV reduziert Stellplatzdruck am Bahnhof
- Entlastung der Friedrichstraße durch Umbau
- Bau und Ausbau attraktiver Fahrrad- und Fußwegnetze inkl. Brückenbauten
- Anreize zum Umstieg durch Mobilitätsalternativen (z. B. Car- / Bikesharing)

SCHWÄCHEN

- Hohes Maß an Durchgangsverkehr in der Innenstadt
- Hoher Anteil des MIV am Modal Split inkl. Flächenverbrauch durch den ruhenden Verkehr
- Fehlende Nord-Süd- Bus- und Bahnanbindungen (u. a. zum Hauptstadtflughafen BER)
- Nutzungskonflikte zwischen Verkehrsträgern
- Lückenhaftes Radwegenetz
- Teilweise Barrieren und unattraktive Fuß- und Radwege

Risiken

- Zunahme des Durchgangsverkehrs auf Straße und Schiene und der Folgebelastungen durch Bedeutungswachstum der Region
- Reduzierung des ÖPNV-Angebotes aufgrund knapper öffentlicher Kassen

3.4 Klimaschutz und Klimaanpassung

Für die Stadt Erkner liegt ein Integriertes Klimaschutzkonzept (Stand 2023) vor, dessen Maßnahmenkatalog sukzessive bearbeitet wird und handlungsleitend für verschiedene Maßnahmen der Stadtentwicklung ist. Damit soll eine Treibhausgasneutralität bis 2045 erreicht werden und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels stattfinden.

3.4.1 Energie- und Treibhausgasbilanz

Den größten Anteil der Treibhausgasemissionen⁵⁹ verursacht in Erkner mit 46 % der Verkehrssektor. Davon wiederum sind 77 % der Autobahn zuzuschreiben, womit zugleich ein eingeschränkter kommunaler Handlungsspielraum deutlich wird. Etwa ein Drittel entfällt auf die privaten Haushalte. Jeweils knapp 10 % des Gesamtverbrauchs liegt in den Bereichen Industrie sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Damit liegen die großen Stellschrauben nur zum Teil und indirekt im Einflussbereich der Stadt.

⁵⁹ Die Bilanzierung bezieht sich auf die Jahre 2018–2020. Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023)



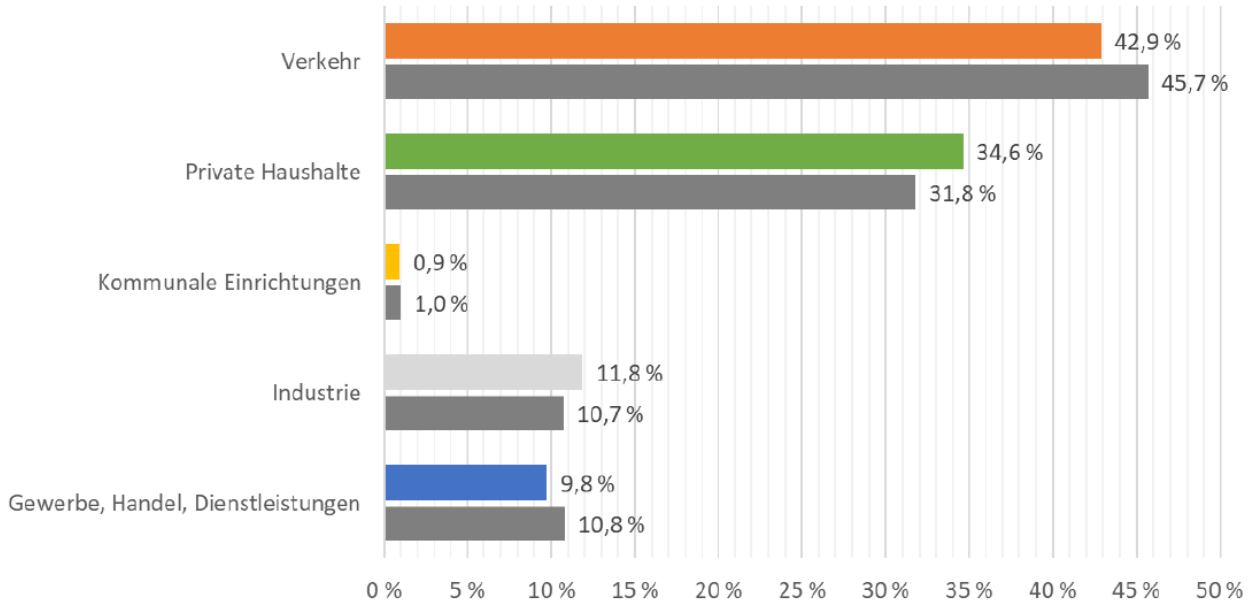
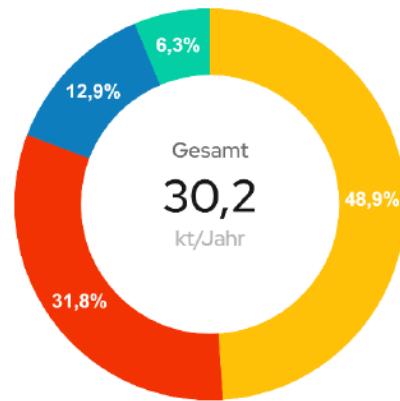


Abbildung 23 Anteile der Sektoren am Endenergieverbrauch und THG-Emissionen – 2020 oberer Balken: Endenergieverbrauch; unterer Balken: THG-Emissionen, Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023)

Die Betrachtung der Treibhausgasemissionen ohne den Verkehrssektor (vgl. Abb) zeigt, dass dem Wohnen ein großer Anteil zukommt (49 %), gefolgt von Industrie und Produktion (32 %) sowie Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (13 %).⁶⁰

Im Bereich Wärme ist Erdgas der größte Verursacher von Treibhausgasemissionen. 78 % der gesamten Emissionen werden in Erkner durch Erdgas verursacht. Das entspricht einer jährlichen Menge von rund 24 kt CO₂e. Deutlich weniger, aber immer noch 13 % der Treibhausgasemissionen sind dem Energieträger Heizöl zuzuschreiben. Die Energieträger Erdgas und Heizöl sind demnach für den weitaus größten Teil der Emissionen (91 %, 27,4 kt CO₂e) verantwortlich.⁶¹

Potenziale zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen liegen gemäß Kommunaler Wärmeplanung in der Nutzung von Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf Dachflächen sowie Erdwärmekollektoren.



Wirtschaftssektor	Treibhausgasemissionen (%)	Treibhausgasemissionen (kt/Jahr)
Privates Wohnen	48,9 %	14,8
Industrie & Produktion	31,8 %	9,6
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	12,9 %	3,9
Öffentliche Bauten	6,3 %	1,9
Gesamt	100%	30,2

Abbildung 22 Treibhausgasemissionen in kt/jahr Quelle: Kommunale Wärmeplanung, Abschlussbericht für die Stadt Erkner (2026)

⁶⁰ Kommunale Wärmeplanung, Abschlussbericht für die Stadt Erkner (2026)

⁶¹ ebda





Weitere Einsparpotenziale lassen sich durch energetische Sanierungen von Gebäuden heben. Technisch und theoretisch ist es möglich, den gesamten Wärmebedarf des Stadtgebiets durch lokal verfügbare erneuerbare Energien zu decken.

Das Zielszenario zur Senkung der Treibhausgasemissionen sieht bis zum Jahr 2045 vor, dass fast alle Gebäude dezentral über Wärmepumpen oder Biomasse beheizt werden. Zudem wird davon ausgegangen, dass der Ausbau der Wärmenetze erfolgt ist.

3.4.2 Anpassungen an den Klimawandel

Eine hohe und zunehmende Gefährdung durch Naturgefahren in Erkner wird durch Starkregen, Waldbrände und Hochwasser verursacht. Zudem stellen Winterstürme und Blitzschlag ein Gefährdungspotenzial dar.⁶² Neben Schäden an Gebäuden, Überschwemmungen und Rückstau von Regen ist vor allem der Mensch einer Gefährdung ausgesetzt, wenn zunehmend Extremwittersituationen auftreten. Dazu gehören auch Belastungen durch Hitze, die in heißen Sommern vor allem ältere oder anderweitig vulnerable Menschen treffen. Daraus ergeben sich wichtige Aufgabenbereiche, die besonders im Hitzeschutz und in der Entsiegelung liegen.

In Erkner gibt es Planungen, einen Trinkwasserbrunnen am Bahnhofsvorplatz zu errichten. Für einen vorsorgenden Gesundheitsschutz könnte ein weiterer Trinkwasserbrunnen im Rahmen der Umsetzung des „Grünen Bandes“ installiert sowie öffentliche Kälteorte und Bereiche mit guter Verschattung im Stadtbereich benannt werden. Das Klimaschutzkonzept sieht vor, dass derartige Maßnahmen Berücksichtigung finden.

3.4.3 Potenziale und Maßnahmen

Mit Blick auf die großen Verbraucher sind die Stellschrauben im Verkehrssektor sowie bei den privaten Haushalten auszumachen. Zugleich liegt der größte direkte Einflussbereich der Stadt im Energiemanagement für kommunale Gebäude und in Effizienzsteigerungen der Straßenbeleuchtung.

Der Verkehrssektor ist nicht nur aus Klimaschutzgründen, sondern auch in Bezug auf die Wohn- und Lebensqualität in der Stadt ein wichtiger Faktor und wurde u. a. in den Beteiligungsformaten immer wieder angesprochen und erörtert. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen zugunsten des Umweltverbundes so zu gestalten, dass eine stadtverträgliche und sichere Mobilität gefördert wird.

Im Bereich der privaten Haushalte steht der Wärmeverbrauch im Vordergrund. Durch einen gezielten Ausbau von Wärmenetzen und die Unterstützung und Beratung von Hauseigentümern zur energetischen Sanierung sollen die Treibhausgasemissionen reduziert werden.⁶³ Als Energieträger sollen zukünftig Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf Dachflächen sowie Erdwärmekollektoren zum Einsatz kommen.⁶⁴ 80 % der Gebäude in Erkner sind für PV geeignet, ferner sind auch Freiflächen wie die Deponie und der Parkplatz am Bahnhof mögliche Standorte. Erkner ist zudem aufgrund der Wärmeleitfähigkeit des Bodens für geothermische Anlagen gut

⁶² Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023), S.108

⁶³ Kommunale Wärmeplanung, Abschlussbericht für die Stadt Erkner (2026)

⁶⁴ ebda





geeignet, ein weiteres Potenzial besteht für Seethermie. Hier gilt es, diese Potenziale zu heben und zu nutzen.⁶⁵

Zur Einsparung von Treibhausgasemissionen und zur Reduzierung klimawandelbedingter Gefahren gibt es vielfältige Handlungsoptionen für die Stadt, die teils ineinandergreifen, teils organisatorischer Art sind und teils im Zuge weiterer Planungen und Umsetzungen berücksichtigt werden sollen. Daher steht die Aufnahme von Klimaschutz und Klimaanpassung als zentraler Aspekt bei allen Vorhaben des INSEK sowie sektoralen Konzepten ganz oben in der Maßnahmenliste im Klimaschutzkonzept.

Für das kommunale Handeln werden verschiedene Instrumente genannt wie u. a. ein regelmäßiger Klimaschutz- und Energiebericht, eine Klimacheckliste, Erarbeitung einer Hitzeaktionsplanung, ein Energiemanagement für kommunale Einrichtungen, die Erarbeitung von Leitlinien für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in Bauleitplänen sowie die Schaffung eines Klimabudgets. Diese durch die Kommune direkt beeinflussbaren und umsetzbaren Maßnahmen setzen die strukturellen Rahmenbedingungen für die weitere Verankerung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in allen Prozessen.

Mit hoher Priorität sind weiterhin nachfolgende konkrete Maßnahmenansätze benannt, die dem Ziel einer reduzierten Treibhausgasbilanz dienen sollen:

- Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen (z. B. Deponie und Park+Ride Platz am Bahnhof)
- Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Pendelverkehr
- Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Dienstfahrten
- schrittweise Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf elektrische Mobilität
- sichere Abstellanlagen für Fahrräder
- Unterstützung von Bürgerenergieprojekten
- Stadtgrün klimafit machen
- Durchführung von Klimafolgenanpassung an kommunalen Gebäuden⁶⁶

⁶⁵ Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023)

⁶⁶ ebd





Abbildung 24 Landschaft und Klima





STÄRKEN

- Gutes Stadtklima aufgrund des hohen Grün- und Wasserflächenanteils
- Hoher Fernwärmeversorgungsgrad aufgrund des großen Anteils an Geschosswohnbauten
-

Chancen

- Emissions- und Lärmsenkung durch alternative Mobilitätskonzepte, Strukturen zur Verkehrsvermeidung und Schallschutztechnologien
- Erleichterte großflächige energetische Sanierung aufgrund hohen Bestands an zentral verwalteten Mietwohnungen
- Nutzung von Dächern und Parkflächen für PV
- Eignung für PV und Geothermie als erneuerbare Energieträger
- Verjüngung des Baumbestandes als Brandschutzmaßnahme
- Entsiegelung von Flächen und flächenreduziertes kompaktes Bauen

SCHWÄCHEN

- Eingeschränkte Nutzbarkeit von Flächen durch Boden-Altlasten aufgrund industrieller Vergangenheit
- Durchgangsverkehr per Straße und Schiene generiert hohes Maß an Abgas-, Staub- und Lärmemissionen
- Eingeschränkter Handlungsspielraum im Bereich Wärme- und Stromversorgung
- Hoher Anteil an Gas am Wärmemix und geringe Nutzung Erneuerbarer Energien
-

Risiken

- Erhöhung der Lärm- und Schadstoffbelastung durch Zunahme des Pkw-, Bahn- und Luftverkehrs durch den Flughafen BER
- Zunehmende Gefährdung durch Wetterextreme, vor allem Starkregen und Waldbrand





3.5 Soziale Infrastruktur und Teilhabe

Die Stadt Erkner verfügt über ein vielfältiges Angebot an Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangeboten sowie ein breites Angebot an Einrichtungen zur medizinischen Versorgung. Aufgrund der Altersstruktur der Einwohnerschaft sind einerseits die Belange älterer und alter Menschen, als auch familienbezogene Themen verstärkt im Fokus.

3.5.1 Gesundheit und medizinische Dienstleistungen

Das Evangelische Krankenhaus Woltersdorf ist das nächstgelegene und einzige Krankenhaus im Mittelbereich. Zudem gibt es mit der Immanuel Klinik in Rüdersdorf ein weiteres Krankenhaus der Akut- und Regelversorgung in unmittelbarer Umgebung der Stadt. In Berlin-Köpenick gibt es eine weitere Klinik.

Derzeit wird durch den Landkreis Oder-Spree eine neue Rettungswache an der Neu Zittauer Straße gebaut. Diese soll voraussichtlich 2026 ihre Arbeit aufnehmen⁶⁷.

In Erkner gibt es mehrere Allgemein- sowie Facharztpraxen. Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg führt aktuell (Stand 10/2025) 30 Allgemein- und Fachärzte auf, davon 11 als Hausärzte⁶⁸. Das Spektrum der angesiedelten Ärzte umfasst die Bereiche: Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Augenheilkunde, Chirurgie, Orthopädie, Frauenheilkunde, HNO-Medizin, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie sowie Zahnmedizin. Die meisten Arztpraxen konzentrieren sich auf mehrere Gebäude verteilt im Bereich Friedrichstraße und damit in zentraler Lage. Ein weiterer Schwerpunkt befindet sich an der Woltersdorfer Landstraße. Hier befindet sich das „Medizinische Rücken-, Herz- und Kreislaufzentrum“.

3.5.2 Kinderbetreuung

Erkner verfügt aktuell über fünf Kindergärten für Kinder im Krippen- bzw. Kindergartenalter (0-6). Diese werden durch die Arbeiterwohlfahrt (Kita „Eichhörnchen“, Kinderhaus Sonnenschein“), das Deutsche Rote Kreuz (Kita „Knirpsenhausen“, Kita „Wasserwichtel“) sowie die Kirche (Kita „Am Kirchturm“) betrieben. Kinder unter 3 Jahren können zudem in der Kindertagespflege Tönchen (2 Gruppen mit je 5 Kindern) betreut werden.

Die Betreuungskonzepte der Kindertagesstätten unterscheiden sich. Mit der Kita „**Knirpsenhausen**“, der größten Kindertagesstätte für Kinder unter 6 Jahren, verfügt Erkner über eine Integrationskita, in der Kinder mit und ohne besondere Bedarfe gemeinsam betreut werden. Das Gebäude wurde 2016 bis 2019 erweitert und renoviert. Die Kita „**Am Kirchturm**“ arbeitet eng mit der evangelischen Kirchengemeinde zusammen und ist im Mehrgenerationenhaus untergebracht. Sie verfügt über eine eigene Bio-Vollwertküche. Die Kita „**Eichhörnchen**“ liegt in direkter Nähe zum Wald und ist eine eher kleine Einrichtung. Wie das Kinderhaus „**Sonnenschein**“, eine Stadtvilla in der seit über 70 Jahren Kinder betreut werden, arbeitet sie auf Grundlage des infans-Konzeptes, bei dem die Interessen der Kinder leitend für Angebote sind. Mit der vergleichsweise neuen Kita „**Wasserwichtel**“ gibt es eine vom Kneipp-Bund anerkannte Kita, in der die Kinder zu einer gesunden Lebensweise angeregt werden. Neben einer „Wichtelküche“ verfügt die Kita über einen Sauna- und Wasserbereich.

⁶⁷ Landkreis Oder-Spree (Internetpräsenz). Pressemitteilung vom 6. August 2025: [Moderne Notfallversorgung: Baubeginn der neuen Rettungswache in Erkner / Landkreis Oder-Spree](#)

⁶⁸ Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (Internetpräsenz): [KVBB - Arztsuche](#)





Im Hort „**Koboldland**“, in direkter Nähe zur Löcknitz-Grundschule, werden Grundschul Kinder der Klassenstufen 1 bis 4 morgens zwischen 6 und 8 Uhr sowie am Nachmittag bis 17:30 Uhr betreut. Zudem gibt es eine Betreuung während der Sommerferien. Es sind 360 Hortplätze vorhanden. Der Hort kooperiert mit der Musik- sowie der Tanzschule und einer Töpferwerkstatt. Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag finden zudem in Kooperation mit der Löcknitz-Grundschule statt⁶⁹.

Die meisten Betreuungsstätten befinden sich im Bereich Friedrichstraße / Neubuchhorst. Die Kita „Wasserwichtel“ ist die einzige Einrichtung nördlich des Flakenfließes, das Kinderhaus „Sonnenschein“ befindet sich östlich der Bahnlinie an der Scharnweberstraße. Selbst wenn sich in den entfernter liegenden Stadtteilen, wie etwa Karutzhöhe oder Neuseeland keine Einrichtungen zur Kinderbetreuung befinden, haben die Bewohner selten längere Wege als 2 km zur nächsten Kindertagesstätte zurückzulegen. Damit werden die zusätzlichen Wege und Belastungen der Eltern in Grenzen gehalten.

Tabelle 5: Betreuungsplätze im Bereich Kinderbetreuung in Erkner⁷⁰

	Plätze davon in KK/KG 2024/2025	Hort
Kita „Eichhörnchen“	14/40	
„Kinderhaus Sonnenschein“	73	
Kita „Knirpsenhausen“	200	65 Hortplätze theoretisch
Kita „Wasserwichtel“	130	
Kita „Am Kirchturm“	69	
Tagespflege „Tönchen“	10	
Hort „Koboldland“		360
SUMME	526	425

In den letzten Jahren wurden die Kapazitäten der Kindertagesstätten erweitert. Ständen im Jahr 2012/2013 noch 805 Betreuungsplätze zur Verfügung, konnten insbesondere durch Ausbau der Kitas „Wasserwichtel“ und „Knirpsenhausen“ zusätzliche Plätze geschaffen werden. Im Jahr 2023/24 gab es insgesamt 961 Plätze (KK/KG/Hort).

Der Hort Koboldland hat inzwischen 360 Plätze (statt 230 im Jahr 2012/13)⁷¹. In der Kita Knipsenhausen werden seit 2019/20 theoretisch 65 weitere Hortplätze vorgehalten, die jedoch nicht genutzt werden. Den Hort „Klappstulle“, der in der ehemaligen Fontane-Schule untergebracht war, gibt es seit 2019 nicht mehr.

Rückläufig ist dagegen die Zahl der Tagespflegeplätze für Kinder unter 3 Jahren. Von 37 Plätzen im Jahr 2012/13 sind derzeit nur noch 10 Plätze vorhanden.

⁶⁹ vgl. DRK (2025) (Internetpräsenz): Kita Koboldland. [Kita „Koboldland“ - Kreisverband Märkisch-Oder-Havel- Spree e. V.](#) (zuletzt abgerufen am 20.10.25)

⁷⁰ Daten: Stadt Erkner: Bedarfsplanung 2024 sowie Webseiten der Einrichtungen

⁷¹ vgl. Fortschreibung der Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung der Stadt Erkner (2024), S. 5





Der Versorgungsgrad der unter 3-Jährigen lag in Erkner 2023 bei 55 % und damit leicht unter dem Landesdurchschnitt. Bei Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren weist die vorliegende Bedarfsplanung eine Vollversorgung (Versorgungsgrad 99%) aus. Im Hortbereich wird für Kinder die Klassenstufen 1 bis 4 von einem 86%en Versorgungsgrad ausgegangen. Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 besuchen den Hort nicht⁷².

Die im Rahmen der Kitaentwicklungsplanung ausgewerteten Belegungszahlen weisen eine gute Auslastung der Einrichtungen (2024) aus. In den kommenden Jahren wird im Rahmen Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten ein Rückgang der Nachfrage der unter 3-Jährigen sowie der 3- bis unter 6-Jährigen bis 2027 prognostiziert. Anschließend ist von einem leichten Wachstum der Nachfrage nach Krippen- und Kitaplätzen ausgegangen⁷³. Die Zahl der 6- bis 12-Jährigen wird nach diesen Schätzungen die Nachfrage nach Hortplätzen ab Ende der 2020er Jahre zurückgehen⁷⁴. Die vorhandenen Kapazitäten sind, nach Aussage des Bedarfsplans, ausreichend, sofern die für den Hort vorgehaltenen Plätze der Kita „Knirpsenhausen“ gleichzeitig als Kapazitätsreserve für den Bereich der unter 6-Jährigen gilt⁷⁵.

Die Betreuungsbedarfe im Hortbereich werden sich mit der Umsetzung des 2021 eingeführten Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) unter Umständen anpassen. Ab dem Schuljahr 2026/2027 haben die Kinder der Klassenstufen 1 bis 4 schrittweise einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung. In Erkner wurde die Umsetzung des Ganztagsanspruchs in halbgebundener Form durch die Schulkonferenz beschlossen. Damit wäre nach dem Unterricht eine Betreuung im Hort anzubieten⁷⁶ und der Standort Löcknitz-Campus würde perspektivisch größeres Gewicht bekommen. Die Bedarfsplanung geht davon aus, dass die derzeitigen Kapazitäten im Bereich Hort in den kommenden Jahren ausreichend sein sollten.

3.5.3 Seniorinnen und Senioren – Beratung und Pflege

Rund ein Drittel der örtlichen Bevölkerung ist aktuell über 65 Jahre alt. Diese Altersgruppe wird in den nächsten Jahren tendenziell größer. Eine solche Einwohnerstruktur bedarf auch einer entsprechenden Infrastruktur. Zurzeit gibt es in Erkner zwei Pflegeheime und fünf ambulante Pflegedienste. Zusätzlich bieten weitere Pflegedienstleister aus dem Mittelbereich und aus Berlin häusliche Betreuungsdienste an. Die Nähe zur Hauptstadt erweist sich unter diesem Gesichtspunkt als vorteilhaft.

Die zwei Pflegeheime in der Stadt verfügen zusammen über rd. 210 stationäre und weitere Kurzzeitpflegeplätze. Beide befinden sich in zentraler Lage und sind verkehrsgünstig gelegen. Das **Altenpflegeheim am Dämeritzsee** des Deutschen Roten Kreuzes mit knapp 100 stationären Plätzen liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Erkner direkt am Flakenfließ. Die Bewohner werden hier in vier Wohnbereichen fachgerecht betreut und können auf ein breites Freizeitangebot zurückgreifen. Der **Seniorenwohnpark Erkner** an der Gerhart-Hauptmann-Straße liegt südlich des Stadtzentrums und bietet über 112 stationäre und fünf Kurzzeitpflegeplätze an.

Neben den ambulanten und stationären Angeboten gibt es in Erkner weitere Betreuungsangebote. So besteht die Möglichkeit für betreutes Wohnen in der Karl-Tietz-Straße (Wünsche & mehr e. V.) sowie in einem Neubau auf dem Gelände des DRK-Altenpflegeheims.

⁷² vgl. ebd. S. 6

⁷³ vgl. ebd. S. 21f.

⁷⁴ vgl. ebd. S. 23.

⁷⁵ vgl. ebd. S. 23

⁷⁶ vgl. end. S. 20





Betreute Wohngemeinschaften gibt es zudem seit 2024 in der Ahornallee 2 sowie seit 2020/21 am Schützenwäldchen speziell für Menschen mit Demenz (Mensch & mehr GmbH).

Ein Pflegestützpunkt in der Ladestraße 1 (Pflegestützpunkt Oder-Spree) fungiert als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Pflegebedürftigkeit und Behinderung. Dieser wird als eine neutrale Beratungsstelle von den Pflege- und Krankenkassen sowie der kommunalen Träger betrieben. Hier werden Ratsuchende umfassend, individuell und kostenlos beraten und begleitet. Ergänzt wird das Angebot durch den Ambulanten Hospizdienst Fürstenwalde e. V., der Hospizhelfer ausbildet, die ehrenamtlich als Berater und Begleiter für Schwerstkranke und deren Angehörige wirken.

Zudem befindet sich zwischen Karutzhöhe und Hohenbinde das von der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal betriebene Wohnheim „Gottesschutz“ für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, das bereits vor über 115 Jahren gegründet wurde.

3.5.4 Soziale Einrichtungen und generationenübergreifende Angebote

Die Stadt verfügt dank einer Vielzahl an Vereinen und Interessengruppen über ein dichtgewebtes soziales Netz, bestehend aus Angeboten in der Jugendarbeit, der Bildungsarbeit aber auch der Integration von Senioren. Auf Unterstützung angewiesene Menschen können auf die Angebote der örtlichen Sozialarbeit zurückgreifen, die in Erkner überwiegend von Vereinen geleistet wird.

Die Familienfreundlichkeit der Stadt Erkner schlägt sich in der großen Breite an Beratungs- und Förderangeboten nieder. So unterstützt die Stadt etwa Familien finanziell mit einem Zuschuss zur Geburt („Babybegrüßungsgeld“) und zur Einschulung („Zuckertütengeld“). Neben dem Rathaus als zentraler Anlaufstelle bei Fragen unterstützen Selbsthilfegruppen und gemeinnützige Vereine in der Beratung. Ein Familienstadtplan sowie das breite Angebot an Freizeitaktivitäten erhöhen die Lebensqualität in der Stadt. Verschiedene Initiativen beteiligen sich an der jährlich bundesweit stattfindenden Aktionswoche für Seelische Gesundheit.

Die **Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e. V.** bietet Beratungs- und Bildungsmaßnahmen an und betreibt am Fichtenauer Weg 53 eine Tafel. Der gemeinnützige Verein, der auch anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist, betreibt zudem ein Mehrgenerationenhaus, das als generationenübergreifender Treffpunkt dient. Eine weitere Begegnungsstätte befindet sich in der Friedrichstraße 52a. Seit 2024 ist der GefAS e. V. Träger des Projektes „Stark vor Ort: Soziale Integration von armutsbedrohten Kindern und ihren Familien“⁷⁷.

Die **Arbeiterwohlfahrt (AWO, Kreisverband Fürstenwalde e. V.)** betreibt in Erkner eine Erziehungs- und Familienberatung und eine Suchtberatung. Seit 2023 gibt es in der Friedrichstraße 61 in Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft Erkner den Kietztreff „Zimmer mit Aussicht“ – einen Raum für Begegnungen, Beratung und Gemeinschaft. Der Raum fungiert zudem als Selbsthilfekontaktstelle. Neben Gruppen- und Einzelangeboten finden hier auch kulturelle Veranstaltungen sowie Spieleabende statt. Die Angebote werden auch von Ehrenamtlichen organisiert und umgesetzt⁷⁸.

⁷⁷ vgl. Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e. V. (Internetpräsenz): <https://gefas-ev.de/> (zuletzt abgerufen am 04.11.2025)

⁷⁸ vgl. AWO Kreisverband Fürstenwalde e. V. (Internetpräsenz): <https://awo-fuewa.de/zimmer-mit-aussicht/> (zuletzt abgerufen am 04.11.2025)





Ebenfalls in Erkner aktiv – auch über die Kinder- und Seniorenbetreuung hinaus – ist das **Deutsche Rote Kreuz (DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.)**. Das DRK betreibt die Obdachlosenunterkunft in der Flakenstraße 26-27. Es ist zudem Träger des **Lokalen Bündnisses für Familie in Erkner**. Dieses besteht seit 2009 als freiwilliger Zusammenschluss von über 60 Mitgliedern: Vereinen, Institutionen, Unternehmen, von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung, aber auch von Privatpersonen, Eltern und Familien. Das Bündnis versteht sich primär als Ideenschmiede und verfolgt das Ziel, gemeinsam konkrete Vorhaben zum Thema Familienfreundlichkeit zu formulieren und in die Praxis umzusetzen. Eine Anlaufstelle wird im Kurt-Kattanek-Haus in der Seestraße 38 betrieben. Hier befindet sich das **Eltern-Kind-Zentrum Erkner**. Im Winter findet, veranstaltet durch das Familienbündnis Erkner und das Eltern-Kind-Zentrum, einmal wöchentlich der sog. Winterspielplatz für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren mit Bewegungsparcours in der Stadthalle statt. Das Familienbündnis betreibt Netzwerk und Informationsarbeit, organisiert Sommercamps und vernetzt Familien und ältere Menschen im Rahmen des Großelternendienstes. Gemeinsam mit der Stadt Erkner veröffentlichte das Lokale Bündnis für Familie 2025 erstmals einen digitalen Familienkompass⁷⁹.

Das Zentrum der **Kinder- und Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit** in der Stadt Erkner befindet sich im Jugendclub „**Zuhause am See**“, das von der Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“ betrieben und gemeinsam mit der Stadt und dem Landkreis finanziert wird. Das Gebäude des Jugendclubs wurde von August 2023 bis Ende 2024 saniert und im Januar 2025 wiedereröffnet. Die Angebote des Jugendclubs reichen von offener Treffpunktarbeit und freien Sportangeboten auf dem Gelände, einer Fahrrad- und Motorradwerkstatt, Workshops und Kursen über Beratung bis hin zu mobiler Jugendarbeit. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Schulsozialarbeit in den städtischen Schulen (MORUS-Oberschule und Carl-Bechstein-Gymnasium). Gemeinsam bilden die Fachkräfte das Jugend-Aktions-Team Erkner.

Neben vielen guten Ansätzen, die es in den kommenden Jahren dringend zu erhalten gilt, gibt es noch einzelne Verbesserungspotenziale, um den sozialen Zusammenhalt in Erkner zu stärken. So sollten, trotz knapper öffentlicher Kassen, die finanziellen Mittel für Beratungs- und Präventionsangebote unbedingt erhalten bleiben. Projekte und Orte an denen sozialer Zusammenhalt, Integration, Miteinander und Austausch gelebt wird, sind wichtige Anker in der Stadt und für die Stadtgesellschaft. Dabei sollte es einerseits Angebote für spezifische Alters- und Zielgruppen (junge und alte Menschen, Familien, etc.) und andererseits gezielte Möglichkeiten für den Austausch zwischen den Generationen und zielgruppenübergreifende Angebote geben. Für die Aufrechterhaltung der bereits bestehenden Angebote sind nicht selten ehrenamtlich Engagierte existentiell. Zu den laufenden Aufgaben in der Stadt gehört es deshalb, das Ehrenamt weiter zu fördern und zu unterstützen.

Zudem gibt es in der Stadt nur wenige öffentliche Spielanlagen. Im Stadtzentrum selbst gibt es einen öffentlichen Spielplatz auf dem Gelände der Grundschule und an den Geschosswohnungsbauten.

3.5.5 Partizipation und Mitbestimmung

Die Einbeziehung der breiten Bevölkerung in für sie relevante Entscheidungsprozesse über die gesetzlich vorgeschriebenen Instrumente hinaus ist auch in Erkner selbstverständlich. Zentrale Anlaufstelle für Fragen, Kritiken und Anregungen ist das Rathaus. Hier zeigt sich der Vorteil einer

⁷⁹ vgl. Lokales Bündnis für Familie Erkner (Internetpräsenz): <https://www.familienbueundnis-erkner.de/> (zuletzt abgerufen am 04.11.2025)





kompakten Stadt. Ein themenbezogener Austausch zwischen der Stadtverwaltung und weiteren Akteurinnen und Akteuren – etwa Vereinen, Privatpersonen oder Institutionen findet statt. Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen verschiedenen Stellen und Ansprechpersonen in Stadt und Zivilgesellschaft ist für das Gelingen kooperativer Stadtentwicklung und das Engagement wichtig.

Zusätzlich setzt sich die Stadt themenbezogen mit privaten Akteuren, etwa Vereinen aber auch Privatpersonen zusammen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Aktuelle Themen sind etwa die Familienfreundlichkeit, die Barrierefreiheit oder auch das Stadtentwicklungskonzept Erkner. So beschäftigten sich mehrere Vereine in der Stadt mit gesellschaftlichen Themen, darunter Stadtentwicklung, Jugendarbeit und Stadtgeschichte. Das Thema Fluglärm in Verbindung mit dem Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg beschäftigt die lokale Bevölkerung weiterhin, wenngleich seit der Eröffnung des BER die akute Sorge kommender Lärmbelastungen einem laufenden Problem gewichen ist.

Diverse Gruppen werden zudem von speziellen Beiräten repräsentiert. Mit dem **Seniorenbeirat** steht der Stadt ein Gremium zur Seite, das die Belange der älteren Generation gegenüber der Stadt vertritt. Einen regelmäßigen Austausch gibt es zudem im **Kinder- und Jugendbeirat**, um die Wünsche und Bedarfe dieser Zielgruppen zu berücksichtigen.





Bestandsanalyse
Soziale Infrastruktur



Abbildung 25 Soziale Infrastruktureinrichtungen





3.5.6 SWOT-Analyse Soziale Infrastruktur

STÄRKEN

- umfassendes Angebot
- Gute Versorgungsquote mit Kitaplätzen
- Gute Ausstattung mit ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen;
- Nähe zu Berlin eröffnet Zugang zu weiteren Pflegediensten
- Gute Ausstattung mit Allgemein- und Fachärzten
- Bündnis für Familie als wichtiger Partner für die Belange von Familien
- Vielzahl an sozial engagierten Vereinen
- Öffentliches Interesse an Mitgestaltung inkl. Beiräte, eigene Richtlinie zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Chancen

- Planungssicherheit im Bereich der sozialen Infrastruktur durch Stabilisierung der Bevölkerungszahlen
- Erleichterter Zugang zur medizinischen Versorgung durch Gesundheitszentrum am Bahnhof
- Steigender Wille der Gesellschaft zur Mitgestaltung

SCHWÄCHEN

- aktuelle
- Erschwerte Zugänglichkeit einiger öffentlicher Räume und Gebäude
- Keine uneingeschränkte Barrierefreiheit im Einzelhandel und im Nahverkehr
- Wenig familienfreundliche Strukturen im Einzelhandel und in der Gastronomie

Risiken

- Kürzungen im Sozial- und Gesundheitsbereich durch Verknappung öffentlicher Mittel
- Haushalterische Zwänge und erforderlicher Abbau freiwilliger kommunaler Leistungen
- Geburtenrückgang
- Fortschreitende Alterung erfordert eine bedarfsgerechte Anpassung der sozialen Infrastruktur
- Fachkräftemangel in den Betreuungseinrichtungen (Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen) durch Generationenwechsel (Verrentung bisheriger Mitarbeitender) verstärkte Nachfrage nach sozialer und Gesundheits-Infrastruktur durchwachsende Nachbarkommunen

3.6 Bildung und Wissenschaft

Das Bildungsangebot in Erkner ist umfangreich und für einen über das Stadtgebiet hinausgehenden Einzugsbereich bedeutsam. Mit der Bereitstellung der sozialen Infrastruktur im Bereich Bildung erfüllt Erkner eine der für ein Mittelzentrum vorgesehenen „gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge“⁸⁰. Die Schulen verfügen dabei in der Regel über relativ stabile,

⁸⁰ vgl. Landesentwicklungsplan für die Hauptstadtregion (LEP HR, 2019), S. 50





im Grundschulbereich auch festgelegte, Einzugsbereiche. Gleichzeitig besuchen die Kinder und Jugendlichen einer Stadt oft auch Schulen außerhalb.

Anders als noch vor einigen Jahren geht inzwischen das Schulamt des Landkreises nicht mehr von einer negativen Tendenz der Schülerzahlen aus. Die Nachfrage nach Wohnraum in den Städten und Gemeinden im Berliner Umland ist hoch. In den vergangenen Jahren hat sich zudem der Ausbau der Gigafabrik von Tesla und der damit verbundene Zuzug von Fachkräften und deren Familien auch in den Bildungseinrichtungen der Stadt Erkner bemerkbar gemacht. Diese Entwicklung ist in den nächsten Jahren weiter zu beobachten⁸¹.

Auf Landkreis-Ebene werden die Entwicklungen der Bevölkerungs- und Schülerzahlen ebenfalls beobachtet. Erkner gehört zum Schulplanungsbereich 3 des Landkreises Oder-Spree.

3.6.1 Grundschulen und weiterführende Schulen

Die Stadt Erkner verfügt derzeit über fünf Schulen, welche im Schuljahr 2024/25 von rd. 2000 Schülerinnen und Schülern besucht wurden. Damit ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler seit 2011/12 (1.400 SuS) um rund 42% gestiegen. Neben der in Trägerschaft der Stadt Erkner stehenden Löcknitz-Grundschule (4-5-zügig) mit rund 550 Schülerinnen und Schülern⁸² gibt es am Standort mit der MORUS-Oberschule (ehem. Johannes-R.-Becher-Oberschule) sowie dem Carl-Bechstein-Gymnasium zwei weiterführende Schulen in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree. Darüber hinaus verfügt Erkner mit der Allgemeinen Förderschule am Rund – über eine Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“ sowie mit der Zweigstelle der Regine-Hildebrandt-Schule Fürstenwalde / Erkner über eine Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Beide sind ebenfalls in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree.

Tabelle 6: Schulen und Schülerzahlen in Erkner

Quellen: Schulentwicklungsplan des Landkreises Oder-Spree, Schulportraits Brandenburg

	Bestand 2011/2012	Bestand 2024/2025	Bedarf 2028/2029 (Prognose LK)	Tendenz lt. Schulentw.plan
Löcknitz-Grundschule	440	555 (4-5-zügig)	561 - 672	stabil
MORUS-Oberschule (ehem. Oberschule J.-R.- Becher)	200	307 (3-4-zügig)	356 - 482	positiv
Carl-Bechstein- Gymnasium	750	978 (6-zügig)	1166 - 1217	positiv
Schule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt „Lernen“	130	144	182 (SJ 2026/2027)	positiv
Regine-Hildebrandt- Schule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“	44	44 (Stand 2020/21)	/	Schließung des Standortes

⁸¹ vgl. Landkreis Oder-Spree, Schulverwaltungsamt: Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises Oder-Spree für den Schulplanungsbereich 3 2024-2029: S. 3

⁸² vgl. Schulportrait Brandenburg, Schuldatenerhebung, Löcknitz Grundschule Erkner, [Löcknitz-Grundschule Erkner - Schulporträt Brandenburg](#) (zuletzt abgerufen am 29.9.2025)





Die **Löcknitz-Grundschule** ist die Grundschule der Stadt Erkner. Sie wird vorwiegend von Erkneraner Kindern der 1.-6. Klasse besucht. Die Schule ist nach Schulentwicklungsplan des Landkreises als 4-zügige Grundschule gesichert⁸³. Das Schulgebäude wurde in den 2010er Jahren modernisiert und um einen modularen Erweiterungsbau ergänzt. Zudem wurden die Freianlagen umgestaltet. Im Schulgebäude können 21 Klassen unterrichtet werden. Durch zusätzliche Container wurde die Kapazität auf 27 Klassen erhöht. Für die nächsten Jahre prognostiziert der Landkreis weiterhin steigende Schülerzahlen aufgrund von Bautätigkeit und Zuzug. Die Stadt Erkner will die Löcknitz-Grundschule bis 2028 modernisieren und erweitern. Ein fünfzügiger Ausbau der Grundschule wurde durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport genehmigt und durch die Stadtverordnetenversammlung Erkner im Februar 2023 beschlossen. Der Neubau soll bislang erforderliche Container ersetzen und umfasst auch eine Mensa. Kurzfristig wird neben der Schule zudem eine neue Dreifeldsporthalle gebaut (Fertigstellung 2027 geplant). Ein entsprechender Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde dem Juli 2025⁸⁴ gefasst.

Die Löcknitz-Grundschule ist eine von 166 Grundschulen in Brandenburg, die das Konzept „Schule für gemeinsames Lernen“ verfolgt. Hier werden seit dem Schuljahr 2020/2021 Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam beschult. Im Schuljahr 2024/2025 gab es an der Schule 25 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Die Schuleingangsphase wird im FLEX-Betrieb organisiert. Derzeit gibt es zudem Bestrebungen der Stadt, die Löcknitz-Grundschule als Ganztagsgrundschule zu betreiben.

Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen, wie der Bibliothek, dem Heimatverein, der evangelischen Kirche sowie der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH⁸⁵ ergänzen das Unterrichtsangebot und das darüber hinausgehende Schulleben.

Gegenüber der Löcknitz-Grundschule liegt der **Hort „Koboldland“** mit einer Kapazität von 360 Kindern der Klassenstufen 1-4, der vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) betrieben wird.

Die **MORUS-Oberschule** (ehem. Johannes-R.-Becher-Oberschule) befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree und wird aktuell von rund 300 Schülerinnen und Schülern der 7. bis 10. Klasse besucht. Laut Schulentwicklungsplan ist die Schule als 4-zügige Schule gesichert⁸⁶. Die Schule trägt seit 2011 den Titel „Schule mit hervorragender Berufsorientierung“. Seit dem Schuljahr 2022/23 gibt es an der Schule das Projekt Schule / Jugendhilfe 2030 „Brücken bauen“ als Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler mit „schwerwiegenden schulischen und sozialen Problemen sowie einzugliedernde, geflüchtete Schülerinnen und Schüler mit sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf ab dem 9. Schuljahr“⁸⁷. Es gibt eine Sonderpädagogin, Angebote für das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache sowie eine Schulsozialarbeit.

⁸³ vgl. Landkreis Oder-Spree, Schulverwaltungsamt: Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises Oder-Spree für den Schulplanungsbereich 3 2024-2029: S. 10

⁸⁴ [Bau der Dreifeldsporthalle an der Löcknitz-Grundschule Erkner startet](#) (abgerufen am 30.9.2025)

⁸⁵ vgl. ebd.

⁸⁶ vgl. LK Oder-Spree, Schulverwaltungsamt: Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises Oder-Spree für den Schulplanungsbereich 3 2024-2029: S. 18

⁸⁷ MORUS-Schule Erkner (Internetpräsenz): [Projekt Schule /Jugendhilfe 2030 | MORUS-Oberschule Erkner](#) (zuletzt abgerufen am 6.10.25)





Abbildung 26 MORUS Oberschule, Gebäude im Sommer 2025

Pläne zum Ausbau der MORUS-Oberschule zur MORUS-Gesamtschule werden in den nächsten Jahren in die Umsetzung gehen. Geplant ist ein fünfzügiger Ausbau mit Einrichtung einer Sekundarstufe II, sodass am Standort zukünftig auch das Abitur abgelegt werden kann. Die Schülerzahlen sollen sich damit erheblich (auf 600 SuS in Sek. I und 150 SuS in Sek. II) erhöhen. Das Vorhaben geht einher mit dem Bau einer Schulsporthalle sowie von Sportfreiflächen. Grundlage für den Ausbau ist die Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 24 „Quartier am Eichhörnchenweg“ (SVV-Beschluss am 2.4.19) sowie Nr. 25 „Sportanlagen Gerhart-Hauptmann-Straße“ (SVV-Beschluss am 7.2.22)⁸⁸.

Neben ganztägigen Unterrichts- und Betreuungsangeboten erhöhen zusätzliche Angebote oder Auszeichnungen das Anziehungspotenzial einer Schule. Hierzu zählen Arbeitsgemeinschaften, Fördervereine, Klassenfahrten sowie ein engagierter Lehrkörper. Die MORUS-Oberschule hat einen Förderverein. Ein Schwerpunkt der außerunterrichtlichen Förderung besteht darin, die Berufsorientierung u. a. durch Praktika, Ausbildungsmessen und Praxislernen zu erleichtern. Die Schule hat zudem ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag und pflegt Schulpartnerschaften mit Schulen vor Ort und in ganz Europa⁸⁹.

Das **Carl-Bechstein-Gymnasium** ist eines von acht Gymnasien des Landkreises Oder-Spree. Es steht in Trägerschaft des Landkreises. Neben dem Regel-Übergang mit der 7. Klasse ist auch der Besuch einer Leistungs- und Begabungsklasse ab 5. Klasse (LuBK) möglich. Die Sekundarstufe I

⁸⁸ s. Internetpräsenz der Stadt Erkner: Morus-Oberschule wird fünfzügig, [Morus-Oberschule wird 5-zügig](#)

⁸⁹ Schulportrait Brandenburg: MORUS-Oberschule Erkner. Internetpräsenz: [MORUS-Oberschule Erkner - Schulportrait Brandenburg](#) (zuletzt abgerufen am 2.10.25)





wird im offenen Ganztagsbetrieb angeboten. Die Schule wird stärker nachgefragt als Schulplätze zur Verfügung stehen, der Schulstandort ist damit gesichert. Ein weiterer Ausbau wird jedoch nicht angestrebt⁹⁰.

Das Gebäude erhielt bereits 2013 einen modernen, vollständig barrierefreien Erweiterungsneubau (Haus B). Im Jahr 2018 wurde ein weiteres Gebäude (Haus A) ergänzt, in dem es zudem eine Aula für bis zu 450 Personen gibt⁹¹. An der Schule gibt es eine Bibliothek sowie eine Schülerfirma (Business-Bereich Merchandising), einen Förderverein sowie Schulsozialarbeit. Moderne Fachräume und Außenanlagen sind ebenfalls vorhanden. Zudem gibt es seit 2024 ein Konzept für die Studien- und Berufsorientierung⁹².

Derzeit sind zwei Schulen mit Förderschwerpunkten in Erkner ansässig. Die Zweigstelle der **„Regine-Hildebrandt-Schule“** Fürstenwalde / Erkner mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ wird von Schülerinnen und Schülern bis zum 18. Lebensjahr – vorwiegend aus Erkner und Woltersdorf, auch Berlin, Storkow, Schöneiche und Spreehagen – besucht. Am Hauptstandort der „Regine-Hildebrandt-Schule“ in Fürstenwalde sind größere Investitionen und ein Neubau geplant⁹³. Die Schülerzahlen am Standort Erkner sind rückläufig. Mit Fertigstellung des Neubaus in Fürstenwalde (voraussichtlich 2027/28) sollen die Schülerinnen und Schüler des Standortes Erkner dort beschult und der Schulbetrieb in Erkner eingestellt werden⁹⁴.

Die **Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“** verfügt über einen Primarbereich sowie eine Sekundarstufe I. Die Schule besuchen Schülerinnen und Schüler aus Erkner, Woltersdorf, Grünheide und Schöneiche bei Berlin.

Lage und Erreichbarkeit der Schulstandorte

Die Schulstandorte konzentrieren sich räumlich auf das Gebiet der südlichen Innenstadt (vgl. Abb. 27). So befindet sich die Löcknitz-Grundschule an der Friedrichstraße 25, die MORUS-Oberschule am Hohenbinder Weg 4 und das Carl-Bechstein-Gymnasium an der Neu Zittauer Straße 1-2. Einzig die beiden Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt liegen in Randbereichen (Am Rund, Ahornallee 47).

Die Erreichbarkeit der Schulstandorte ist damit insgesamt gut. Die Straßen der näheren Umgebung der Schulstandorte verfügen in der Regel über Geh- sowie Fahrradwege. Mehrere Buslinien verkehren im Stadtgebiet, z. B. via Haltestelle Erkner Kirche (Löcknitz-Grundschule), Erkner Gartenstraße (Carl-Bechstein-Gymnasium und MORUS-Oberschule). Ein Nachteil der räumlichen Konzentration ist die zeitweilig konzentrierte Belastung der Straßen und Nahverkehrsmittel zu Schulbeginn und bei Schulende. An der Löcknitz-Grundschule gibt es deshalb das Projekt „Laufbus“, bei dem Kinder in Begleitung eines Erwachsenen gemeinsam zur Schule gehen. Laut Homepage der Schule gibt es derzeit fünf Laufbuslinien (Stand September

⁹⁰ vgl. Landkreis Oder-Spree, Schulverwaltungsamt: Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises Oder-Spree für den Schulplanungsbereich 3 2024-2029: S. 21

⁹¹ Carl-Bechstein-Gymnasium (Internetpräsenz): [Carl-Bechstein-Gymnasium: Schulgeschichte](#) (zuletzt abgerufen am 6.10.25)

⁹² Carl-Bechstein-Gymnasium Erkner (A. Elster) (2024): Konzept Studien- und Berufsorientierung am Carl-Bechstein-Gymnasium ([BSB_Konzept_StBO_2024.pdf](#))

⁹³ vgl. Landkreis Oder-Spree: Schulentwicklungsplan 2022-2027. S. 81

⁹⁴ vgl. Landkreis Oder-Spree: Schulentwicklungsplan 2022-2027. S. 118 sowie vgl. Landkreis Oder-Spree (Internetpräsenz): https://web.landkreis-oder-spree.de/somacos/sessionnet/bi/vo0050.php?_kvonr=6748





2025), die in unterschiedlichen Bereichen der Innenstadt (Bahnhofssiedlung, Hafestraße, Buchhorster Straße, Kita Knirpsenhausen, Seestraße) beginnen⁹⁵.

Mit einer weiteren Erhöhung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren, u. a. durch den Ausbau der MORUS-Oberschule zur Gesamtschule, muss die Verkehrssituation im Bereich südliche Innenstadt kritisch geprüft und ggf. neu geordnet werden. Auch im Rahmen eines Schulwegsicherungskonzeptes soll dieser Problematik Rechnung getragen werden. Dazu wird kurzfristig ein Schulwegekonzept erstellt, um die Sicherheit der Schulwege zu verbessern.

Räumliche Vernetzung und Entwicklungen im Einzugsbereich

Das Schulwahlverhalten und damit die Schulwege sind mit der Entfernung der Schule und der Erreichbarkeit der Standorte verbunden. Die Grundschüler in der Region Erkner werden an den jeweiligen wohnortnahen Grundschulstandorten in Schöneiche bei Berlin, Woltersdorf, Erkner, Gosen-Neu Zittau und Grünheide (Mark) beschult. In Schöneiche ist lt. Schulentwicklungsplan, zusätzlich zu den beiden bestehenden Grundschulen, der Bau einer weiteren 2-zügigen Grundschule geplant (Öffnung frühestens zum Schuljahr 2027/2028). Auch die Gemeinde Grünheide plant einen weiteren Grundschulstandort⁹⁶.

Im Bereich der weiterführenden Schulen sind die Einzugsbereiche der Schülerinnen und Schüler etwas größer. Die Oberschule und das Gymnasium in Erkner werden vorrangig von Schülern aus Schöneiche bei Berlin, Woltersdorf, Erkner, Gosen-Neu Zittau und Grünheide (Mark) besucht. Auch für Berliner aus den Stadtteilen Friedrichshagen, Rahnsdorf oder Hessenwinkel ist das Gymnasium in Erkner aufgrund seiner Lage und seiner guten Ausstattung attraktiv.

Weitere Oberschulen und Gymnasien die auch Erkneraner besuchen, gibt es beispielsweise in Neu-Zittau, Grünheide und Fürstenwalde. Um zusätzliche Schulplätze und eine weitere Möglichkeit für die Erlangung des Abiturs zu schaffen, wurde durch den Landkreis Oder-Spree im September 2025 in Schöneiche ein weiteres Gymnasium eröffnet⁹⁷.

3.6.2 Weitere Bildungs- und Forschungseinrichtungen

Neben den genannten allgemeinbildenden Schulen verfügt die Stadt Erkner über Außen-, bzw. Zweigstellen weiterer Schulen und Bildungseinrichtungen. Die Volkshochschule des Landkreises Oder-Spree betreibt in Erkner eine ihrer vier Regionalstellen. Die Kurse finden im Carl-Bechstein-Gymnasium statt und umfassen über vierzig Angebote u. a. aus den Bereichen Sprachen, Sport, Kunst und Gestaltung⁹⁸. Die **Volkshochschule** führt zudem im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Einbürgerungstests durch.

Darüber hinaus gibt es in Erkner mit der „**Musikschule Erkner**“, der „**Löcknitz Musikschule**“ und der **Musikschule des Landkreises** „Jutta Schlegel“ (im Carl-Bechstein-Gymnasium Erkner) drei Musikschulen. Das Angebot wird ergänzt durch die private **Ballettschule Balancé**, in der neben Ballett auch Standardtänze unterrichtet werden sowie die **Theater- und Schauspielschule** „Drehbühne“. Die **Schülerhilfe** betreibt in Erkner einen Standort für Nachhilfe-Kurse.

⁹⁵ Löcknitz-Grundschule, Internetpräsenz: [Laufbus – Löcknitz-Grundschule Erkner](#) sowie Stadt Erkner Internetpräsenz: [Laufbus](#) (zuletzt aufgerufen am 16.09.2025)

⁹⁶ vgl. Landkreis Oder-Spree, Schulverwaltungsamt: Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises Oder-Spree für den Schulplanungsbereich 3 2024-2029: S. 11ff.

⁹⁷ vgl. Gymnasium Schöneiche (Internetpräsenz): [Start - Gymnasium Schöneiche](#) (zuletzt abgerufen am 10.10.25)

⁹⁸ vgl. Volkshochschule LK Oder-Spree (Internetpräsenz), Kursangebot: [Kurssuche](#)





Mit dem **Bildungszentrum Erkner** gibt es in der Stadt ein Bildungs- und Tagungszentrum, das vor allem für Schulungen und Weiterbildungen genutzt wird und das nach eigenen Angaben rund 50 Tsd. Tagungsgäste pro Jahr hat. Das Bildungszentrum verfügt über 30 Tagungs- und Gruppenarbeitsräume, 4 Banketträume, einen Bankettsaal und knapp 250 Gästezimmer. Der Turm des Bildungszentrums ist zu einem inoffiziellen Wahrzeichen Erkners geworden. Durch eine Kooperation mit dem Standesamt finden auf dem Turm auch Trauungen statt. Im hauseigenen Schwimmbad finden **Schwimmkurse** für Kinder statt. Die Deutsche Rheuma-Liga – Landesverband Brandenburg e. V. nutzt das Schwimmbecken für Bewegungs- und Therapieangebote. Laufende Investitionen in das Gebäude, die technische Ausstattung sowie den Außenbereich sichern die Qualität des Standortes. Als engagierter Ausbildungsbetrieb leistet das Haus einen Beitrag zur Förderung des Fachkräftenachwuchses. Das Bildungszentrum wird von der Deutsche Rentenversicherung (DRV) sowie die Betriebskrankenkasse (BKK) über den Verein Bildungszentrum Erkner e. V. betrieben.⁹⁹



Abbildung 27 Bildungszentrum Erkner mit prägnantem Turm

Mit dem **Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung** (bis 2016: Leibniz Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung) (IRS) ist in Erkner eine international ausgerichtete und anerkannte Forschungseinrichtung ansässig. Das IRS, das seit 1995 seinen Sitz in Erkner hat, erforscht anwendungsorientiert die Veränderung und Steuerung von Städten und Regionen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Sie hat Ihren Sitz in einem historischen Klinkerbau in der Flakenstraße unmittelbar am südöstlichen Flakenfließufer. Das IRS-Gebäude selbst wurde bereits saniert. Die Ufer- und Außenbereiche sind dagegen ungestaltet und nicht zugänglich. Das Institut wünscht für seine Mitarbeiter und Gäste eine schnelle Verbesserung der

⁹⁹ Gespräch mit Fr. Baetke und Fr. Widhalm, Geschäftsführerinnen Bildungszentrum Erkner e. V. e. V. am 9.9.2025





Umfeldsituation. Komplexe Eigentümerverhältnisse, die einer Sanierung und Gestaltung im Weg stehen, wurden bereits im INSEK 2025 beschrieben. An dieser Situation hat sich nichts geändert. Für die seit 2006 nicht mehr nutzbare Fußgängerbrücke über den Flakensteg, die die fußläufige Wegeverbindung zwischen Bahnhof und IRS wesentlich vereinfachen würde, gibt es ebenfalls noch keinen Ersatz. Eine Sanierung der denkmalgeschützten Brücke, die seit dem Abbau am nördlichen Ufer liegt, musste aus Kostengründen zurückgestellt werden.



Abbildung 28 IRS und Umfeld, Februar 2025

Eine weitere Forschungseinrichtung wird vom ortsansässigen **Gerhart-Hauptmann-Museum** betrieben. In dieser wird das Leben und Schaffen des Schriftstellers, Dramatikers und Nobelpreisträgers erforscht. Hier befindet sich auch das Gehart-Hauptmann-Archiv. Mit dem geplanten Bau des Kultur- und Bildungsforums (KBF) als Erweiterungsbau der Villa Lassen, dem eigentlichen Standort des Gerhart-Hauptmann-Museums, wird die Stadt Erkner in den kommenden Jahren einen weiteren Standort mit überregionaler Ausstrahlung bekommen.





Abbildung 29 Bildungs- und Wissenschaftsstandorte





3.6.3 SWOT-Analyse Bildung und Wissenschaft

STÄRKEN

- umfassendes Bildungsangebot mit regionalem Einzugsbereich
- Moderne Infrastruktur: Carl-Bechstein-Gymnasium und Löcknitz-Grundschule modernisiert und mit Neubauten ergänzt
- Weitere Bildungseinrichtungen: Volkshochschule, mehrere Musikschulen, Ballett- und Schauspielschule etc.
- Bildungszentrum und überregional renommierte Forschungseinrichtung IRS als Standortfaktor

SCHWÄCHEN

- aktuelle Kapazitäten der Grundschule nur durch Container möglich (Ausbau geplant)
- Ganztagsschulangebot ausbaufähig
- Freiflächen und Zugänglichkeit am IRS optimierungsbedürftig
- baulicher Zustand der MORUS-Oberschule unbefriedigend

CHANCEN

- Erhalt eines vielfältigen Bildungsangebots, auch durch den Ausbau der MORUS-Oberschule zur Gesamtschule
- Verbesserung der Schulstandorte durch Bau neuer Sporthallen (GS und OS)
- Vernetzung von IRS, Schulen und Wirtschaft
- Verstärkte Zuwanderung gut ausgebildeter Fachkräfte, Internationalisierung
- stärkere Profilierung durch Kultur- und Bildungsforum Erkner

RISIKEN

- Investitionsstau aufgrund knapper öffentlicher Mittel
- Verstärkte Nachfrage nach Bildungsinfrastruktur durch wachsende Nachbarkommunen
- Schulwegesicherheit dauerhafte Aufgabe
- perspektivische Schließung des Standortes der „Regine-Hildebrandt-Schule“

3.7 Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus

Die Lebensqualität einer Stadt wird im großen Maße durch das lokale Angebot an Kultur- und Freizeitaktivitäten geprägt. Als Mittelzentrum hat Erkner hinsichtlich der kulturellen sowie Freizeitinfrastruktur eine gehobene Funktion der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung. Die Stadt trägt seit 2012 den Beinamen **„Gerhart-Hauptmann-Stadt“** und unterstreicht damit die Zielsetzung, sich zukünftig als Kulturstandort zu präsentieren. Hier sollen u. a. die jährlichen Gerhart-Hauptmann-Tage mit Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen, Theateraufführungen und Konzerten die Bekanntheit Erkners als lebendige Kulturstadt erhöhen. Diese Orientierung zielt dabei auf die Bürger und Bürgerinnen der Stadt, Unternehmen aber auch potenzielle Zuzügler und Besucher ab. Als Standortfaktor tragen die Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport dazu bei, die stadteigene Identität zu stärken und Erkner als attraktives Ausflugsziel auch für Besucherinnen und Besucher von außerhalb zu etablieren. Die Nähe zu Berlin ist hierbei von





Vorteil. Die vielfältigen Kultur- und Freizeitangebote der nahegelegenen und gut erreichbaren Metropole stehen den Erkneranern zusätzlich zum eigenen Angebot zur Verfügung. Zugleich kann die Stadt auf ein großes, durchaus kulturinteressiertes und umsatzstarkes Publikum aus der Hauptstadt zurückgreifen.

Die Veranstaltungen in Erkner werden über einen Veranstaltungskalender auf der städtischen Website veröffentlicht. Für Die Vermarktung als Gerhart-Hauptmann-Stadt wurde ein **Corporate Design** entwickelt, das sukzessive in die Gestaltung der Materialien für die interne und externe Kommunikation und externe Vermarktung einfließt.

3.7.1 Sehenswürdigkeiten und besondere Orte

Für die Stadt Erkner als Sehenswürdigkeiten bedeutsam sind die stadthistorischen Zeugnisse. Der **Maulbeerbaum** in der Friedrichstraße mit der **Blumenuhr** verweisen auf den Versuch im 18. Jahrhundert eine Maulbeerbaumplantage zur Seidenraupenzucht anzulegen. Direkt daneben gibt es seit 2004 die wechselnd bepflanzte Blumenuhr.

Gegenüber befindet sich die sog. **Villa Bechstein**, die im späten 19. Jahrhundert als Sommerresidenz des Klavierbauers Carl Bechstein erbaut wurde. Das städtische Rathaus sowie die Bibliothek sind in dem historischen Gebäude sowie einem Anbau untergebracht. Im Rathaus finden wechselnde Kunstausstellungen statt. Der dahinterliegende Rathauspark dient als Grünfläche in zentraler Lage.

Sehenswert ist zudem eine großflächige Wandmalerei an der Bahnunterführung Fürstenwalder Straße, die die Industrie- und Petrochemie-Geschichte sowie weitere Besonderheiten Erkners zeigt.

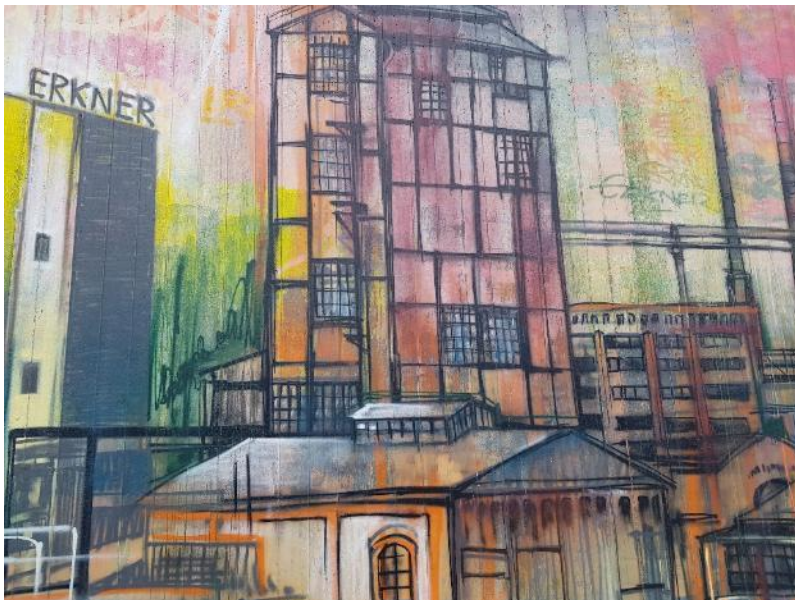


Abbildung 30 Wandbild in der Fürstenwalder Straße

Im Stadtraum präsent sind zudem Gedenkstätten und Denkmäler, bspw. die zentrale Erinnerungsstätte für die Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft, Denkmäler für den 1. und 2. Weltkrieg, das Sowjetische Ehrenmal, Gedenkstätte für die Opfer des 8. März 1944 und insgesamt 20 Stolpersteine.





3.7.2 Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Für eine Stadt in der Größe Erkners ist das Angebot an kulturellen Einrichtungen sehr gut. Insbesondere das **Gerhart-Hauptmann-Museum** ist diesbezüglich hervorzuheben. Das Museum befindet sich seit 1987 in der ehemaligen Villa Lassen, in der der Dichter mit seiner Familie von 1885 bis 1889 wohnte. Bis 2022 gab es eine ständige Ausstellung, die einen Überblick über Leben und Werk des Dichters gab. Zudem bietet das Museum ein Repertoire an literarisch-musikalischen Veranstaltungen und beherbergt das Forschungsarchiv zum Umfeld Hauptmanns. Derzeit ist das Museum wegen Umbaumaßnahmen geschlossen. Durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Juli 2025 wurde die Finanzierung für den Bau des „Kultur- und Bildungsforums“ beschlossen. Die Wiedereröffnung des Gerhart-Hauptmann-Museums als Kultur- und Bildungsforum ist für 2028/2029 geplant. Dann soll es die Markenidentität Erkners als Gerhart-Hauptmann-Stadt noch deutlicher betonen und hervorheben¹⁰⁰. Bereits aktuell weisen Hinweistafeln an 10 verschiedenen Orte in der Stadt auf Gerhart Hauptmann und sein Schaffen hin. Gemeinsam bilden sie als Literaturpfad einen der thematischen Wanderwege der Stadt. Seit 2022 steht zudem eine Bronze-Skulptur am Kirchvorplatz.

Das **Heimatmuseum** ist im ältesten Haus der Stadt, in der Heinrich-Heine-Str. 17 / 18, untergebracht und wird vom Heimatverein Erkner e. V. betrieben. Das Gebäude, das um 1760 von der aus der Pfalz stammenden Familie Schneider errichtet wurde, wurde 1996 nach umfassender Sanierung wiedereröffnet. Es beherbergt eine Dauerausstellung zur Geschichte und Entwicklung der Stadt Erkner. Eine weitere Ausstellung mit unmittelbarem Bezug zur Stadtgeschichte befindet sich in der dem Heimatmuseum angeschlossenen Scheune. Eine Ausstellung zur Geschichte als Chemiestadt wird im Dachgeschoss gezeigt. Ein Museumsgarten, wechselnde Sonderausstellungen sowie ein ehemaliger Kuhstall, der für Veranstaltungen genutzt wird, ergänzen das Angebot des Museums¹⁰¹.

Direkt am Bahnhof, und damit verkehrlich sehr gut angebunden, befindet sich mit der **Stadthalle** ein Multifunktionsbau, der sowohl für Sport-, Kultur und Messeveranstaltung genutzt werden kann. Das im Jahr 1998 eröffnete Gebäude bietet auf den Tribünen max. 300 Personen Platz und kann durch eine mobile Bestuhlung auf eine Kapazität von max. 800 Besuchern erweitert werden. Dank ihrer Bauweise mit verschiebbaren Wandelementen kann die Halle zudem in mehrere Sektionen unterteilt werden. Neben Schulsportgruppen und diversen Sportvereinen wird sie für Veranstaltungen genutzt. Angeschlossen an die Stadthalle ist eine Bowlingbahn mit eigenem Restaurant.

Das Umfeld der Stadthalle ist geprägt durch versiegelte Flächen, die überwiegend für PKW-Stellplätze genutzt werden. Die Außenbereiche sind wenig einladend und werden nicht durch die Stadthalle oder die Gastronomie genutzt. Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten aufgrund der Bodenkontamination ist eine gestalterische und funktionale Aufwertung des Umfelds anzustreben.

In unmittelbarer Nähe liegt die denkmalgeschützte Brückenkonstruktion des Flakensteges. Von den Erkneranern und Erkneranern wird dieser städtebauliche Missstand durchaus wahrgenommen, wie in den Beteiligungsmöglichkeiten zum INSEK deutlich wurde. Seit dem Rückbau der Brücke ist das Brückenbauwerk aus Stahl am nördlichen Ufer gesichert. Eine Sanierung der ehemaligen Brücke und Wiedereinbau als Brücke sind, v.a. aus Kostengründen

¹⁰⁰ Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner (Internetpräsenz): <https://www.hauptmannmuseum.de/> (zuletzt abgerufen am 13.11.25)

¹⁰¹ Heimatverein Erkner (Internetpräsenz): <https://www.heimatverein-erkner.de/> (zuletzt abgerufen am 13.11.25)





derzeit unwahrscheinlich. Dennoch wäre eine sinnvolle Nachnutzung der Brückenkonstruktion, z. B. zur Gestaltung der angesprochenen Freiflächen und Bespielung mit bspw. kultureller Nutzung, denkbar.

Für Veranstaltungen genutzt werden darüber hinaus auch der **Bürgersaal** im Rathaus sowie der **Rathauspark**.

Mit dem Familienkino „**Movieland**“, verfügt die Stadt als eine der wenigen Orte in der Region über ein größeres Kino, das in zwei Sälen ein breites Spektrum an aktuellen Filmen zeigt.

Für die Freizeitgestaltung gibt es außerdem die Außenstelle der Volkshochschule, die verschiedenen Musikschulen der Stadt oder auch die Ballett- und Schauspielschule (→ vgl. auch Kapitel 3.6.2). Weitere Möglichkeiten bieten die Stadtbibliothek, Kegel- und Bowlingbahnen sowie die rund 50 Vereine.

3.7.3 Vereine und Engagement

Die inhaltlich-thematische Ausrichtung der **Vereine** reicht von Vereinen mit Hilfe- bzw. Selbsthilfebezug (z. B. Schulfördervereine, DRK und AWO Kreisverbände, Haus und Grund e. V., Gesellschaft für Arbeit und Soziales e. V. (GefAS)), Vereinen mit Geschichts- und Lokalbezug (z. B. Heimatverein Erkner e. V., Historische S-Bahn e. V.), Kunst und Kreatives (z. B. Kunstfreunde Erkner e. V.) bis hin zu Gesang (z. B. Männerchor „Harmonie“ Erkner 1884 e. V., Frauenchor Erkner e. V.).

Etwa ein Drittel der Vereine in Erkner sind dem Bereich Sport zuzuordnen. Die Bandbreite der Sportarten reicht dabei von American Football, Volleyball, Fußball, Kegeln bis zu Tennis und Turnen. Auffällig ist die Anzahl der Sportarten, die einen Bezug zum Wasser haben: So verfügt die Stadt etwa über Angler-, Kanu- bzw. Rudersport- oder auch einen Schwimmverein. Die ansässigen Sportvereine organisieren diverse Wettkämpfe in der Stadt und bieten Trainingsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Die Aktivitäten der Vereine sind eine wichtige Grundlage für touristische Angebote in den Bereichen Sport, Veranstaltungen oder auch Kultur und Musik. Die Stadt Erkner gewährt zudem Zuschüsse zur Vereinsförderung.

In der Stadt haben sich Traditionen und Bräuche gefestigt. Dies wird belegt durch eine große Anzahl sich jährlich wiederholender **Feierlichkeiten und Events**, welche zum Großteil von den ortansässigen Vereinen und Initiativen organisiert werden. Zu nennen sind hier der Gesundheitstag im März, das Spreetreiben zu Ostern, das Heimatfest im Frühjahr aber auch das herbstliche Kolonistenfest am Heimatmuseum und das Lichterfest in der Adventszeit. Die große inhaltliche Spannweite dieser Veranstaltungen spricht bewusst alle Generationen an und belegt die Orientierung der Stadt auf Familienfreundlichkeit. Ergänzend werden Wettbewerbe ausgerichtet. So vergibt der Kunstverein Erkner e. V. den Jugend-Kunst-Preis. Im Rahmen des Heimatfestes findet ein Mal- und Zeichenwettbewerb statt.

Ehrenamtliches Engagement gibt es in Erkner unter anderem bei der Freiwilligen Feuerwehr bei der Schiedsstelle sowie in einer der sozialen bzw. gemeinwohlorientierten Einrichtungen (z. B. dem Zimmer mit Aussicht).

Im Rahmen der Beteiligung zur INSEK-Fortschreibung wurde mehrfach der Wunsch geäußert, dass das Engagement und Ehrenamt in Erkner weiter gefördert und unterstützt werden sollte. Zudem werden Dritte Orte wie Nachbarschaftstreffs (Zimmer mit Aussicht) und ein Mehrgenerationenhaus benötigt, um Menschen unabhängig von Einkommen oder Alter Gemeinschaft zu ermöglichen.





3.7.4 Sport und Sportstätten

Sportanlagen wie Turnhallen oder Sportplätze sind an die Schulen angegliedert und werden außerhalb der Unterrichtszeiten von den lokalen Sportvereinen genutzt.

Die größte Sportanlage der Stadt neben der Stadthalle ist das **Sportzentrum Erkner mit dem Erich-Ring-Stadion** südwestlich des Bahnhofs am Dämeritzsee. Die Anlage wurde komplett modernisiert, Tennisplätze, Flutlichtanlage und ein neues Mehrzweckgebäude errichtet. Im Erdgeschoss befinden sich der Sanitärbereich mit Duschen und Umkleieräumen sowie Lagerräume für die Sportvereine. Im Obergeschoss sind eine Kegelbahn, ein Gymnastikraum mit großem Spiegel und zukünftig ein Fitnessstudio untergebracht.

Das Sportzentrum dient auch als Veranstaltungsort für Großveranstaltungen wie den **Ironman 70.3** Erkner, einen Triathlon mit zuletzt (2025) über 3000 Athleten und Athletinnen aus mehr als 70 Ländern.

3.7.5 Spielplätze, Naturerleben und Wandern

Als Stadt zwischen Wald und Wasser bietet Erkner vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung in der Natur und an frischer Luft. Im Zuge der INSEK-Beteiligung wurden diese Qualitäten deutlich hervorgehoben. Ein Familienstadtplan weist die vorhandenen **Spielplätze** aus. Bis auf den Waldspielplatz befinden sich diese in unmittelbarer Wohnumgebung.

Dagegen gibt es aktuell nur wenige spezielle **Jugendorte** im Freien. Die Freiflächen des Jugendclubs *Zuhaus am See* sowie die nahegelegene Fläche am Dämeritzsee mit Bolzplatz, Wiese und Tischtennisplatten bieten Möglichkeiten zum konsumfreien Aufenthalt. Weitere Bolz- und Basketballplätze befinden sich Am Rund sowie in der Gerhart-Hauptmann-Straße. Als Treffpunkte genutzt werden zudem die Wetterschutzunterstände der Wanderwege.

Trotz der Nähe zum Wasser gibt es in Erkner derzeit keine offizielle öffentliche Badestelle. Nächstgelegene Badestellen befinden sich am Flakensee. Die innerstädtische Zugänglichkeit zum Wasser sowie Aufenthaltsbereiche in Wassernähe sind derzeit noch optimierbar. Eine Ausnahme bilden die Wasserwege am Rathauspark sowie die Uferpromenade zwischen Flakenfließ und Dämeritzsee sowie die Badebar an der Liegewiese Dämeritzsee.

Verschiedene **Wanderrouten** nutzen die vorhandene Lage am Wasser und Wald. Der Wupatz' Lehrpfad richtet sich speziell an Kinder und Familien und vermittelt Naturwissen an einzelnen Stationen. Weitere Wandertouren gibt es am Dämeritzsee, am Karutzsee (Albert-Kiekebusch-Weg und Märkische Runde), am Bretterschen Graben und entlang der Löcknitz. Zum Teil haben sie ebenfalls konkrete thematische Schwerpunkte wie der Theodor-Fontane-Weg und Waldpoesie-Pfad. Eine direkte Verbindung vom Bretterschen Graben über die Spree zum nahegelegenen Freilandlabor Kaniswall in Berlin-Köpenick gibt es derzeit nicht. Die Landschaft in und um Erkner ist zudem angeschlossen an überregionale Wanderrouten wie den 66-Seen-Wanderweg sowie den Jakobsweg. Flyer und Informationsmaterialien der Stadt sowie regionaler Zusammenschlüsse wie dem Seenland Oder-Spree e. V. tragen zur Bekanntmachung dieser besonderen Wanderangebote bei¹⁰². Umfangreiches Kartenmaterial und Zusammenstellungen touristischer Highlights finden sich u. a. in der „Entdeckerkarte“ oder der Broschüre „Spätaufsteher Touren“.

¹⁰² Stadt Erkner: Flyer „Erkner erkunden, Theodor-Fontane-Weg, Waldpoesie-Pfad“ (11/2020); „Albert-Kiekebusch-Weg, Alte Poststraße, Märkische Runde“ (11/2021); „Wanderweg am Bretterschen Graben“ (11/2021)





Bestandsanalyse
Kultur, Freizeit und Sport

Erkner
Gerhart_Hauptmann_Stadt



Abbildung 31 Standorte für Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus





3.7.6 SWOT-Analyse Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus

STÄRKEN

- Etablierung Erkners als Kulturstandort mit der Marke „Gerhart-Hauptmann-Stadt“
- Reichhaltiges Kulturprogramm
- Stadthalle mit kulturellen Veranstaltungen und als Multifunktionsbau am Bahnhof
- Modernes Sportzentrum
- Vielzahl an Freizeitangeboten für alle Altersklassen
- Jugendclub
- Gut ausgeprägte Vereinskultur mit breitem inhaltlichem Spektrum
- Breites Angebot im Bereich Sport
- Ergänzende Angebote im nahen Berlin
- Naturraum als Ressource zur Naherholung, Angebote im Naturraum (Wander-, Wasser-, Radwege)

Chancen

- Kulturangebot steigert Bekanntheitsgrad Erkners
- Nähe zu Berlin mit kulturinteressiertem Publikum sowie vielfältigem Angebot
- Kooperation, bzw. Einbindung in regionale / überregionale Kulturformate
- Weiterer Ausbau naturnaher Spiel- und Erlebnisangebote

SCHWÄCHEN

- Kapazitätsgrenzen bei vorhandenen Sporthallen
- Wenig konsumfreie Orte / Treffpunkte für Jugendliche

Risiken

- mögliche Kürzungen im Kultur- und Freizeitbereich durch Verknappung öffentlicher Mittel





4 ERKNER 2040: NACHHALTIG WOHNEN, LEBEN, ARBEITEN ZWISCHEN WALD UND WASSER

Die Stadt Erkner ist eingebettet in eine Seen- und Waldlandschaft und zugleich Verkehrsdrehpunkt, Durchfahrtsort und Industriestandort. Mit den Geschoßwohnungsbauten ist Erkner kein klassischer Vorstadtwohnort von Berlin, sondern übernimmt als Mittelzentrum wichtige Versorgungsfunktionen für die Nachbarkommunen und die gesamte Region. Neben der Handelsfunktion und den Bildungseinrichtungen konnte Erkner in den vergangenen Jahren seine Position als Arbeitsplatzstandort stärken und ausbauen.

Die Entwicklungsperspektive der Stadt Erkner liegt in einem qualitativen Zugewinn an Lebens- und Wohnqualitäten und weniger im quantitativen Wachstum. Trotz Nachfrage und Entwicklungsdruck, der sowohl aus der Metropole Berlin als auch aus der Tesla Gigafactory erwächst, wird Erkner zukünftig aufgrund fehlender Baulandausweisung kein ausgeprägtes Wachstum im Bereich Wohnraum durchlaufen. Es gibt damit nur geringes Potenzial für Bevölkerungswachstum. Die Möglichkeiten einer Flächenentwicklung sind durch die naturräumlichen Gegebenheiten eingeschränkt, legen dadurch aber gleichzeitig den Fokus auf Innenentwicklung, Verdichtung und Neuordnung. Die Gewässer- und Waldlandschaft mit großflächig geschützten Bereichen trägt zu klaren siedlungsstrukturellen Grenzen bei. Aus dieser Position heraus strebt die Stadt ein weiteres qualitatives Wachstum an, das seine vielfältigen Funktionen weiter stärkt. Erkner soll auch zukünftig als grüne Wohnlage punkten, sich weiterhin als gut erreichbarer Arbeitsplatzstandort etablieren und als Ort für Kultur, Kunst und Begegnung weiterentwickeln. Die gesetzten Ziele sollen unter dem Gesichtspunkt weitsichtigen Umgangs mit Ressourcen und langfristig tragfähiger Lösungen erreicht werden.

Diesem zentralen Ziel einer nachhaltigen Entwicklung sind drei sektorale Entwicklungsziele untergeordnet, die als strategischer Rahmen handlungsleitend sind und zur Entscheidungsfindung beitragen sollen, wenn große und kleine Vorhaben der Stadtentwicklung erörtert werden.

Zentrales
Entwicklungsziel

**Nachhaltig wohnen, leben, arbeiten
zwischen Wald und Wasser**

<p>Entwicklungsziel 1</p> <p>Miteinander Lebensqualität und Gemeinschaft schaffen.</p>	<p>Entwicklungsziel 2</p> <p>Wirtschaft trifft Zukunft</p>	<p>Entwicklungsziel 3</p> <p>Gemeinsam Ressourcen schützen</p>
--	--	--





4.1 Entwicklungsziel 1: Miteinander Lebensqualität und Gemeinschaft schaffen

Die Lebensqualität in Erkner wird durch die landschaftlichen Qualitäten, die jeweilige Wohn- und Lebenssituation sowie die verschiedenen Angebote vor Ort bestimmt. Dazu zählen neben der sozialen, verkehrlichen und technischen Infrastrukturversorgung auch die Begegnungs- und Bewegungsorte, die soziale Interaktionen und Zugehörigkeit ermöglichen.

Um die Lebensqualitäten in der Stadt zu sichern, bedarf es einer permanenten Weiterentwicklung des Angebots an sozialen Infrastruktureinrichtungen, an Schul-, Hort- und Kitaplätzen ebenso wie einer Weiterentwicklung der Sport- und Kulturorte und der medizinischen Versorgung. Lebensqualität bedeutet aber auch, dass es kurze Wege gibt, einerseits durch räumlich gebündelte Angebote, andererseits durch einen ‚schnellen Draht‘ ins Rathaus und einfache Absprachen zwischen den Akteurinnen und Akteuren. Ein gutes Miteinander kann nur gelingen, wenn unterschiedliche Perspektiven gemeinsam verhandelt werden können und Gelegenheiten zur Kommunikation vorhanden sind. Dazu wiederum bedarf es vieler Begegnungsoptionen, im Alltag, in der Freizeit, auf dem Spielplatz, im Jugendclub und auch in Sport- und Kulturorten, im Rahmen von Kultur, Kunst- und Musikveranstaltungen, Gesprächsrunden zu bestimmten Themen oder im Nachbarschaftstreffpunkt. Nicht nur die Stadt ist hierbei gefragt, sondern auch jeder einzelne Bewohner und Akteur kann dabei unterstützen, dass Gemeinschaft entsteht, das ein Miteinander in allen Lebenslagen gelebt wird und dass Konflikte lösungsorientiert angegangen werden.

Darüber hinaus steht besonders der öffentliche Stadtraum im Fokus der Weiterentwicklung, sowohl in den zentralen Bahnhofs- und Innenstadtlagen als auch hinsichtlich der Verbindungen der Stadtbereiche und in die Nachbarkommunen. Dies umfasst neben den punktuellen baulichen Aufwertungen auch die Wegebeziehungen innerhalb der Siedlungsgebiete und in die Naturräume. Zukünftiges Potenzial liegt hier vor allem in der Orientierung und Zuwendung zum Wasser, das ein besonderes Qualitätsmerkmal in Erkner darstellt. Um die Wasserlagen und Naturräume zu erschließen, braucht es kurze, umweg- und barrierearme sowie sichere Wegenetze. Diese sind zudem im gesamten Stadtgebiet die Grundlage für eine fahrrad- und fußgängerfreundliche und damit stadtverträgliche Mobilität.

Ziel ist es, mit einer Kombination aus zentralen stadtindividuellen Funktionen und einladenden öffentlichen Räumen die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu erhöhen und die Besonderheiten der Stadt zu betonen. Da Erkner weder über eine historische Innenstadt noch über einen organisch gewachsenen Stadtkörper verfügt, liegen hier klare Herausforderungen für die Stadtentwicklung, die bereits angegangen wurden. Mit der Verdichtung und Neugestaltung zentraler Stadträume konnten Qualitäten im Zentrum geschaffen werden, die sowohl gestalterisch als auch funktional einen Mehrwert darstellen. Zukünftig gilt es, diesen Weg weiter zu gehen und Stadträume für verschiedene Anspruchsgruppen durchdacht zu gestalten und anzupassen.





4.2 Entwicklungsziel 2: Wirtschaft trifft Zukunft

In den vergangenen Jahren konnte die Stadt Erkner ihre Rolle als Arbeitsplatzstandort, die Einzelhandelszentralität als auch die Position als Mittelzentrum deutlich ausbauen und stärken. Zukünftig wird es darum gehen, diese Erfolge weiterzuführen, sich als Gewerbe- und Handelsstandort weiter zu entwickeln und vor allem qualitative und innovative Ansätze zu fördern. Die Erweiterungs- und Neuansiedlungsoptionen sind in Erkner begrenzt, daher gilt es, die vorhandenen Flächen optimal zu nutzen und auf wenig flächenintensive gewerbliche Unternehmen zu setzen. Aufgrund der guten Verkehrsanbindung eignen sich die Gewerbeflächen in Erkner gut für beschäftigungsintensive Unternehmungen. Zukünftig können hier ein gutes Breitbandnetz und eine sichere lokale erneuerbare Energieversorgung weitere Standortvorteile bieten. Zudem ist eine enge Verzahnung und Aufgabenverteilung in der Region von Vorteil, da unmittelbar vor der Stadt großflächige Gewerbeflächen verfügbar sind und Möglichkeiten für eine enge Zusammenarbeit bestehen.

Der Handelsstandort hat in den vergangenen Jahren an Vielfalt und Qualität der Angebote hinzugewonnen. Die Konzentration der Ladeneinheiten in zentralen Lagen am Bahnhof sowie in der Friedrichstraße hat dazu geführt, dass diese als Zentrum wahrgenommen wird und als wichtiger Begegnungsort dient. Hier wird weiterhin daran gearbeitet, eine lebendige Achse bis zum künftigen Kultur- und Bildungsforum, dem heutigen Gerhart-Hauptmann-Museum zu schaffen. Im Zeitalter des Online-Handels und der Digitalisierung sind hier Möglichkeiten zu finden, dass sich die Händler als gemeinsamer Standort positionieren und digital miteinander kooperieren. Als weitere große Herausforderung ist auch das Thema der Nachwuchskräfte als gemeinsame Aufgabe zu verstehen und anzugehen.

Neben guten Rahmenbedingungen wie der verkehrlichen und technischen Infrastruktur, der Breitbandversorgung und der Flächenoptimierung gilt es seitens der Stadt, als Ansprechpartner und Vermittler zu agieren. Dabei heißt es, Netzwerke und Kommunikationsformate zu unterstützen, unternehmerische Ideen und Ansätze durch einfache Regelungen zu ermöglichen und Synergien im Miteinander zu finden. Als Vorteil erweist sich hierbei, dass in Erkner die Wege kurz sind und eine kooperative Gesprächskultur vorherrscht.





4.3 Entwicklungsziel 3: Gemeinsam Ressourcen schützen

Die Wohn- und Lebensqualität Erkers ist eng verbunden mit der topographischen Lage zwischen Wäldern, Wiesen und Gewässern. Dies zu schützen, ist eine gemeinsame Aufgabe verschiedener Akteure in der Stadt und kann nur im Ineinandergreifen der unterschiedlichen Sektoren gelingen. Der Verkehrssektor und die privaten Haushalte tragen maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen bei. Daher liegen hier die großen Stellschrauben für eine treibhausgasneutrale Zukunft. Im direkten Einflussbereich der Stadt wiederum liegen die kommunalen Liegenschaften, die Straßenbeleuchtung und das Energiemanagement in der Verwaltung. Diese haben nur einen geringen Anteil an den Treibhausgasemissionen, nehmen aber zugleich eine wichtige Vorbildrolle ein.

Dennoch ist die Handlungsfähigkeit der Stadt zugunsten einer klimaneutralen Entwicklung vielseitig. Durch gezielte Bauleitplanung kann weiterhin eine effiziente ressourcenarme Ausnutzung knapper Flächen forciert werden. Dabei werden vor allem multifunktionale Nutzungen von Flächen angestrebt und monofunktionale Versiegelungen vermieden. Gemeinsam mit den Wohnungsmarktakteuren einschließlich der kommunalen Wohnungsgesellschaft gilt es weiterhin, den Bestand energetisch zu ertüchtigen, Reserveflächen und Aufstockungen zu nutzen sowie Wohnumfelder ökologisch aufzuwerten.

Ein wichtiges Thema in Erkner ist die Verkehrsinfrastruktur in der Stadt, die einerseits die Erreichbarkeit sichert und andererseits zu verschiedenen Belastungen beiträgt. Die Schienentrasse und die Landesstraßen zerschneiden nicht nur Stadträume, sondern sind auch ein wesentlicher Faktor für Lärm- und Luftbelastungen. Weitere Verursacher liegen in der Autobahn sowie den Flugbewegungen über dem Stadtgebiet. Die große Aufgabe seitens der Stadt besteht darin, unter diesen Rahmenbedingungen eine sichere und stadtverträgliche Mobilität für alle Verkehrsteilnehmenden zu sichern und nachhaltig auszurichten. Ein besonderer Fokus liegt daher zukünftig auf der kleinteiligen Erschließung fahrrad- und fußgängerfreundlicher Wegenetze sowie auf der Sicherstellung guter ÖPNV-Verbindungen, um diese Verkehrsträger mindestens gleichwertig zum motorisierten Individualverkehr zu stellen.

Als weiteres Handlungsfeld soll zukünftig in ein vielfältiges und klimaangepasstes Stadtgrün investiert werden. Vor allem die zentralen versiegelten Stadträume sollen mit Begrünungsmaßnahmen das Mikroklima verbessern und dem Hitzeschutz dienen. Auch hier sind die privaten Haushalte gefordert, in den eigenen Gärten eine biodiverse Flora und Fauna zu schaffen. Zudem sollen Maßnahmen ergriffen werden, um die zunehmende Waldbrandgefahr zu senken. Dazu zählen u. a. die Verjüngung und Anpassung der Baumbestände.





4.4 Räumliche Handlungsschwerpunkte

Basierend auf den Ergebnissen der Analyse und unter Berücksichtigung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen lassen sich in Erkner räumliche und inhaltliche Handlungsschwerpunkte identifizieren. Diese sollen zunächst dargestellt werden. Die meisten Projekte konzentrieren sich im Innenstadtbereich Erkners, wobei insbesondere der Stadtbereich entlang der Friedrichstraße und das östliche Bahnhofsumfeld einen besonderen Schwerpunkt bilden. Dieser Bereich ist in der Gebietskulisse im Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Lebendige Zentren“, wodurch verschiedene Mittel für die Umsetzung bereitstehen. Die Zielplanung liegt mit Stand 2025 vor und skizziert die Maßnahmen für die kommenden Jahre.

Schwerpunkt Friedrichstraße

Eine der großen impulsgebenden Maßnahmen in Erkner ist die Umgestaltung der Friedrichstraße, die mit einer langen Sperrung einhergehen. Die Reduzierung des Straßenquerschnitts und die Schaffung von sicheren Fahrradwegen sollen dazu beitragen, die zentrale Einkaufslage zu stärken. Begleitend sollen die Städtebaufördermittel eingesetzt werden, um die Gehwegbereiche und Platzsituationen aufzuwerten, zu möblieren und vor allem klimaresilient zu gestalten. Ziel ist es, ein Grünes Band zwischen den Kreisverkehren zu entwickeln, den Raum barrierefrei zu gestalten und mit Entsiegelung und Begrünung das Mikroklima zu verbessern. An die Baumaßnahme Friedrichstraße schließt sich der Umbau des Kreuzungsbereiches Beuststraße Ecke Ernst-Thälmann-Straße an.

Eine weitere wichtige Aufgabe zur Stärkung des Zentrums liegt im Erhalt vielfältiger Nutzungen rund um die Friedrichstraße, um mit möglichst hoher Frequenz einen lebendigen Begegnungsort zu haben. Hier sollen Vernetzungs- und Managementaufgaben die Zusammenarbeit der Händler, Gastronomen und sonstigen Akteure unterstützen.

Ein weiterer identitätsstiftender Ort in Erkner ist der Rathauspark, der ein Ort der Begegnung, der Erholung und der Biodiversität ist. Ziel ist es, diesen Ort mit gelegentlichen kulturellen Veranstaltungen zu beleben, mit Sitzmöbeln auszustatten und als Rückzugsraum gestalten.

Schwerpunkt Bahnhof

Der Bahnhof ist in Erkner für viele Gäste, Pendelnde und Bewohnende ein wichtiger Ankommens- und Durchgangsort. Hier besteht besonderer Handlungsbedarf insbesondere auf dem Bahnhofplatz, im Übergang zum Zentralen Omnibusbahnhof sowie zu den östlich gelegenen Park+Ride-Flächen. Zugleich ist hier der Handlungsspielraum eingeschränkt, da eine hochbauliche Nutzung dieser Flächen beschränkt ist. Dennoch soll es zukünftig darum gehen, die Situation für alle Fahrgäste und Umsteigenden zu verbessern und als Mobilitätsdrehscheibe barrierefrei und nutzerfreundlich anzupassen. Ziel soll es sein, den Raum zu strukturieren, Orientierung zu geben und gleichzeitig mit Grünelementen wie z. B. Pflanzbeeten und in die Höhe rankender Begrünung aufzuwerten. Die Gestaltung der der Stadthalle vorgelagerten Flächen ist ebenfalls eine Zielsetzung, um Aufenthaltsqualität zu schaffen und den Standort zu stärken.

Weiterhin sollen die Verknüpfungen zum Wasser vom Bahnhof ausgebaut werden, indem Zugänge zum Flakenfließ optimiert und die Uferpromenade entwickelt wird. Mittelfristiges Ziel ist es, die Wege zu einem geschlossenen, uferbegleitenden Weg zusammenzuschließen.





Schwerpunkt Wohnstandortentwicklung

Die Stadt Erkner nutzt alle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Stadt Erkner als Wohnstandort. Neben der Mobilisierung von Baulücken und der Arrondierung von Siedlungsflächen werden Nachverdichtungs- und Reservestandorte erschlossen, Umnutzungsoptionen geprüft und der Generationenwandel begleitet und unterstützt. Weiterhin sollen Aufstockungen und Grundrissanpassungen – wo machbar- umgesetzt werden, um den Wohnraum zu erweitern und zu diversifizieren. Potenziale zur Senkung des Wärmeverbrauchs liegen zudem in der fortschreitenden Sanierung vorhandener Bestände. Mit einer älter werdenden Stadtgesellschaft steigen zudem die Bedarfe eines generationsgerechten und barrierearmen Umbaus von Wohnraum.

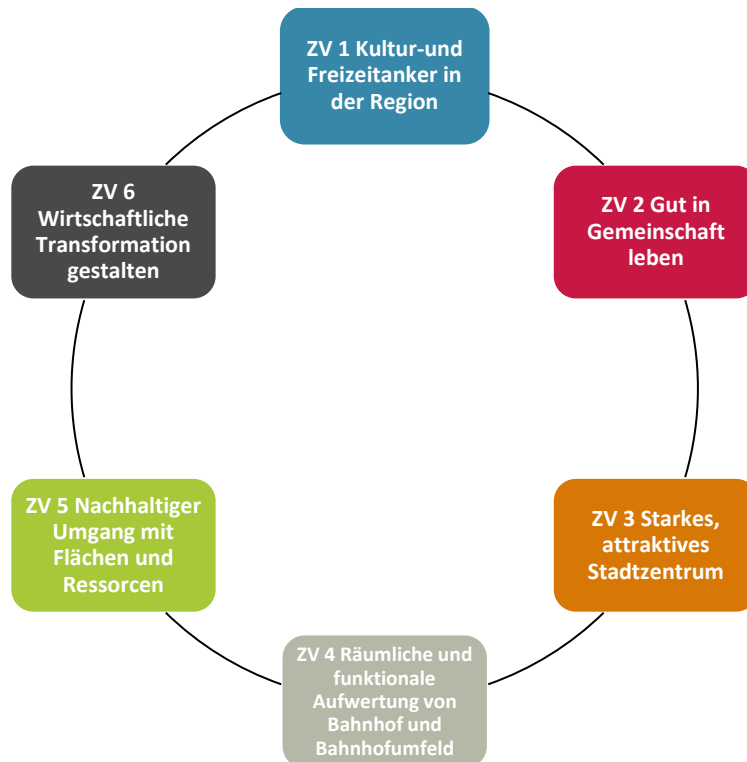
Erkner strebt weiterhin in einem langfristigen Zeithorizont die Entwicklung der Reservefläche in Karutzhöhe gem. Flächennutzungsplan an.





5 ZENTRALE VORHABEN 2040

Zur Erreichung der zuvor umschriebenen Entwicklungsziele dienen die nachfolgend erläuterten sechs Zentralen Vorhaben, die jeweils mit Einzelmaßnahmen untersetzt sind. Damit wurde gegenüber dem INSEK 2025 ein Zentrales Vorhaben gekürzt, indem zwei Vorhaben zusammengeführt wurden. Die weiteren Zentralen Vorhaben wurden sprachlich angepasst und weiterentwickelt. Die folgenden Zentralen Vorhaben (ZV) stehen mit dem Zeithorizont 2040 auf der kommunalen Agenda:



Die Zentralen Vorhaben sind ein Bündel von fachlich übergreifenden Einzelvorhaben für einen räumlichen oder thematischen Schwerpunkt. Das Ziel der Zentralen Vorhaben ist es, die für Erkner wichtigen Aufgabenfelder zu skizzieren und fachübergreifend zu bearbeiten. Dabei steht nicht nur die Behebung städtebaulicher Missstände im Fokus, sondern ein breites thematisches Aufgabenspektrum. Ziel ist es, den bislang erfolgreichen Prozess der integrierten Betrachtung und fachübergreifenden Zusammenarbeit der Stadtentwicklungsthemen auch zukünftig transparent, nachhaltig und gemeinwohlorientiert fortzuführen.

Die den Zentralen Vorhaben zugeordnete Maßnahmenliste setzt sich zusammen aus Vorhaben, die bereits im INSEK 2025 formuliert waren, die umformuliert und präzisiert wurden und aus neu hinzugenommenen Maßnahmen.

Die im weiteren beschriebenen Zentralen Vorhaben dienen als Grundlage für die weitere Umsetzung der Stadtentwicklungsprozesse und sind sowohl für die Verwaltung als auch die Politik handlungsleitend. Im Weiteren sind diese Maßnahmen kurz erläutert. Die Priorisierung, zeitliche Einordnung und mögliche Partner sind in der Maßnahmentabelle (Anlage) dargestellt.





5.1 ZV 1 Kultur- und Freizeitanker in der Region

Erkner ist mit der Lage zwischen Metropole und ländlichem Raum als Wohnstandort beliebt und seit jeher ein Ausflugsort für Berliner. Es fungiert zudem als kultureller Anker für die Nachbarkommunen. Die gute verkehrliche Erschließung eröffnet den Ankommenden einen schnellen Zugang zu Wäldern, Wiesen und Wasser. Zugleich bieten u. a. das zukünftige Kultur- und Bildungsforum, die Stadthalle und das Bildungszentrum eine Grundlage für die weitere kulturelle und (tages-)touristische Entwicklung. Mit dem Namenszusatz Gerhart-Hauptmann und dem Ausbau des gleichnamigen Kultur- und Bildungsforums unterstreicht Erkner die Absicht, dem Image der Industriestadt einen kulturellen Anker hinzuzufügen. Neben der weiteren Profilierung und Vermarktung besteht noch Handlungsbedarf in der Erschließung und Vermarktung von Wegenetzen, in der Vernetzung von Grünzügen sowie der gastronomischen Entwicklung in Wasserlagen.

MASSNAHME	BESCHREIBUNG
1.1 → Marketing als Gerhart-Hauptmann-Stadt fortsetzen	Es wurde ein stringentes Corporate Identity (CI) mit dem Fokus auf Gerhart-Hauptmann entwickelt. Dieses ist nun auf alle Erzeugnisse und Angebote der Stadt anzuwenden.
1.2 → Kultur- und Bildungsforum Gerhart Hauptmann	Die Entwicklung des Standorts Kultur- und Bildungsforum Gerhart Hauptmann wird in den nächsten Jahren eine wichtige Maßnahme. Es gilt ein Netzwerk der Kreativen und Kulturschaffenden sowie Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen (u. a. Museumspark Rüdersdorf) aufzubauen. Der Tourismusverein kooperiert bereits mit den Landkreisen LDS, LOS und MOL. Das Forum soll alle touristischen Aspekte und die Aufgaben des Museums verknüpfen. Für das Kultur- und Bildungsforum soll eine neue Dachmarke entwickelt werden.
1.3 → Einrichtung einer Tourist-Information	Im neuen Kultur- und Bildungsforum soll eine umfangreiche Touristinfo untergebracht und mit dem Museum verknüpft werden. Zu prüfen ist, ob ein weiterer, kleinerer Standort am Bahnhof etabliert werden kann.
1.4 → Pflege und Weiterentwicklung des touristischen Leitsystems	Das von der Stadt entwickelte Leitsystem sorgt mit kräftigen Farben für gute Sichtbarkeit und Orientierung im Stadtraum. Es soll kontinuierlich in Stand gehalten, gepflegt und bedarfsweise ergänzt werden.





1.5	→ Fuß- und Radwegenetz	Als Grundlage für die weitere Umsetzung eines Fuß- und Radwegenetzes sollen bestehende Planungen und Konzepte aktualisiert und ergänzt werden. Der Fokus soll dabei auf neuen Verbindungen zwischen Stadt, Wasser und Landschaft liegen und die wichtigsten Orte der Stadt mit den größeren Wohngebieten verbinden.
1.6	→ Anlage und Erneuerung von Gehwegen	Die Umsetzung im Fuß- und Radwegenetz wird anhand einer Prioritätenliste vorgenommen und sukzessive fortgeschrieben.
1.7	→ Ausbau der Radwege, Radwege am Bahnhof optimieren	Der Ausbau der Radwege erfolgt schwerpunktmäßig entlang wichtiger Routen: <ul style="list-style-type: none"> → Verlängerung des Tesla-Radwegs in der Ernst-Thälmann-Straße → Lückenschluss Neu Zittauer Straße → Rudolf-Breitscheid-Straße
1.8	→ Fahrradbrücke über das Flakenfließ	In Verlängerung der Ernst-Thälmann-Straße wird zur direkten Anbindung des Bahnhofs soll eine Fahrradbrücke über das Flakenfließ errichtet werden.
1.9	→ Uferweg nördliches Flakenfließufer	Am nördlichen Ufer des Flakenfließes soll ein Uferweg die Wasserlage erschließen und zum Verweilen einladen.
1.10	→ Pflege und Ausbau der Wander- und Rundwege	Die Pflege und der weitere Ausbau von Wanderwegen u. a. am Bretterschen Graben, in die Spreewiesen und über die Löcknitz sollen in Kooperation und Abstimmung mit den jeweiligen Nachbarkommunen umgesetzt werden.
1.11	→ Spreebrücke nach Neu-Zittau - Wege in die Landschaft	Mit der Schaffung einer Fußgängerbrücke nach Neu Zittau entstehen neue regionale Wanderziele, das Westufer der Spree (auch das Freilandlabor Kaniswall) wird angebunden.
1.12	→ Gastronomie am Wasser fördern, Sitzgelegenheiten / Bänke schaffen bzw. sanieren	Um die Wasserlagen besser zu nutzen und in Wert zu setzen, sollen gastronomische Angebote am Wasser gefördert und Sitzgelegenheiten / Bänke geschaffen bzw. saniert werden. Es sollen Aufenthaltsqualität und Angebote für alle Altersgruppen entstehen.





1.13	→ Neubau Flakensteg (Fuß- und Radwegebrücke)	Geprüft wird ein Neubau anstelle des ehem. Flakensteges an der historischen Stelle ohne Verwendung der Originalsubstanz. Damit wird eine wichtige Verbindung zum IRS und in Verbindung mit einer Brücke über die Löcknitz in die Naturlandschaft bis nach Woltersdorf geschaffen. Der Neubau kann an historischer Position auf den bestehenden Brückenlagern errichtet werden oder etwas weiter nördlich (Höhe Schiffbauerstraße).
1.14	→ Fuß- und Radwegebrücke über die Löcknitz	Eine Brücke über die Löcknitz ermöglicht neue Wege in die ausgedehnten Waldgebiete im Osten der Stadt, eine bessere Erreichbarkeit des Waldspielplatzes sowie einen Rundweg um den Flakensee in Richtung Woltersdorf. Auch unabhängig vom Flakensteg bietet die Querung der Löcknitz auf Höhe der Schiffbauerstraße einen Mehrwert für Alltagswege und Naherholung.
1.15	→ Inszenierung alte Brücke Flakensteg (Nachnutzung)	Es wird geprüft, inwiefern die denkmalgeschützte Brücke inszeniert und z. B. als Bühne auf dem Vorplatz der Stadthalle bespielt werden kann. Die Brücke kann auch dazu dienen, den Stadtraum im Bereich der Parkplätze zu gliedern. Denkbar ist zudem eine gastronomische Nutzung oder eine gärtnerische Inszenierung.
1.16	→ Regionale Zusammenarbeit im Bereich Tourismus und Kultur	Gemeinsam mit dem Tourismusverband Seenland Oder-Spree und in Abstimmung mit den Nachbargemeinden werden touristische und kulturelle Projekte umgesetzt, Veranstaltungsplanungen koordiniert, Vermarktungen und Leitsysteme synchronisiert. Die Zusammenarbeit basiert auf einer Verstärkung der Kommunikationswege und anlassbezogenen Projekten.





5.2 ZV 2 Gut in Gemeinschaft leben

Eine zentrale Aufgabe in Erkner ist es, die Balance eines gemischten Wohnungsmarktes zu sichern, in dem bezahlbarer Wohnungsbau erhalten bleibt und Angebote für unterschiedliche Bedarfe und Bedürfnisse und Lebenslagen zur Verfügung stehen. Damit einher gehen die weiteren Betreuungs- und Bildungsangebote, die medizinische Versorgung sowie Begegnungsstätten für Jung und Alt, für Sport, Kunst und Musik. Ziel ist es, eine gemischte Bewohnerstruktur dauerhaft zu sichern, den Generationenwandel zu erleichtern und Nachbarschaften zu stärken. Der Abbau von Barrieren und die Ermöglichung zur Teilhabe sind Ziele, die bei den untenstehenden Maßnahmen ebenfalls verfolgt werden.

MASSNAHME	BESCHREIBUNG
2.1 → Bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau fördern	Mit einer Erweiterung bzw. Anpassung der Wohnraumförderkulisse sollen die Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Fördermitteln erweitert werden. Zudem sichert die Stadt einen laufenden Dialog mit den Wohnungsunternehmen und Projektentwicklern, um eine passgerechte und flächensparende Wohnraumangebote zu schaffen.
2.2 → Orte und Angebote für Teilhabe und Begegnung für alle Altersgruppen bereithalten	Erkner sichert Orte und Angebote, um allen Bewohnern Teilhabe und Begegnung zu ermöglichen und Miteinander, Austausch und Ehrenamt zu fördern. Dazu gibt es u. a. das Lokale Bündnis für Familien und die Angebote des gemeinnützigen Vereins GefAS e. V., die von der Seniorenakademie, über Kinder- und Jugendarbeit, von der Tafel bis zum Mehrgenerationenhaus ganz unterschiedliche Angebote leisten. Auch Projekte wie das "Zimmer mit Aussicht" in der Friedrichstraße dienen als lebendige konsumfreie Orte der Begegnung.
2.3 → Angebote für Engagement und Teilhabe	Ganz gezielt sollen auch Angebote erhalten und geschaffen werden, um von Einsamkeit bedrohte Personen zu erreichen und zu unterstützen. Hierfür sollen Möglichkeiten zum Austausch und Beratung, Bildung und Begegnung erhalten und beworben werden.
2.4 → Ehrenamt fördern	Die Stadt fördert ehrenamtliches Engagement durch Wertschätzung, Beratung, Unterstützung sowie durch die Bereitstellung von Räumen und die Vermittlung von Kontakten.





2.5	→ Stabilisierung und Qualifizierung der Betreuungsangebote für Kinder	Derzeit geht der Bedarf bei den Kitas zurück, bleibt aber bei den Schulen bestehen. Auch hier ist ein künftiger Rückgang absehbar. Ein laufendes Monitoring sichert ein passgerechtes und qualitativ hochwertiges Angebot, das sich flexibel und fortlaufend am Bedarf orientiert und Reserven zulässt.
2.6	→ Umsetzung der Kinder- und Jugendpartizipation, Jugendbeirat	Die Richtlinie zu KiJu-Beteiligung ist seit 2024 in Kraft. Die Kinder- und Jugendbeteiligung einschließlich Jugendbeirat wird kontinuierlich umgesetzt.
2.7	→ Prävention und Jugendarbeit, Jugendclub	Die Jugendarbeit sowie der Jugendclub <i>Zuhause am See</i> sollen gesichert und dauerhaft bespielt werden. Ziel ist es, Freizeitangebote aber auch Mitgestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Darin integriert sind auch Präventionsangebote (z. B. gegen Kriminalität, Drogenmissbrauch etc.).
2.8	→ Jugendorte schaffen	Neben dem Jugendclub sollen in Erkner weitere auch informelle Jugendorte geschaffen werden, um dieser Zielgruppe und ihren Bedarfen gerecht zu werden. In der Diskussion war bisher z. B. ein Fahrrad- / Roller- / Skateparcours. An passenden Standorten können auch für Gruppen geeignete (überdachte) Sitzmöbel dazu beitragen, dass Jugendliche sich treffen können. Im Interesse einer hohen Akzeptanz ist die Maßnahme in Kooperation mit Jugendlichen (Workshop, Planungswerkstatt etc.) zu entwickeln.
2.9	→ Mehrgenerationen-Spielplatz; Inklusiver Spielplatz (barrierearm)	Die Errichtung eines inklusiven Mehrgenerationenspielplatzes setzt darauf, unterschiedliche kreative Freizeit- und Bewegungsangebote zu schaffen und damit eine spielerische Begegnung verschiedener Generationen zu fördern. Durch die barrierearme Gestaltung soll der Ort dabei auch für mobilitätseingeschränkte Menschen attraktiv sein.
2.10	→ Ausbau / Modernisierung der Löcknitz-Grundschule	Am Standort der Löcknitz-Grundschule ist ein Neubau geplant, der die bislang erforderlichen Container ersetzen soll, eine Mensa umfasst und sich am pädagogischen Bedarf der Schule orientiert.





2.11	→ Umbau der MORUS-Oberschule zur Gesamtschule inkl. Sporthalle	Die MORUS-Oberschule (Trägerschaft LOS) soll durch einen zeitgemäßen Neubau für eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ersetzt werden. Hierbei soll die Schülerzahl von heute ca. 300 auf etwa 750 Schülerinnen und Schüler steigen. Die bisherige Turnhalle soll abgetragen und eine neue Sporthalle an der Gerhart-Hauptmann-Straße errichtet werden.
2.12	→ Sichere Kita- und Schulwege	Eine besondere Aufmerksamkeit kommt dem Thema Verkehrssicherheit im Umfeld der Schulen und Kitas zu. Mit kleinteiligen Maßnahmen wie z. B. Querungen, Bordsteinabsenkungen und Fahrradabstellanlagen auf der Grundlage eines Schulwegesicherungskonzeptes soll hier sukzessive die Sicherheit erhöht werden.
2.13	→ Querung der Woltersdorfer Landstraße und Neu Zittauer Straße optimieren	Entlang der Woltersdorfer Straße und der Neu Zittauer Straße werden zusätzliche Querungsmöglichkeiten wie Fußgängerüberwege (Zebrastreifen), Bedarfsampel oder Querungsstellen (Fahrbahnteiler / Mittelinseln) geprüft, um das zu-Fuß-Gehen zu erleichtern.
2.14	→ Freizeit- und Erholungsfläche am Dämeritzsee	Die Freizeit- und Erholungsfläche am Dämeritzsee soll aufgewertet werden.
2.15	→ Netzwerk Kultur - Sport - Soziales	In Erkner gibt es viele engagierte Personen, die in verschiedenen Bereichen u. a. Kultur, Sport und Soziales wirken. Ziel ist es, diese Akteure gezielt zu vernetzen und gemeinsam an einer verbesserten Sichtbarkeit von Angeboten zu arbeiten sowie Räume und Ressourcen zu koordinieren und zu bündeln.
2.16	→ Fortsetzung der Wohnumfeldgestaltung	Die Qualifizierung der Wohnumfelder in Zusammenarbeit mit den örtlichen Wohnungsunternehmen wird fortgesetzt. Ziel ist es, den Bewohnern passgerechte Angebote zu unterbreiten, die zum Aufenthalt und zur Bewegung einladen und Nachbarschaften stärken. Je nach Interessenlagen können Ideen gemeinsam mit den Bewohnern in die Umsetzung gebracht werden, z. B. Pavillon, Spielplatz oder Gemeinschaftsgarten.
2.17	→ Gesundheit und Pflege sichern	Die Stadt Erkner tritt für ein Ärztehaus ein, unterstützt im Rahmen des Möglichen Pflegeeinrichtungen und Maßnahmen zur Pflege, die Schaffung von Wohnraum für betreutes Wohnen etc. und bietet Unterstützung bei der Suche nach von Fördermöglichkeiten.





-
- | | | |
|-------|--|--|
| 2.18 | → gemeinsam (gefühlte) Sicherheit stärken, Ordnung halten | Mit unterschiedlichen Projekten, Aktionen und Kampagnen soll das WIR-Gefühl gestärkt und eine gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme gefördert werden. Dies kann mit Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt erfolgen z. B. im Rahmen des jährlichen World Cleanup-Days mit Projektarbeit an Schulen. In einzelnen Schwerpunkträumen (z. B. am Bahnhof und in der Innenstadt) ist zu prüfen, ob durch gestalterische Maßnahmen (z. B. bessere Beleuchtung, zusätzliche Papierkörbe) und / oder höherer Präsenz von Ordnungsamt / Polizei das Sicherheitsempfinden und die Sauberkeit verbessert und so die Aufenthaltsqualität erhöht werden können. |
| <hr/> | | |
| 2.19 | → Leuchtturm für Krisen- und Katastrophenschutz einrichten | Die Einrichtung eines Leuchtturms für Krisen- und Katastrophenschutz in Erkner ist durch den Landkreis vorgesehen und soll in der Stadthalle umgesetzt werden. Ziel ist eine unmittelbare und koordinierte Versorgung der Bevölkerung in Krisen-, Katastrophen- oder Havariefällen. Weitere Partner können für die Versorgung in Krisenfällen gewonnen werden. |
-





5.3 ZV 3 Starkes, attraktives Stadtzentrum

Das Stadtzentrum von Erkner ist im Werden und hat mit dem City-Center, dem Wohn- und Geschäftshaus auf dem ehemaligen Marktplatz und den weiteren neu gebauten Unterlagerungen mehrere Ladeneinheiten hinzugewonnen. Diese Konzentration des Einzelhandelsbesatzes kombiniert mit Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten an der Friedrichstraße trägt zu einer deutlichen Belebung bei. Aktuell wird die Friedrichstraße, die als Landesstraße eine übergeordnete Durchfahrtsfunktion übernimmt, umgebaut und neugestaltet. Begleitend sollen die Gehwegbereiche neue Qualitäten bekommen und als Grünes Band mit Grünstreifen, Bänken und weiterem Stadtmobiliar ausgestattet werden, um die Aufenthaltsfunktion zu stärken.

MASSNAHME	BESCHREIBUNG
3.1 → Grünes Band	<p>Eine wesentliche Zielstellung der Stadt ist neben der funktionalen und gestalterischen Aufwertung der Friedrichstraße die Verknüpfung der Innenstadt mit dem Bahnhof. Diese zentrale Achse soll als Grünes Band vom Kultur- und Bildungsforum Gerhart Hauptmann über die Friedrichstraße und den Rathauspark bis zum nördlichen Flakenfließ reichen.</p>
3.2 → Unterstützung und Vernetzung innerstädtischer Handels- und Dienstleistungsakteure (Gebietsbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Verfügungsfonds)	<p>Mehrere Händler, Gastronomen und sonstige Akteure der Innenstadt sind seit 1991 in der Mittelstandvereinigung zusammengeschlossen. Zum Austausch findet ein regelmäßiger Stammtisch an wechselnden Orten statt mit dem Ziel, gemeinsame Aktionen und Kooperationen, Feste und Veranstaltungen zu organisieren. Der organisatorische Aufwand ist u. a. durch bürokratische Auflagen hoch und erfolgt durchweg in ehrenamtlicher Tätigkeit.</p> <p>Ziel der Stadt ist es, diese Tätigkeiten zu unterstützen und zu vereinfachen, indem Strukturen aufgebaut und Netzwerke verfestigt werden. Da einige Generationswechsel anstehen, soll u. a. das Thema der Nachfolgen und der Fachkräftebedarfe aktiv angegangen werden.</p> <p>Die Umsetzung könnte z. B. durch die Gebietsbetreuung im Rahmen der Förderkulisse „Lebendige Zentren“ erfolgen. Zur finanziellen Unterstützung ist ein Verfügungsfonds denkbar.</p>





- 3.3 → Umbau
Kreuzungsbereich
Beuststraße / Ernst-
Thälmann-Straße

Neben der Neugestaltung der Friedrichstraße in Trägerschaft des Landes soll der Kreuzungsbereich Beuststraße / Ernst-Thälmann-Straße umgebaut werden. Ziel ist es, die Übergänge zu erleichtern und damit die Flächen nördlich der Beuststraße besser anzubinden.

- 3.4 → Belebung des
Rathausparks

Der Rathauspark in Erkner ist zentral und am Wasser gelegen, bietet jedoch außer einer Wiese wenig Anlass zum Aufenthalt. Hierzu wird geprüft, ob der Park in vordefinierten Bereichen mit Sitz- und Liegemöglichkeiten, Sportgeräten, einer Kulturmuschel und / oder mobilen gastronomischen Angeboten zu einem Begegnungsort werden kann. Für mehr Sicherheit in Abend- und Nachtstunden soll eine angemessene Beleuchtung ergänzt werden.





5.4 ZV 4 Räumliche und funktionale Aufwertung von Bahnhof und Bahnhofumfeld

Der Funktion eines Stadteingangs wird das Bahnhofsumfeld von Erkner nicht gerecht. Die großflächigen Kontaminationen schränken eine bauliche Entwicklung im östlichen Bahnhofsumfeld ein, so dass diese Flächen mehr als Funktions- denn als Stadtraum genutzt werden. Hier besteht noch deutlicher Handlungsbedarf, um den Stadtraum zu fassen, multifunktional zu nutzen, Orientierung zu geben und stadträumliche Übergänge herzustellen.

Westlich der Bahnstrecke wurde hingegen eine Aufwertung erreicht, indem ein Behördenzentrum inklusive einem Vollversorger errichtet wurde. Die Flächen am Flakenfließ werden zukünftig mit einem Wohn- und Geschäftshaus bebaut und damit deutlich besser ausgenutzt als die bisherige Bebauung mit einem eingeschossigen Discounter. Für die Zukunft soll die Aufwertung im westlichen Teilbereich fortgesetzt werden, um eine attraktive Verbindung zur Friedrichstraße zu schaffen. Vor allem die am Kreisverkehr gelegene Tankstelle steht diesem Vorhaben bisher noch entgegen.

MASSNAHME	BESCHREIBUNG
4.1 → Umbau zum "Zukunftsbahnhof Erkner 2029"	Um den Bedürfnissen und Bedarfen der Reisenden gerecht zu werden, soll Erkner auf Initiative der DB InfraGO AG zum Zukunftsbahnhof umgestaltet werden. Ziel ist es, den Bahnhof kundenfreundlicher, effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Die Stadt unterstützt diese Initiative.
4.2 → Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes	Der Bahnhofsvorplatz ist bisher ein Kurzzeitparkplatz, Taxistand und Durchfahrtsort. Durch die Neugestaltung des Platzes sollen die Wege und Übergänge zum ZOB und in Richtung Stadt verbessert, die Orientierung erleichtert und der Aufenthalt ermöglicht werden. Weiterhin sind Informationen für Gäste zu Gerhart Hauptmann, zur Industriegeschichte und zu Angeboten im Grünen wünschenswert.
4.3 → Mobilitätsdrehpunkt Erkner (Umgestaltung ZOB- / P+R-Bereich)	Der Bereich um den Zentralen Omnibusbahnhof und der Park+Ride-Fläche soll durch Neuordnung und Investitionen zu einem Mobilitätsdrehpunkt umgestaltet werden. Nach dem Vorbild der VBB-Mobilstationen soll am Bahnhof künftig nicht nur die Verknüpfung zwischen Bahn und Bus, sondern auch mit Mobilitätsdienstleistungen wie Bike-, Scooter- und Carsharing und gegebenenfalls weiteren Dienstleistungen gelingen. Denkbar ist hier auch eine fußläufige direkte Verknüpfung des ZOB und der P+R-Flächen per Brücke zum S-Bahnsteig. Zudem soll der Standort ein zeitgemäßes Design erhalten.





<p>4.4 → Aufwertung des öffentlichen Raumes im Bahnhofsumfeld inkl. Neuordnung des ruhenden Verkehrs prüfen</p>	<p>Vor allem das östliche Bahnhofsumfeld bietet mit dem Busbahnhof und den großflächigen Parkplatzflächen weder Orientierung noch Struktur oder Qualität. Diese monofunktionale Flächennutzung soll durch Gestaltungselemente, Begrünung, Beleuchtung und Möblierung sowie die Bereitstellung von Informationen zur Industriekultur und -geschichte aufgewertet werden. Zudem können die Flächen für eine PV-Nutzung geprüft werden.</p>
<p>4.5 → Aufwertung des Umfelds der Stadthalle</p>	<p>Es ist zu prüfen, ob die bereits unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geplante Freizeitfläche an der Stadthalle umgesetzt werden kann oder ob - auch in Zusammenhang mit dem vorgesehenen Katastrophenschutzzentrum des Kreises - zwischenzeitlich neue Bedarfe oder Zwänge entstanden sind. Ansonsten wird eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität beispielsweise durch Begrünung, das Aufstellen von Bänken und Beleuchtung angestrebt. Das Gastronomieangebot soll erweitert und durch Freibereiche ergänzt werden. Eine Öffnung zum Flakenfließ ist mittelfristig denkbar.</p>
<p>4.6 → Wohn- und Geschäftshaus und Weg am Flakenfließ</p>	<p>Der Bebauungsplan Nr. 23 der Stadt Erkner „Flakenfließ Nord“ für die Umsetzung eines Wohn- und Geschäftshauses liegt vor. Zum Wasser hin soll Gastronomie entstehen und ein Weg am Ufer des Flakenfließes angelegt werden.</p>
<p>4.7 → Uferwege ausbauen und erlebbar machen</p>	<p>Am nördlichen Flakenfließufer soll ein durchgängiger Uferweg entstehen, der sowohl als Alltags- als auch als Wanderweg genutzt werden kann.</p>
<p>4.8 → Bauliche Entwicklung und Umsetzung am Friedensplatz</p>	<p>Der Kreisverkehr Friedensplatz dient als zentraler Eingang in die Innenstadt. Durch die Umsetzung der beschlossenen oder sich in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne wird der Friedensplatz städtebaulich gefasst und als Verbindungselement zwischen Friedrichstraße und Bahnhof entwickelt. Ziel ist eine Umgebung, die sich an der historischen Mischung (Wohnen / Gewerbe / Gastronomie) orientiert.</p>





4.9 → Entwicklung der Konversions- und Altindustrieflächen

Die Altlasten des ehem. Teerwerks und weiterer Betriebe verhindern bislang eine bauliche Entwicklung des östlichen Bahnhofsumfelds. Für die Altindustrieflächen soll perspektivisch eine Sanierungsstrategie im möglichen finanziellen Rahmen und unter Berücksichtigung der baulich-technischen Möglichkeiten entwickelt werden.





5.5 ZV 5 Nachhaltiger Umgang mit Flächen und Ressourcen

Erkner ist aufgrund der topographischen und naturschutzrechtlichen Lage in der räumlichen Entwicklung auf den heutigen Siedlungsraum begrenzt. Zugleich können durch Verdichtung und Aufstockung Reserven mobilisiert werden, um den Wohnraumbedarf auszudifferenzieren und auszuweiten. Hier gilt es, auch zukünftig, den Bestand in den Fokus zu nehmen, zu erneuern und bedarfsgerecht anzupassen. Flächenreserven sollen verantwortungsvoll genutzt und innovative Lösungsansätze zum sparsamen Umgang mit Flächen umgesetzt werden.

Zusätzlich stehen Maßnahmen zur Klimaanpassung und die Mobilisierung der Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien auf der kommunalen Aufgabenliste.

MASSNAHME	BESCHREIBUNG
5.1 → Entwicklungspotenziale privater und öffentlicher Flächen sorgsam nutzen	<p>Ein internes Monitoring privater und öffentlicher Flächen dient dazu, Potenzialflächen für bauliche Entwicklungen, Verdichtungen und Entsiegelungsmaßnahmen zu identifizieren. Angestrebt werden grundsätzlich raumsparende Bautypologien (Reihenhäuser vs. Villa, Bürohaus vs. Lagerhalle) und multifunktionale Nutzungen. Vorgaben zu Gebäude-Mindesthöhen, Durchwegungen und Nutzungen können per Bebauungsplan gesichert werden. Dies gilt u. a. für</p> <ul style="list-style-type: none"> → Flächenpotenziale an der Beuststraße → Nahversorgungsstandort Neu Zittauer Straße → Ehem. Garagenstandort Am Reiherhorst <p>Zwar sollen nach aktuellem Stand die Garagenstandorte Gerhart-Hauptmann-Straße und Am Kurpark erhalten bleiben, dennoch ist langfristig eine integrierte Bebauung bzw. Überbauung der Flächen denkbar.</p>
5.2 → Entwicklung der Reservefläche Karutzhöhe gem. FNP	<p>Die im wirksamen FNP 2000 dargestellten Wohnbauflächen südlich des Siedlungsteils Karutzhöhe gehören gem. LEP HR zum Gestaltungsraum Siedlung und sind über einen Bebauungsplan zu entwickeln. Aufgrund der sensiblen Lage soll mit der Planung in besonderer Weise Rücksicht auf wasserrechtliche und forstrechtliche Belange genommen werden.</p>





5.3	→ Wohngebäude modernisieren und erweitern (inkl. Eckbebauung)	Die Sanierung, energetische Ertüchtigung und Anpassung der Wohnungsbestände im Mehrgeschosswohnungsbau ist eine laufende Aufgabe. Dabei werden jeweils die Möglichkeiten für Aufstockungen, Anbauten und Eckbebauungen geprüft, um eine behutsame Nachverdichten vornehmen zu können.
5.4	→ Multifunktionale Nutzung kommunaler Einrichtungen	Neubauvorhaben und Erweiterung kommunaler Einrichtungen werden so konzipiert, dass eine langfristige und multifunktionale Nutzungsperspektive ermöglicht wird. Gehen z. B. die Kitabedarfe zurück, sollen die Räumlichkeiten auch für andere Zielgruppen genutzt werden.
5.5	→ Unterstützung innovativer Wohnprojekte	Die Stadt Erkner unterstützt Innovative Ansätze im Wohnungsbau, die baulicher oder auch sozialer Art sein können. Zu den baulichen Vorhaben zählen z. B. serielle Sanierung, die Beachtung von Materialkreisläufen, 3D-Druck-Häuser oder Tiny-Houses. Zudem werden im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten sozial gemeinschaftliche und soziale Wohnformen unterstützt wie z. B. Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften (Azubis / Senioren-WGs / Pflege-WGs) oder inklusive Wohnprojekte.
5.6	→ Förderung von Fassaden- und Dachbegrünungen	Die Stadt Erkner fördert Fassaden- und Dachbegrünung durch Festsetzungen in Bebauungsplänen und unterstützt Eigentümer mit Beratung und Erfahrungsaustausch.
5.7	→ Hitzeschutzmaßnahmen umsetzen	Zur Vorsorge bei Hitze und als Service für Einwohnende und Gäste werden <i>Kühle Orte</i> geschaffen und Trinkbrunnen installiert. Neben weiterer Verschattung und Entsiegelung (Maßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas) ist auch die Vernebelung mit Wasser als Maßnahme möglich.
5.8	→ Südliches, zentrales Flakenfließufer baulich entwickeln	Die Uferlagen am Flakenfließ zwischen Friedrichstraße und Bahntrasse sollen baulich entwickelt und öffentlich zugänglich werden. Es wird ein Konzept zur Bebauung dieser Fläche erstellt.





5.9 → Südliches Flakenfließufer	Der Uferbereich am Flakenfließ zwischen der Bahnbrücke und der Baekeland-Brücke ist durch ein verwildertes Grundstück und einen Gewerbebetrieb (Kfz-Werkstatt und -Handel) gekennzeichnet. Das Ufer ist nicht öffentlich zugänglich, das Grundstück für diese zentrale Lage untergenutzt. Sobald sich die Möglichkeiten ergeben, wird ein öffentlicher Uferweg sowie eine passende bauliche Nutzung angestrebt.
5.10 → Südliches, östliches Flakenfließufer aufwerten	Das Grundstück am Ufer des Flakenfließes östlich der Baekeland-Brücke ist verwahrlost und entwertet so das benachbarte IRS. Der Bereich soll baulich entwickelt und als Aufenthalts- und Freizeitbereich am Wasser gestaltet werden. Die fußläufige Durchwegung zur Flakenstraße soll erhalten bleiben.
5.11 → Umsetzung des Klimaschutz- konzepts und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	<p>Neben den organisatorischen und begleitenden Managementaufgaben sind im Klimaschutzkonzept folgende konkrete Prüfaufträge beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen (z. B. Deponie und auf dem Park+Ride-Platz am Bahnhof) → Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Pendelverkehr → Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Dienstfahrten → schrittweise Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf elektrische Mobilität → sichere Abstellanlagen für Fahrräder → Stadtgrün klimafit machen → Durchführung von Klimafolgenanpassung an kommunalen Gebäuden
5.12 → Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung	Derzeit wird eine kommunale Wärmeplanung erstellt. Elemente der Planung werden nach Abschluss hier in die Maßnahmenbeschreibung übernommen.





5.13 → klimaangepasste / -sensible Anpassung und Pflege städtischer Grünflächen	Öffentliche Grünanlagen werden sukzessive an die veränderten Rahmenbedingungen des Klimawandels angepasst. Hierfür werden Ersatzpflanzungen mit standorttypischen und trockenresilienten Sträuchern und Gehölzen vorgenommen, Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität (Anlage von Blühstreifen, Habitaten etc.) umgesetzt sowie Pflegeintervalle verlängert. Bei baulichen Änderungen sind Bodenprofile so anzulegen, dass anfallende Niederschläge direkt vor Ort versickern können.
5.14 → Gestaltung des Stadtbiotops "Mini-Buchhorst"	Das wild aufgewachsene Wäldchen an der Neu Zittauer Straße / Ecke Buchhorster Straße soll als Biotop und Rückzugsraum bewahrt werden. Es soll eine Art „Kleinwald“ und „Grünes Klassenzimmer“ entstehen, in dem die Natur vermittelt und erlebbar gemacht wird. Als Abgrenzung zu den Straßenräumen kann z. B. die Anlage von Benjeshecken dienen. Die Schaffung von Insektenhotels und zusätzlicher Nistplätze unterstützt diese Ziele ebenso wie das Nachpflanzen einheimischer Baumarten. Die Maßnahme kann ggf. als Gemeinschaftsprojekt in Zusammenarbeit mit Naturwacht / NABU / Forst / BUND sowie Schulen und Anwohnenden umgesetzt werden.
5.15 → Umweltbildung stärken und -bildungsort entwickeln	In Erkner soll ein Ort für Umweltbildung mit kreisweiter Bedeutung entstehen. Geeignet für diesen Zweck erscheint das ehemalige Gebäude der Oberförsterei am Oberförstereiweg, das mitten im Wald liegt.
5.16 → Förderung geteilter Mobilitätsangebote inkl. Neuordnung des ruhenden Verkehrs	Zur Stärkung des Umweltverbundes und zur Reduzierung des Flächenverbrauchs durch den ruhenden Verkehr soll ein einfacher Zugang zu geteilten Mobilitätsangeboten (Car-sharing, Lastenradverleih, E-Scooter etc.) geschaffen werden. Damit kann die Mobilität des Einzelnen gesichert und gleichzeitig der öffentliche Raum vom ruhenden Verkehr entlastet werden. Die Stehzeit von Fahrzeugen liegt bei durchschnittlich 90 % des Tages, der Flächenverbrauch entspricht mit 14 m ² pro Pkw etwa dem eines Kinderzimmers.
5.17 → Parkraumsteuerung und Prüfung der Parkraumbewirtschaftung	Um Parksuchverkehre zu minimieren und den Parkraumverkehr zu steuern, werden intelligente Leitsysteme sowie die Parkraumbewirtschaftung für zentrale Stadtbereiche geprüft.





5.18	<ul style="list-style-type: none"> → Weitere Optimierung des ÖPNV 	<p>Die Anpassung und Verbesserung der Taktung sowie die Ergänzung und der barrierefreie Umbau von Haltestellen ist eine laufende Aufgabe, um die ÖPNV-Nutzung zu stärken. Verbesserungsbedarfe besteht vor allem in der Anbindung in Nebenzeiten und in Stadtrandbereichen.</p> <p>Die Ergänzung bzw. Verlegung von Haltestellen wird geprüft für:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Fichtenauer Weg (DB Schulungszentrum, GefAS) → Gerhart-Hauptmann Straße (MORUS-Schule) → Rudolf-Breitscheid-Straße (Musikschule, Ballettschule) → Buchhorster Straße → Jägerstraße
5.19	<ul style="list-style-type: none"> → Erneuerung und nachhaltige Modernisierung von Straßen 	<p>Die Erneuerung bzw. Modernisierung des Straßennetzes erfolgt unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer, reduziert die Versiegelung auf das notwendige Maß, integriert soweit möglich Straßenbegleitgrün und umfasst ein Regenwassermanagement.</p>
5.20	<ul style="list-style-type: none"> → Energetische Modernisierung der Straßenbeleuchtung 	<p>Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung ist zu ca. 2/3 umgesetzt und wird schrittweise fortgesetzt.</p>
5.21	<ul style="list-style-type: none"> → Umsetzung und Fortschreibung des Lärmaktionsplans 	<p>Die Fortschreibung des Lärmaktionsplans erfolgt nach Fertigstellung der Friedrichstraße und auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben.</p>
5.22	<ul style="list-style-type: none"> → Schallschutzmaßnahmen Bahnlinie / Flughafen 	<p>Schallschutzmaßnahmen werden entlang der Bahntrasse sowie fluglärmbedingt im gesamten Stadtgebiet bei baulichen Vorhaben bedacht und ggf. in Bebauungsplänen verankert.</p>
5.23	<ul style="list-style-type: none"> → Reduzierung von Durchgangsverkehr / Prüfung Verkehrslenkung 	<p>Die Baumaßnahme zur Gestaltung der Friedrichstraße soll einen Beitrag dazu leisten, den Durchgangsverkehr verträglicher abzuwickeln. Zudem wird durch die Umsetzung von fahrrad- und fußgängerfreundlichen Wegeführungen ein Anreiz zum Umstieg geschaffen, um eine Reduzierung des Pkw-Verkehrs zu erreichen.</p>





5.24 → Umsetzung der "Schwammstadt-Ansätze"

Für Erkner soll der Umgang mit der Ressource Wasser geschärft werden. Neben der Niederschlagswasserbeseitigung sollen die Rückhaltung und Versickerung von Niederschlägen und Gefahrenlagen durch Extremwetter wie Starkregen betrachtet werden, sodass das System „Schwammstadt“ mehr Berücksichtigung findet.



5.6 ZV 6 Wirtschaftliche Transformation gestalten

Eine der zentralen Herausforderungen im Zeitalter der Digitalisierung, Globalisierung und der demographischen Entwicklung ist der Wandel in Wirtschaft und Einzelhandel. Unternehmen, Politik und Gesellschaft sind gefordert, hier einen gemeinsamen Weg zu gehen, um soziale Belange sowie Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung aktiv zu gestalten.

Auf kommunaler Ebene bedeutet dies, mit möglichst guten Rahmenbedingungen die wirtschaftlichen Transformationsprozesse zu begleiten und zu unterstützen. Als besonders wichtig wird seitens der Unternehmen in Erkner neben der verkehrlichen Erreichbarkeit der Glasfaseranschluss benannt. Weiterhin werden die Standortfaktoren Erweiterungsmöglichkeiten am Standort, kurze Wege ins Rathaus und die einfache Fachkräftegewinnung als sehr wichtig bzw. wichtig eingestuft.

Zu den Herausforderungen der Zukunft zählen aus Unternehmenssicht steigende Kosten (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Material / Energie), die Kosten für Miete und Pacht für Gewerbeflächen (inkl. Büro- und Ladenflächen) sowie fehlende Fach- und Arbeitskräfte.

Der Handlungsspielraum der Stadt liegt hier vor allem bei den Flächenthemen sowie in der Vermittlung und Vernetzung. Flächen und Gebäude mit kommunalen Steuerungsoptionen können einen Beitrag leisten, dass Unternehmen in Erkner bleiben, hier Arbeitsplätze sichern und ein Angebot z. B. im Handel vor Ort bieten. Zugleich ist die wirtschaftliche Entwicklung im regionalen Kontext verortet.

Weiterhin ist die Stadt Erkner bestrebt, im Gespräch mit den Unternehmen und den Handelseinrichtungen zu bleiben, um frühzeitig und lösungsorientiert bei Konflikten und Bedarfen agieren zu können. So sollen weiterhin u. a. die Themen der Fachkräftegewinnung und der Nachfolgeregelungen als gemeinsame Aufgabe angegangen werden.

MASSNAHME	BESCHREIBUNG
6.1 → Digitalisierung unterstützen	Neben dem Glasfaseranschluss als Basis besteht vor allem bei kleineren Unternehmen noch Bedarf in der Digitalisierung von Prozessen und im Umgang mit KI. Durch Beratungsangebote, eine Bündelung von





		Informationen und ggf. Kooperationen von Unternehmen können Ressourcen gebündelt werden.
6.2	→ Netzwerk der Unternehmen	Eine wichtige Voraussetzung für Kooperation und Zusammenarbeit sind Netzwerke, die das Kennenlernen, den Austausch und gemeinsame Projekte zum Ziel haben. Die Stadt Erkner unterstützt die lokale Wirtschaft durch regelmäßige Netzwerktreffen, Stammtischgespräche und / oder Informationsabende. Ein wichtiger Partner dabei ist die IHK Ostbrandenburg, die eine Zweigstelle in der Friedrichstraße unterhält.
6.3	→ Nachfolge im Einzelhandel	Für einige inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe in Erkner ist bislang die Nachfolge ungeklärt. Zum Erhalt eines vielfältigen Angebots unterstützten die Stadt und die WGE als Vermittler und Kooperationspartner zwischen Geschäftsinhabern und möglichen Nachfolgerinnen sowie bei der Vermittlung geeigneter Gewerbeflächen.
6.4	→ Fachkräftesicherung, Ausbildungsmesse, Kooperation mit Forschungseinrichtungen	Zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts initiiert und koordiniert die Stadt Erkner gemeinsam mit weiteren Partnern Aktivitäten zur Sicherung von Fachkräften. Denkbar sind u. a. eine regionale Ausbildungsmesse in der Stadthalle, weitere Kooperationen den Schulstandorten zur Vermittlung von Praktika und der regelmäßige Austausch mit Forschungseinrichtungen.
6.5	→ Förderung von Denkfabriken	Forschungseinrichtungen wie das IRS sollen stärker in der Vermarktung und im Stadtbild präsent sein. Hierzu sollen Kooperationen gefördert werden.
6.6	→ Unterstützung von Start-Ups und Pilotprojekten	Die Stadt Erkner unterstützt Start-Ups und Pilotprojekte durch Beratungsangebote und Netzwerkarbeit.
6.7	→ mobile Arbeitswelt fördern	Die Stadt Erkner unterstützt Bemühungen zur Schaffung von Co-Working-Spaces insbesondere durch die Vermittlung von Raumangeboten. Im Rahmen des Konzepts "Gastronomie meets Work" sollen mobile, einladende Arbeitsplätze im Gastrobereich geschaffen werden. Als Voraussetzung sind ein stabiles WLAN-Netz, ruhige Bereiche sowie Lademöglichkeiten erforderlich. Als Standort ist z. B. das Café im Kultur- und Bildungsforum denkbar.





6 UMSETZUNGSSTRATEGIE

Seit vielen Jahren ist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept in Erkner ein wichtiges Arbeitsinstrument, eine strategische Entscheidungsgrundlage und ein wertvolles Kommunikationsmittel. Es dient der zeitlichen Einordnung und Priorisierung von Vorhaben, der mittel- bis langfristigen Haushaltplanung, der Abstimmung mit Partnern und lokalen Akteuren sowie der Einwerbung von Fördermitteln. Mit der Fortschreibung des INSEK liegt nun eine aktualisierte Fassung mit dem Zielhorizont 2040 vor.

Die Zentralen Vorhaben mit den darin formulierten Maßnahmen bilden den Rahmen für das zukünftige Handeln. Einige Maßnahmen sind direkt aus dem INSEK 2025 übernommen, ein Teil ist neu formuliert und angepasst sowie weitere Maßnahmen neu hinzugefügt.

Nicht alle diese Vorhaben können zeitnah und gleichzeitig umgesetzt werden. Dies steht im Zusammenhang mit der teilweise recht großen Komplexität bestimmter Einzelvorhaben, mit unterschiedlichen Handlungsspielräumen seitens der Stadt sowie den finanziellen und personellen Möglichkeiten.

Daher wurde in der Maßnahmenliste (s. Anlage) eine Einordnung und Bewertung vorgenommen, um die Umsetzbarkeit zu strukturieren. Dabei sind folgende Betrachtungsperspektiven dargestellt:

- Der **Zeithorizont**, in dem die Umsetzung machbar erscheint. Eine Abstufung erfolgt in Fünf-Jahres-Schritten (d.h. realistische Umsetzung in den nächsten fünf Jahren bis 2030, fünf bis zehn Jahren bis 2035, mehr als zehn Jahren bis 2040). Einige der benannten Maßnahmen sind zudem als Daueraufgabe gekennzeichnet.
- Die **Kostenabschätzung** basiert auf einer groben Einteilung, ob mit der Maßnahme eher geringe, mittlere oder hohe Investitionen verbunden sind.
- Für die Einzelmaßnahmen werden **Verantwortlichkeiten und Partner** definiert.
- Die **Sichtbarkeit im Stadtraum / Wirkung** ist insofern relevant, als dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt sowie auch Gäste sehen, dass eine Entwicklung stattfindet. Maßnahmen können zudem eine hohe, mittlere oder geringere Wirkung haben.
- Der **Handlungsspielraum der Stadt** ist in Bezug auf einige Vorhaben nur bedingt gegeben (1), so dass trotz politischem Willen kaum Möglichkeiten zur Umsetzung bestehen. Dennoch sollen diese Maßnahmen weiterhin als Zielstellung im INSEK konkret benannt werden für den Fall einer Neubewertung und ggf. neuer Chancen.
- Eine erste **Priorisierung der Maßnahmen** wurde durch die Steuerungsgruppe zur INSEK-Fortschreibung vorgenommen. Für die Maßnahmenliste wurden die Prioritäten von 1 = hohe Priorität bis 3 = geringere Priorität vergeben.

6.1 Finanzierung und Förderung

Voraussetzung für die Umsetzung des aus vielen Einzelmaßnahmen bestehenden Entwicklungskonzeptes ist für die kommunalen Maßnahmen die haushaltsseitige finanzielle Absicherung. Dazu sind neben den Investitionskosten der Einzelvorhaben auch die mittel- und langfristigen Betriebs- und Unterhaltungskosten zu betrachten. Die Stadt Erkner wird deshalb die Vereinbarkeit bestimmter Einzelmaßnahmen mit dem bestehenden Investitionsplan überprüfen und eine Einordnung weiterer Vorhaben oder Maßnahmenpakete in zukünftige Investitionsplanungen anstreben. Die zuvor formulierten Vorhaben sind eine Entscheidungshilfe





für Investitions- und Haushaltsplanungen und setzen damit auch den finanziellen Rahmen für einen mittel- und langfristigen Zeithorizont. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist zudem eine hilfreiche Grundlage für die Akquirierung weiterer Fördermittel.

Die Stadt ist seit einigen Jahren im Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Lebendige Zentren“ (ehemals Aktive Stadt- und Ortsteilzentren). Damit kann die Stadt innerhalb der Gebietskulisse und im Rahmen der abgestimmten Umsetzungspläne verschiedene Vorhaben realisieren. Bund, Land und Kommune übernehmen jeweils ein Drittel der förderfähigen Kosten.

Die Stadt konnte zusätzlich für die Umsetzung des Kultur- und Bildungsforums Gerhart Hauptmann Mittel aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ einwerben.

Damit verfügt die Stadt über Erfahrung mit dem Instrument INSEK und ebenso mit den Förderstrukturen des Landes Brandenburg. Zukünftig wird es weiterhin darum gehen, mögliche Förderoptionen gezielt einzusetzen und zu kombinieren sowie mit privaten Partnern in der Stadt zusammenzuarbeiten, um weitere Vorhaben gemeinschaftlich umsetzen zu können.

Im Rahmen der Wohnraumförderung ist die Stadt Erkner derzeit mit drei Konsolidierungsgebieten vertreten. Mit der Festlegung der Vorranggebiete Wohnen und Konsolidierungsgebiete für Wohnraumförderung werden die Voraussetzungen für die jeweiligen Grundstückseigentümer geschaffen, für Maßnahmen des Mietwohnungsbaus eine Förderung gem. Richtlinie zur Förderung der generationsgerechten Anpassung von Mietwohnungen durch Modernisierung und Instandsetzung und des Mietwohnungsneubaus in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig entsprechen die Gebietskulissen der Richtlinie zur Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum in Innenstädten.

Voraussetzung für die Förderung eines Vorhabens ist die Lage innerhalb einer durch das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) bestätigten Fördergebietskulisse (Vorranggebiet Wohnen oder Konsolidierungsgebiet Wohnen). Innerhalb der festgelegten und abgestimmten Kulissen kommen die beiden Richtlinien zur Anwendung:

- MietwohnungsbauförderR (Richtlinie zur Förderung der generationsgerechten und barrierefreien Anpassung von Mietwohngebäuden durch Modernisierung und Instandsetzung und des Mietwohnungsneubaus)
- WohneigentumInnenstadtR (Richtlinie zur Förderung von selbst genutztem Wohneigentum in Innenstädten)

Die Stadt Erkner beabsichtigt, die Gebietskulisse „Konsolidierungsgebiete der Wohnraumförderung“ von 2010 zu erweitern und zu ergänzen. Die Nachfrage nach Wohnraum ist im Berliner Umland wie auch in Erkner unverändert hoch. Dementsprechend ist der Wohnungs- und Baulandmarkt in Erkner durch eine sehr geringe Leerstandsquote von unter 2 % und einer hohen Nachfrage in allen Segmenten geprägt. Als Beleg für den angespannten Wohnungsmarkt gilt, dass Erkner jüngst in die Liste der Brandenburger Städte aufgenommen wurde, in der die Mietpreisbegrenzungs- sowie eine Kappungsgrenzenverordnung gilt.

Zugleich ist der demographische Wandel in der Altersstruktur ablesbar, der Anteil an Seniorenhaushalte steigt stetig. Die daraus resultierenden Umbau- und Neubaubedarfe sollen in Erkner mit Unterstützung der Wohnraumförderung umgesetzt werden. Begleitend sollen kontinuierliche bauliche und energetische Sanierungsvorhaben in Mietwohnungsbeständen unterstützt werden.





Mit Blick auf die Nachfrage nach Wohnraum und die Altersstrukturen gilt es, weitere innerstädtische Stadtbereiche als zukünftige Kulissen für eine Wohnraumförderung festzulegen (vgl. Abb. 32). Die Stadt Erkner möchte mit den vorgesehenen Erweiterungen der Gebietskulisse die Rahmenbedingungen schaffen, um bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen und dauerhaft zu sichern. Folgende Stadtlagen sind geeignet, um die wohnungspolitischen Zielstellungen umzusetzen:

- Ergänzungen Am Reiherhorst und Waldpromenade
- Fichtenauer Weg
- Berliner Straße Süd
- Erweiterungen im Stadtzentrum (Friedrichstraße Süd Ecke Gartenstraße und Hohenbinder Weg Gerhart-Hauptmann -Straße)
- Neu Zittauer Straße bis Kurpark
- Buchhorster Straße / Ahornallee

Die Gebiete sind städtebaulich eingebettet, infrastrukturell gut angebunden und liegen fußläufig zu Bildungs- und Versorgungseinrichtungen.



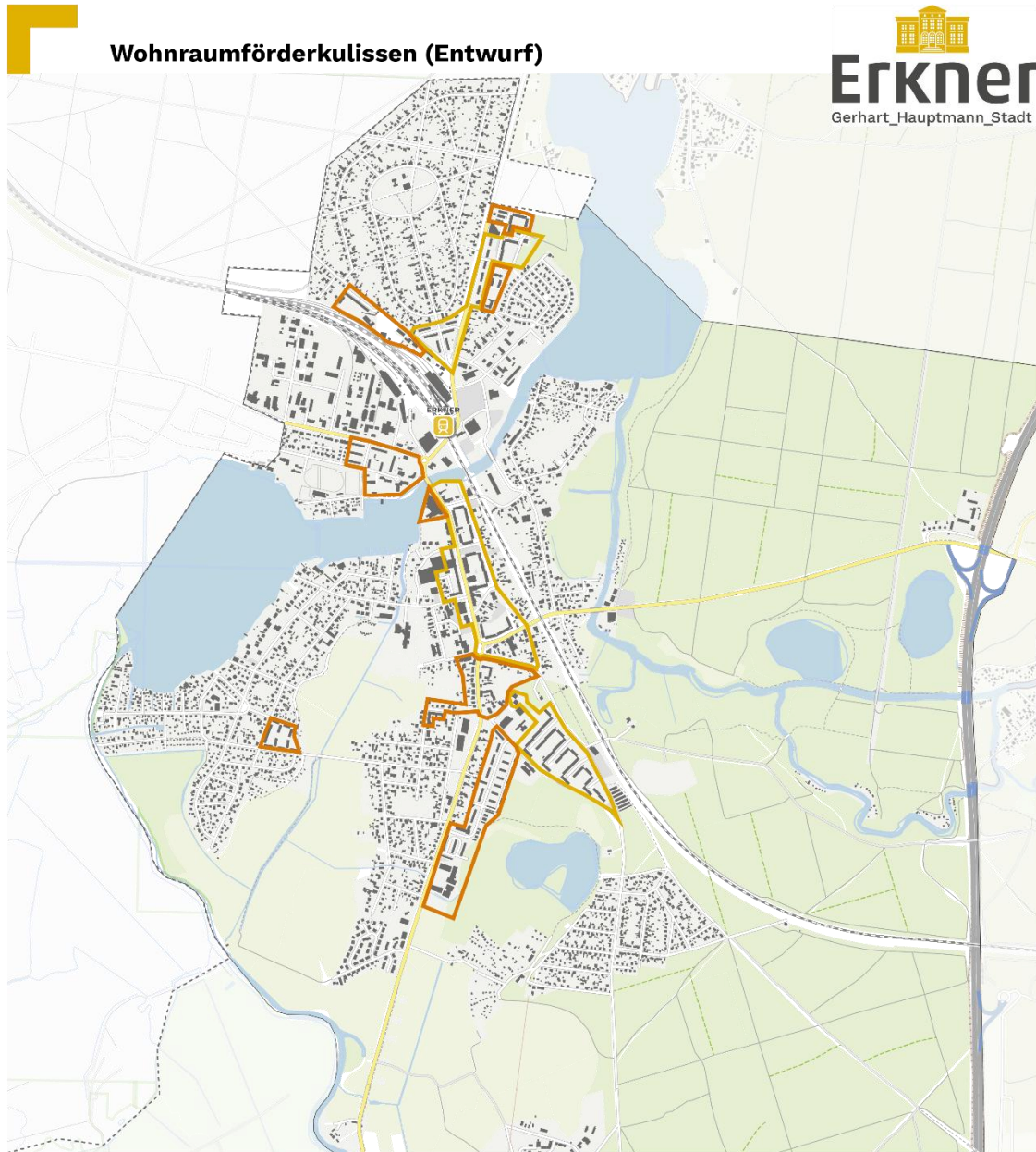


Abbildung 32 Wohnraumförderkulissen (Vorschlag)
ocker= bestehende Gebiete, orange= neue Gebiete)





6.2 Prozess und Fortführung des INSEK Erkner

Stadtentwicklung ist ein dauerhafter und komplexer Prozess, deren Steuerung ein prozessorientiertes gemeinsames Handeln aller Beteiligten und eine gute Koordination erfordert. Zudem ist eine umfassende Einbeziehung der Öffentlichkeit, der lokalen Akteure und Partner für eine erfolgreiche und zielgerechte Implementierung der Vorhaben notwendig. Nicht zuletzt bedarf auch das INSEK in Erkner eines kontinuierlichen Controllings, welches die Aktualität der vorgesehenen Vorhaben und Maßnahmen mit aktuellen Datengrundlagen abgleicht und ggf. anpasst.

Der Prozess des INSEKs Erkner wird in folgenden Schritten fortgeführt

Kommunalpolitischer Selbstbindungsbeschluss durch die SVV

Mit Beschluss der Fortschreibung des INSEK Erkner 2040 erhält die Verwaltung die Legitimation, entsprechend hierin verankerte Vorhaben zu verfolgen und zu konkretisieren. Zudem erhält das Konzept die erforderliche Verbindlichkeit als zentrales Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung in Erkner, als Abstimmungsinstrument mit dem Land sowie als Grundlage für Förderentscheidungen.

Strukturen und Kapazitäten in der Verwaltung

Erkner wird weiterhin verwaltungsinterne und ggf. externe Strukturen und Kapazitäten zur Umsetzung von Strategien und Maßnahmen vorhalten. Die Verwaltung pflegt weiterhin den regelmäßigen ressortübergreifenden Austausch als auch die anlassbezogene Zusammenarbeit bzw. den Fachaustausch in der Region.

Austauschformate mit der Öffentlichkeit, Partnern, lokalen Akteuren

Darüber hinaus nutzt die Verwaltung aktiv ihre Rolle als Vermittler von Informationen und nutzt unterschiedliche Formate und Anlässe für einen informellen Austausch zu Fachthemen.

Regelmäßige Berichterstattung an die Ausschüsse / SVV

Die Stadt Erkner wird einmal im Jahr die Ausschüsse der Stadt bzw. die SVV über den Umsetzungsstand, die Planungen, die Veränderungen und die Perspektiven zum INSEK informieren.

Regelmäßige Aktualisierung der Datengrundlage

Die ermittelten Handlungsbedarfe und daraus abgeleiteten Maßnahmen beruhen zum Teil auf Prognosen. Um mögliche Fehlentwicklungen zu vermeiden, werden die Rahmenbedingungen und Handlungserfordernisse regelmäßig überprüft. Bei Abweichungen werden die Handlungsstrategien und Vorhaben angepasst und neu ausgerichtet.

INSEK-Fortschreibung

Die nächste Fortschreibung des INSEK ist dann vorzunehmen, wenn ein Großteil der Maßnahmen umgesetzt ist und / oder das Konzept aufgrund veränderter Rahmenbedingungen nicht mehr zielführend erscheint. Die reguläre Fortschreibung ist im Jahr 2040 vorgesehen.





ANLAGEN:

- Maßnahmenliste
- Dokumentation Beteiligungsprozess





Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Schematische Darstellung des Fortschreibungsprozesses. complan Kommunalberatung	5
Abbildung 2: Das Rathaus Erkner: Eines der historischen Bauten im Stadtzentrum.....	13
Abbildung 3 Siedlungsstruktur und Stadtgebiete	15
Abbildung 4: Uferpromenade nördliches Flakenfließufer zwischen Friedrichstraße und Hafestraße	26
Abbildung 5 Altersverteilung Erkner, nach Stand Zensus 2022.....	28
Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) sowie Wanderungsbewegungen 2015-2024 in Erkner	29
Abbildung 7: Darstellung Erkners im Landesentwicklungsplan für die Hauptstadtregion (LEP HR, 2019). Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg (Ausschnitt).....	30
Abbildung 8 Anzahl der Wohnungen nach Räumen in Erkner Quelle: Zensus 2022.....	37
Abbildung 9: Eigentumsform von Gebäuden (2022). Quelle: Zensus 2022	38
Abbildung 10 Durchschnittliche Nettokaltmiete in EUR je Quadratmeter, Anzahl der Wohnungen Quelle: Zensus 2022	39
Abbildung 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen am Arbeitsort Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024	48
Abbildung 12 Ein- und Auspendler nach und von Erkner 2011-2024, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024	49
Abbildung 13 Arbeitslosigkeit in Erkner 2011-2024, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024	51
Abbildung 14 Neue Ladenflächen in der Friedrichstraße, September 2025	54
Abbildung 15 Gästeankünfte und Übernachtungen 2011, 2018-2024 (Für 2021 liegen keine Zahlen vor) Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025.....	55
Abbildung 16 Standorte für Wirtschaft, Handel und Beschäftigung	56
Abbildung 17 Durchschnittliche Entfernungen Quelle: complan Kommunalberatung 2025	58
Abbildung 18 Modal Split im Jahr 2020 in Erkner, Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023)	60
Abbildung 19 Fahrradabstellanlagen am Bahnhof.....	64
Abbildung 20 Endenergieverbrauch im Bereich Wärme nach Energieträger 2020, (Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023)	66
Abbildung 21 Mobilität und Verkehr.....	67
Abbildung 22 Anteile der Sektoren am Endenergieverbrauch und THG-Emissionen – 2020 oberer Balken: Endenergieverbrauch; unterer Balken: THG-Emissionen, Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner (2023).....	69
Abbildung 23 Treibhausgasemissionen in kt/jahr Quelle: Kommunale Wärmeplanung, Abschlussbericht für die Stadt Erkner (2026)	69
Abbildung 24 Landschaft und Klima	72
Abbildung 25 Soziale Infrastruktureinrichtungen.....	80
Abbildung 26 MORUS Oberschule, Gebäude im Sommer 2025	84
Abbildung 27 Bildungszentrum Erkner mit prägnantem Turm	87
Abbildung 28 IRS und Umfeld, Februar 2025	88
Abbildung 29 Bildungs- und Wissenschaftsstandorte	89
Abbildung 30 Wandbild in der Fürstenwalder Straße	91
Abbildung 31 Standorte für Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus.....	95
Abbildung 32 Wohnraumförderkulissen (Vorschlag) ocker= bestehende Gebiete, orange= neue Gebiete)	126





Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Baulücken und Nachverdichtungsreserven nach Stadtbereichen42
Tabelle 2 Rechenmodell zum Wohnbedarf bis 2033 und 204044
Tabelle 3 Rechenmodell: Baulandbedarfe nach Bautypologie45
Tabelle 4 Einzelhandelskennziffern für die Stadt Erkner 2011, 2016 und 2022 Quellen:
Einzelhandelserfassung im Land Brandenburg (2010/11, 2016, 2022)51
Tabelle 5: Betreuungsplätze im Bereich Kinderbetreuung in Erkner 75
Tabelle 6: Schulen und Schülerzahlen in Erkner Quellen: Schulentwicklungsplan des Landkreises
Oder-Spree, Schulportraits Brandenburg.....82

